

Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 10,000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich 1 Mark 50 Pfg. ohne
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garnanzzeige oder
deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die
Zettzeile 30 Pfg. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

Nr. 19.

Mittwoch den 23. Januar

1889.

Nur für kurze Zeit:

Großer Saison-Ausverkauf.

Um mein großes Lager etwas zu räumen, verkaufe von heute ab

Filzhüte, Mützen und Schirme

zu und unter Einkaufspreis.

Die Sachen sind mit Preisen im Fenster ausgestellt und bitte ich, sich von deren enormer Billigkeit gef. zu überzeugen.

Hochachtungsvoll

J. Gibelius, Langgasse 25.

H. Reifner, Herren-Artikel-Geschäft,
23 Taunusstrasse 23.

Wiesbadener Kochbrunnen-Salz-Pastillen,

ärztlich allgemein anerkanntes und empfohlenes, vor-
zügliches Linderungs- und Beseitigungsmittel von
Husten oder Heiserkeit, sowie von Hals-
und Magenverschleimung.

Käuflich in den Apotheken, Drogen- und Mineralwasser-Handlungen.

Preis pr. Schachtel 1 Mark.

Schlittschuhbahn Dietenmühle.

Von heute an:

à Person 10 Pfennig à Person.

A. Jaumann.

Weissweine . . .	per Fl. v. 60 Pf. an	excl. Glas,
Rothweine . . .	80	
Bordeaux . . .	1 Mk. "	

Ungar-Weine, Malaga, Marsala, Muscat-Lunel,
Sherry, Madeira, Portwein, Cognac, Rum und
Arrac de Batavia empfiehlt

Ph. Veit, 8 Taunusstrasse 8.

Spiegel- A. Selkinghaus, Spiegel-
gasse 5. gasse 5.
 Frische Trauben, Tafel-Obst, Rheingauer und Tyroler,
 Blumentohl, Kopfsalat, Apfelsinen.



Frische Austern,
 feinste Ostender Seezungen, Steinbutten, Cablian,
 Schellfische, Limandes, Zander, Merlans, Peter-
 männchen, Crevettes, Kieler Bückinge &c. &c. empfiehlt
Joh. Wolter, Neugasse 15 und auf dem Markt.

Frische Seemuscheln eingetroffen bei **J. Stolpe,**
 Nordsee-Fischhandlung. **= Grabenstraße 6, =**

Briefmarken für Sammler verkauft, tauscht und kauft
 18181 **F. A. Müller, Abelhaidestraße 28.**

Eine **Chaise-longue** ist billig zu verkaufen.
 Näh. Goldgasse 18. 18195

Ein **II. transportabler Kochherd** wird zu kaufen
 gesucht Kirchgasse 43 im „Storchneß“.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche
 Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat,
 unsere innigstgeliebte Tochter, Schwester, Schwägerin und
 Tante, **Christine Zimmermann**, in ein besseres
 Jenseits abzurufen.

Wiesbaden, den 21. Januar 1889.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
 Familie **Ziss.**

Die Beerdigung findet morgen **Donnerstag den**
24. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr vom Sterbehause,
Planergasse 10, aus statt. 18169

Todes-Anzeige.

Gott hat es nach seinem unerforschlichen Rathschluß
 gefallen, meine liebe Tochter, unsere gute Schwester,
Pauline, im Alter von 17 Jahren in eine bessere Welt
 abzurufen. Wer die Verstorbene gekannt hat, wird meinen
 Schmerz begreifen.

Um stillen Beileid bittet

Im Namen der trauernden Familie:

Philipp Heinrich Seulberger Wwe.

Bierstadt, den 22. Januar 1889.

Die Beerdigung findet **Donnerstag den 24. d. Mts.**
Nachmittags 3 Uhr statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise innigster Theilnahme bei dem
 Hinscheiden unserer einzigen, unvergesslichen Tochter, für
 das Geleit zu ihrer letzten Ruhestätte, sowie für die große
 Blumenpende, insbesondere dem Herrn Pfarrer Friedrich
 für seine trostreiche Grabrede sprechen wir hiermit unseren
 herzlichsten Dank aus.

Die trauernden Eltern:

Fritz Moll und Frau.

12953

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die
 schmerzliche Nachricht, daß es dem Allmächtigen
 gefallen hat, meinen innigstgeliebten Mann, den Schuh-
 macher

Johann Philipp Strack,

von seinem langen, schweren Leiden in ein besseres Jen-
 seits abzurufen.

Wiesbaden, den 21. Januar 1889.

Die tieftrauernde Gattin:
Elisabeth Strack.

Die Beerdigung findet **Donnerstag den 24. Januar**
Nachmittags 3 Uhr vom Leichenhause des alten
 Friedhofes aus statt. 18191

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche
 Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere
 innigstgeliebte Schwester und Tante,

Magdalena Schneider,

nach kurzem, aber schwerem Leiden in ein besseres Jenseits
 abzurufen.

Wiesbaden, den 21. Januar 1889.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Jacob Schwan, Herrnschneider.

Die Beerdigung findet **Donnerstag den 24. Januar Nach-**
mittags 4 Uhr vom Leichenhause aus statt. 18174

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die
 traurige Nachricht, dass unsere liebe
 Tochter,

Lina,

im Alter von 14 Jahren nach kurzem,
 schwerem Leiden sanft dem Herrn
 entschlafen ist.

Nordenstadt, 20. Januar 1889.

Die trauernden Hinterbliebenen:
 Familie **Grund.**

Die Beerdigung findet **Mittwoch den**
23. Januar Nachmittags 2 Uhr statt. 18157

Sargmagazin Wellritzstrasse 9.

Särge,

alle Arten, liefert zu den billigsten Preisen
Fr. Christmann, Wellritzstr. 16. 10623

Astrachan-Caviar

per Pfd. Mk. 8.—, bei Abnahme von 10 Pfd. Mk. 7.50.

Elb-Caviar

per Pfd. Mk. 4.—.

Engl. Biere: Pale Ale & Porter Extra Stout.**Conservirte Gemüse und Früchte**

in Büchsen und Gläsern.

Junge Erbsen, grün und naturell:

	1 Kilo Mk.	1/2 Kilo Mk.
Petits Pois, extra fins	1.70	0.90
" " très fins	1.40	0.75
" " fins	1.10	0.60
" " moyens	0.80	0.50
Junge Erbsen mit Carotten	1.00	0.55
Haricots verts (Prinzessbohnen) extra fins	1.40	0.80
" " fins	1.20	0.65
" " moyens	0.80	0.50
Schneidebohnen, Prima	0.60	0.40
" " Secunda	0.50	0.35
Haricots flageolets (Bohnenkerne)		
extra fins	1.60	0.90
" " fins	1.20	0.70
" " moyens	0.80	0.50
Dicke Bohnen Ia	1.20	0.70
Macedoine	1.10	0.60
Jardinière	1.00	0.55
Carotten	1.00	0.55
Tomates purées	1.25	0.70
Fonds Artichauts	2.80	1.60
Spitz-Morcheln, schwedische	0.00	2.40

Champignons de Paris.

	1/2 Dose Mk.	1/2 Dose Mk.	1/4 Dose Mk.	1/4 Dose Mk.
Champignons Têtes	2.40	1.80	0.70	0.00
" sur choix				
extra	1.85	1.00	0.55	0.00
I ^{er} choix	1.70	0.90	0.60	0.40
II ^{me}	1.40	0.80	0.45	0.00
" getrocknet pr. Pfd. Mk. 4.00				

Trüffeln (Perigord).

Trüffeln in Gläsern: 1/16 Mk. 1.20, 1/12 Mk. 1.70,	
1/8 Mk. 2.75, 1/4 Mk. 5.25, 1/2 Mk. 9.50.	
Trüffeln (Perig.) in Dosen: 1/8 Dose Mk. 2.70, 1/4 Dose	
Mk. 5.25, 1/2 Dose Mk. 9.50.	
Trüffel-Stücke in Dosen: 1/8 Dose Mk. 1.20, 1/4 Dose	
Mk. 1.75, 1/2 Dose Mk. 3.75.	
Getrocknete Trüffel 1/10 Pfd. Mk. 1.—.	

Spargel, Braunschweiger.

	1 Kilo Mk.	1/2 Kilo Mk.
Riesen-Stangenspargeln ca. 20 St. per Kilo	3.—	1.60
Extra " " 32 " " "	2.25	1.40
Prima " " 36 " " "	1.90	1.05
" II " " " " "	1.50	0.90
Schnittspargeln, extra	1.70	1.00
" " Prima	1.40	0.90
" " Suppenspargeln I.	1.25	0.70
Spargelköpfe		1.25

Compote-Früchte

in Blechdosen.

	1/2 Dose Mk.	1/2 Dose Mk.
Aprikosen 1/2 Frucht	2.30	1.25
Birnen, rothe und weisse	1.40	0.75
Erdbeeren, grosse	2.30	1.25
Kirschen, rothe	1.70	0.95
Melange, gemischte Früchte	1.80	1.00
Mirabellen (Metzer)	1.10	0.60
Zwetschen	1.40	0.80
Pfirsiche	2.40	1.25
Reineclauden	1.50	0.80
Nüsse	1.50	0.80
Melange, gemischte Früchte z. Auswiegen, p. Pfd. 80 Pf.		

Compote-Früchte

in Gläsern.

	1/2 Mk.	1/2 Mk.
Ananas	2.—	0.00
Aprikosen, ganze Frucht	1.70	1.10
" halbe Frucht	1.80	1.10
Birnen, rothe und weisse	1.50	0.90
Erdbeeren	1.80	1.20
Weichselkirschen	1.60	1.—
Melange, gemischte Früchte	1.60	1.—
Pflaumen, geschält	1.50	0.90
Reineclauden	1.50	0.90

Hummer:

Allerfeinster **Kronen-Hummer** vorzüglichster Qualität, weisses Fleisch von nur Scheeren und Schwänze per Dose Mk. 1.50. Bei Mehrabnahme billiger.

Olive-Oel, extra vierge de Nice.**Feinst französ. & deutsches Salatöl.**

Feinst. Champagner, Bordeaux, Burgunder, Estragon- & Wein-Essige
empfiehlt

Eduard Böhm, Adolfstrasse 7.

Zum Einkaufspreis.

Zum Einkaufspreis.

Zum Einkaufspreis.
Wegen Geschäfts-Aufgabe bis 1. März
Total-Ausverkauf
 meines grossen Lagers der Papier-, Schreib-, Olivenholz- und Lederwaaren-Branche!
 Selten gebotene Gelegenheit zu spottbilligen Einkäufen.

B. Grossmann, 51 Langgasse 51,
 vis-à-vis „Restaurant Engel“.
Zum Einkaufspreis.

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, dass ich am hiesigen Platze,
Luisenstrasse 36, Ecke der Kirchgasse,
 eine Buchhandlung unter der Firma

Schulbuchhandlung und Antiquariat E. Bornemann

eröffnet habe.

Sämmtliche in den hiesigen Lehranstalten eingeführte **Schulbücher** habe ich stets vorrätig und unterhalte dabei Lager von Werken aus allen Wissenschaften, **Klassikern, Anthologien, Prachtwerken, Reisewerken, Gebet-, Erbauungs- und Gesangbüchern, Jugendschriften, Karten, Atlanten u. s. w.**

Zeitschriften, Lieferungswerke, sowie nicht Vorrätiges, auch Antiquaria, besorge ich stets auf das **Schnellste und Pünktlichste.** Probenummern und Probehefte stehen zu Diensten.

Lager der Schreibhefte des Allgemeinen Lehrervereins.

Mein Unternehmen freundlicher Beachtung empfehlend, zeichne ich mit Hochachtung

E. Bornemann,
 Schulbuchhandlung und Antiquariat,
 Luisenstrasse 36, Ecke der Kirchgasse.

12906

Pastoril Fleisch-Extract

ist das Wohlgeschmeckteste und Billigste!

Depot in Wiesbaden: **C. Acker, Hofl., gr. Burgstr. 16.**

(H 017.)

251

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Zu dem **rhapsodischen Vortrage** des Herrn
Dr. Jordan sind Karten für Schüler à 50 Pfg.
 bei Herrn **Hensel** käuflich zu haben.

156

Der Vorstand.

Für Damen.

An einem **Course** zur Erlernung der **Damenschneiderei**
 können noch einige Damen theilnehmen. Näheres bei

S. Eichelsheim-Axt, Kleidermacherin,
 39 Langgasse 39.

13164



Turn-Verein.

Samstag den 26. Januar Abends 8 1/2 Uhr:

Fortsetzung der

Jahres-Hauptversammlung

im Vereinslokale Hellmuthstraße 33.

Tagesordnung:

- 1) Bericht der Rechnungsprüfer.
- 2) Vorlage und Genehmigung der Rechnungs-Voranschläge.
- 3) Sonstige Vereins-Angelegenheiten.

Um recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen ersucht

119

Der Vorstand.

Ein gebrauchter, kleiner, französischer **Rundofen** mit Rohr
 und eine einfache **Stuben-Hängelampe** billig zu haben
 Bleichstraße 4, 3 Treppen links.

Gebrauchte Mistbeet-Fenster zu kaufen gesucht. Offerten unter **J. K. 37** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Seidenpinscher (Havannoser), weiß, abzugeben. Näh. Exped. 13200

Ein feines, schwarzes **Spitzhündchen**, 1½ Jahr alt, kleinste Rasse, und ein kleines **Schloßhündchen** zu verkaufen Feldstraße 18, Frontspitze.

Immobilien, Capitalien etc.

Villa am **Wilhelmsplatz**, untere **Frankfurter-** oder **Bierstadterstraße** oder in deren Nähe **sofort zu kaufen** gesucht. Näh. Exped. 13183

Neues Haus mit 3 Läden, Hofraum, Magazin, Werkstätte in vorzüglicher Geschäftslage im Centrum der Stadt, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. bei **Chr. L. Häuser**, Welltrichstraße 6. 13180

Haus mit **gutgehendem Spezerei-Geschäft** ist für **26,000 Mk.** mit **4000 Mk. Anzahlung** **sofort zu verkaufen** durch

Gg. Lotz, Michelsberg 18. 13185

Haus in der Mitte der Stadt, mit **Thor-** fahrt, großem Garten und **Hofraum**, welches sich besonders gut eignet für **Weinhandlung**, größere **Fuhrwerks-** besitzer oder jeden **Handwerker**, welcher viel Platz braucht, **sofort zu verkaufen**. Bedingungen günstig. Offerten unter **J. G.** an die Exped. d. Bl. 13187

Haus, für **Wirthschaft** geeignet, in der Mitte der Stadt zu verkaufen durch **Gg. Lotz, Michelsberg 18.** 13188

Haus mit großer **Werkstätte**, für **Schreiner**, **Schlosser** etc. gut geeignet, ist unter guten Bedingungen zu verkaufen durch **Gg. Lotz, Michelsberg 18.** 13186

Neugebautes Haus mit Wirthschaft und Läden in vorzüglicher Lage (2500 Mk. Ueberschuß rentirend), auch als **Capitalanlage** sehr günstig, ist zu verkaufen. **Anzahlung** mindestens **12,000—15,000 Mk.** Näh. bei **Chr. L. Häuser**, Welltrichstraße 6. 13179

Al. Haus mit **3—4000 Mk. Anzahlung** **sofort zu kaufen** gesucht durch **Gg. Lotz, Michelsberg 18.** 13184

Villa am Rhein **billig zu verkaufen.**

Dieselbe massiv gebaut, 9 eleg. Zimm., einige **Mansarden**, **Veranda** und **Balkon**, **Stallung** und **Remise**, m. ca. 2 Morg. **Garten** und **Baumstüd**, m. edelsten **Obstsorten** etc., u. einer **160 Fuß** lang. schatt. **Weinrebenlaube**, außer herrlich gesund. Lage eine prächtige **Aussicht** auf d. **Rhein** und ganzen **Rheingau**. **Kurze Bahnverbindung** nach benachb. **Großstädten**. **Kaufpreis** mit eleg. **Break**, **Gartenutens.** u. and. **landwirthschaftl. Geräthen**, groß. **Bestand Hühner**, **Tauben** etc., beträgt **28,000 Mk.**

J. Imand, Schützenhofstraße 1. 70

7 Morgen Acker nebst **Scheuer**, **Stallung** und **Wohnung** zu vermieten. Näh. Exped. 13162

8000 Mark, auch auf **2. Hypothek**, auszuleihen. Offerten unter **H. W. 6** an die Exped. d. Bl. erbeten.

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Modes. Ein **Fräulein** sucht Stelle als **2. auch angehende** 1. **Arbeiterin**. Näh. Exped. 13172

Ein **fr. Mädchen**, in all. **Hausarb.** erf. u. im **Ausb.** der **Wäsche** bef., w. St. als **Hausm.** d. **Mädch.** all. **N. Fr. Bender**, **Berm.**, **Wehlar**.

Eine **perfecte Büglerin** sucht **Beschäftigung**, am liebsten in einer **Wäscherei**. Näh. **Kirchgasse 23**, **Seitenbau** links, **2 St.** rechts.

Ein **Mädchen** hat noch **Tage** zu besetzen in **Wäsche** und

Kleiderausbessern. Näh. **Michelsberg 21**, **Kurzwaaen-Laden**.

Ein tücht. **Mädchen** sucht **Monatstelle**. Näh. **Adlersstr. 1**, **Part.**

Ein **j. Mädchen** sucht **Monatstelle** für **Nachm.** Näh. **Gochstraße 27**.

Köchin sucht **Aushülfsstelle**. Näh. **Nerostraße 34**, **Stb.**, **B.**

Eine **feinbürgerl. Köchin**, **24 Jahre** alt, mit **2jähr. Zeugn.**, sucht Stelle durch **Dörner's Bureau**, **Mengergasse 14**.

Perfecte Köchin sucht **sofort feste** oder **Aushülfsstelle** durch **Stern's Bureau**, **Nerostraße 10**.

Ein **besseres Hausmädchen**, welches auch **Serviren** versteht, sucht **sofort Stelle** und würde auch zu **größeren Kindern** gehen. **Gute Zeugnisse**. Näh. **Müllerstraße 10**, **Parterre**.

Ein **kräftiges Mädchen** vom **Land** sucht per **15. Februar** Stelle als **Mädchen** allein. Näh. **Stapellenstraße 20**, **Parterre**.

Ein **Mädchen** sucht Stelle auf gleich. Näh. **Michelsberg 15**, **8 St.**

Ein **tüchtiges Mädchen** aus **Westfalen**, welches noch nicht hier gedient hat und **gute Zeugnisse** besitzt, sucht Stelle als **Köchin**. Näh. bei **Frau Kahl**, **Tannusstraße 47**.

Eine **gute empfohlene Kinderfrau** empfiehlt **Ritter's Bur.** 13193

Ein **Mädchen** von **auswärts** mit **langjährig.**, **guten Zeugnissen** sucht baldigst Stelle als **Mädchen** allein. Näh. **Herrngartenstraße 6**, **I**

Stellen suchen **mehrere Mädchen**, welche **Anlage** zum **Kochen** haben und **alle häusliche Arbeit** verrichten durch **Fran Schug**, **Kirchgasse 2b**, **Winterhaus**.

Ein **gefehtes Mädchen**, selbstständig in **Küchen- und Hausarbeit** mit **guten Zeugnissen** sucht zum **28. Januar** Stelle als **Mädchen** allein, hier oder **auswärts** durch **Stern's Bureau**, **Nerostraße 10**

Ein **Mädchen** aus **besserer Familie** (**elternlos**) sucht **sofort Stellung** als **Hausmädchen** oder zu **größeren Kindern**. Näh. **Bleichstraße 12**, **Bel.-St. 1**.

Ein **br. Mädchen**, w. gut **kochen** kann und **alle Hausarb.** verst., sucht Stelle zu **Ans.** Febr. Näh. d. **Wintermeyer**, **Häuererg. 15**.

Ein zu jeder **Arbeit** **williges Mädchen** sucht **Stelle**. Näh. **Selenenstraße 19**, **Stb.**, **2 Stg.** hoch.

Ein **braves, fleißiges Mädchen**, in d. **feinbürgerlichen Küche** und **Hausarbeit** bewandert, sucht Stelle. Näh. **Hermannstraße 12**, **I**.

Gewandtes Alleinmädchen mit **guten Zeugnissen** empfiehlt **sofort Stern's Bureau**, **Nerostraße 10**.

Fr. Wintermeyer, **Häuerergasse 15**, empfiehlt stets das **beste Dienstpersonal**.

Junger Restaurationskoch empf. d. **Bur.** „**Germania**“. 13197

Ein **zuverlässiger Mann** und **dessen Frau**, welche **mehrere Jahre** als **Aufseher** in einer **Villa** waren, suchen **ähnliche Stellung** für den **Sommer**, auch für das **ganze Jahr**. **Gest.** Offerten unter **J. H. 20** an d. Exped. d. Bl. erbeten. 13171

Ein **junger, gewandter Restaurationskellner** sucht **sofort Stelle** durch **Grünberg's Bureau**, **Schulgasse 5**, **Laden**.

Ein **zuverlässiger Gärtner** (**Schweizer**) mit **guten Zeug-** nissen, der auch **Hausarbeit** übernimmt, sucht **dauernde Stellung**. Näheres **Expedition**. 13161

Personen, die gesucht werden:

Ich suche zum **sofortigen Antritt** eine **Bonne** für **4 Kinder** im **Alter** von **6—10 Jahren**; auch muß dieselbe in den **weib-** lichen **Handarbeiten** und im **Bügeln** geübt sein. 13160

Frau Hauptmann Geppert, Mainz, **Rheinallee 15**.

Eine **französische Bonne** und **gefehte, bessere Kindermädchen** sucht **Ritter's Bureau**, **Tannusstraße 45**. 13193

Gesucht 1 **Kindergärtnerin**, **beß.** **Hausmädchen**, **tüch.** **Hotelzimmermädchen**, **Kellnerinnen**, im **Kochen** **erfahrene Mädchen** als **Mädchen** allein und **kräftige Hotelküchen-** mädchen d. **Grünberg's Bur.**, **Schulgasse 5**, **Cigarrenladen**.

Gesucht auf gleich 1 **Kammerjungfer** d. **Bur.** „**Germania**“. 13197

Directrice in ein **Confections-Geschäft** gesucht bei **Haberkorn**, „**Café Volk**“, **Mainz**.

Mädchen können gründlich das **Kleidermachen** und **Zu-** schneiden **unentgeltlich** erlernen **Saalgasse 18**, **Laden**.

Bügelmädchen, **durchaus perfect**, gesucht **Adlersstraße 58**, **B.**

Eine reinliche und ehrliche Monatfrau wird für leichte Stelle gegen gute Bezahlung gesucht. Näh. Oranienstraße 25, Parterre, zwischen 11 und 12 Uhr Vormittags. 13196

Ein tücht., unabh. Monatmädchen gesucht Mauergasse 14, 1 Tr. r. Eine Monatfrau für den ganzen Tag gesucht Kirchgasse 35, Stb.

Eine Frau zum Westtragen gesucht Marktstraße 25. 13194

Gesucht eine perfecte Herrschaftsköchin, eine feinsbrgl. Köchin, ein feines Stubenmädchen, welches schneidern kann, Mädchen zum Fremdenbedienen und Mädchen für Haus- und Küchenarbeit d. Ritter's B., Taunusstr. 45. 13193

Gesucht eine Herrschaftsköchin, 30 bis 35 Jahre, eine Erzieherin (evangelisch), welche gut französisch spricht, feinere Zimmermädchen, verschiedene Bonnen, etne Kinderfrau, Haus- und Küchenmädchen durch das

Bureau „Germania“, Säfnergasse 5. 13197

Eine Köchin, die gut kochen und selbstständig wirtschaften kann, wird gesucht. Offerten unter Beifügung der Zeugnisse an das „Offizier-Casino“ in Viebrich zu senden.

Nerothal 5 wird ein tüchtiges Alleinmädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, gesucht.

Gesucht zum 1. Februar für 2 Kinder von 3 und 4 Jahren **Kindergärtnerin** oder **Kindersfrau**, durchaus erfahren in der Kinderpflege. Hohes Salair. Nur solche mit vorzüglichen Empfehlungen und von heiterem Wesen wollen sich unter Angabe aller Einzelheiten melden unter Chiffre **N. 5081** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** (F. à 224/1.) 62

Ein Zimmermädchen zum baldigen Eintritt gesucht Wilhelmstraße 44.

Gesucht

ein tüchtiges **Hausmädchen**, das gut blügelu kann. Nur solche mit sehr guten Zeugnissen wollen sich melden zwischen 2 und 4 Uhr Nerothal 23.

Wegen Krankheit des jetzigen Mädchens auf sogleich ein Mädchen gesucht, welches bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, Nicolassstraße 23, Parterre.

Ein älteres Mädchen oder Frau für einen Haushalt nach Viebrich gesucht. Näh. Rheinsstraße 62, Parterre, hier.

Ein braves, ordentliches Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeiten versteht, als Mädchen allein gesucht. Nur solche mit guten, mehrjährigen Zeugnissen wollen sich melden bei **M. Auerbach, Delaspéestraße 1.** 13158

Ein tüchtiges Küchenmädchen an den Herd sofort gesucht im „Hotel Dask“.

Ein Mädchen auf gleich gesucht Morikstraße 6, 1 Stiege. Eingang zur Thorfahrt.

Nettes, j. Zimmermädchen gesucht Taunusstraße 10, 1/2 Etage.

Ein mit mehrjährigen, guten Zeugnissen versehenes gesundes Mädchen, welches etwas feinsbrgerlich kochen kann und alle Hausarbeit gründlich versteht, wird gegen hohen Lohn gesucht. Näh. Exped. 13189

Gesucht ein Mädchen bei eine Dame Mauergasse 9, 1. Stock.

Mädchen, ein ehrliches und fleißiges, das bürgerl. kochen kann und Hausarbeit übernimmt, sofort gesucht. Zu melden von 11-1 und 3-4 Uhr Röberallee 30, 2 Tr. 13178

Ein braves, gefesttes Mädchen sogleich gesucht Gustav-Adolphstraße 4 im Laden.

Ein tüchtiges Mädchen, welches perfect kochen kann und Hausarbeit übernimmt, wird zum 1. Februar oder früher gesucht. Näheres in Viebrich, Mainzerstraße 15.

Mädchen für allein gesucht Göttestraße 28, Parterre.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen in einen kleinen Haushalt gesucht Faulbrunnenstraße 8, 1 Stiege rechts. 13202

Ein braves, junges Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, gesucht. Näh. Kirchgasse 23, Seitenbau rechts.

Ein Hausmädchen, welches gute Zeugnisse besitzt, Kleider machen und bügelu kann, wird sofort gesucht. Näheres zu erfragen Mühlgasse 2, 2. St.

Ein zuverlässiges Kindermädchen wird gesucht Neugasse 3.

Grünberg's Bureau, Schulgasse 5, placirt stets gutempfl. Personal.

Ein jüngerer **Schreiber** sofort gesucht. Näheres Bahnhofstraße 3. 13176

Ein **Zeitungsträger** für Morgens und Abends sofort gesucht bei **P. Hahn**, Kirchgasse 51.

Zu zwei Juder

Pferdepfleger (militärfrei),

gebienter Feldartillerist oder Cavallerist, gesucht, der unerhebliche Haus- und Gartenarbeit mitübernimmt. Freie Station, angenehme Stellung, Gehalt nach Uebereinkunft, Antritt 1. Februar. Schriftliche Offerten unter Beifügung eines kurzen Lebenslaufs zu richten nach **Deitrich im Rheingau No. 1 postlagernd.** 13159

Ein verheiratheter Mann für Deconomie und Fuhrwerk gesucht Marktstraße 17. 13163

Zwei gute **Knechte** gesucht Marktstraße 4.

Einen braven **Hausburschen** sucht auf 1. Februar

Hch. Eifert, Neugasse 24. 13166
(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Gesucht ein fr. möblirtes Zimmer in der Nähe der Rheinstraße. Offerten unter **M. T. 20** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine **hinderl. Beamten-Wittwe** sucht per 1. April in guter Lage in **Wiesbaden** (F. opt. 128/1.) 62

ger. Wohnung

von 3-4 Zimmern und Zubehör. Offerten mit Preisangabe unter **G. 5075** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

Auf 1. April

werden in ruhigem Hause von einem einzelnen Herrn 2 unmöbl. Zimmer incl. Bad auf dauernd zu mietzen gesucht. Offerten mit Preisangabe ac. unter **H. H. 11** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Angebote:

Bleichstraße 10, Parterre, ist ein großes, möblirtes Zimmer mit Pension zu vermietzen, auf Verlangen mit 2 Betten. 13170

Poulsenstraße 43, 2 Stiegen, zwei möblirte, große Zimmer und Küche für monatlich 40 Mk. zu vermietzen. Auskunft im Hause im Schuhladen Wefche.

Mauergasse 13 ist eine Frontspitz-Wohnung auf gleich zu verm. Zwei kleine Wohnungen an **ruhige Leute** per 1. April und

1. Februar zu vermietzen Ellenbogengasse 13. 13150

2 möbl. Zimmer i. d. Bahnhofsstr. 3. v. m. N. C. 13449

Zwei kl. Zimmer mit Kost zu vm. Schwalbacherstr. 45. N. i. Laden.

Schön möblirtes Zimmer (gr. Schreibtisch) sofort zu vermietzen Albrechtstraße 7, 1. Etage links.

Möbl. Zimmer billig zu vermietzen Adlerstraße 58, 1 Stg. rechts.

Ein schön möbl. Zimmer b. zu verm. Friedrichstr. 18, 2. Stg. 13178

Heizbare Mansarde zu vermietzen Schwalbacherstraße 51. Näh. Part.

Mädchen erhalten gute Schlafstelle Adlerstraße 1.

Ein Arbeiter erhält gute Schlafstelle Kirchgasse 2, Frontsp. 13167

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Neue ermässigte Preise

für

Prof. Dr. G. Jaeger's **echte Normal-Unterkleider**

von **W. Benger Söhne, Stuttgart.**

Herren-Hemden, Qual. K,	Grösse	4	3	2	1
	Mark	6.	6.50.	7.	7.50.
Herren-Hosen, Qual. K,	Grösse	4	5	6	
	Mark	5.	5.50.	6.	

Ferner **Normal-Unterkleider**, nicht Benger'sches Fabrikat:

Herren-Hemden	gross	sehr gross	extra gross
Mark	4.	4.50.	5.

Alle anderen Normal-Unterkleider entsprechend billig.

W. Thomas, 23 Webergasse 23.

281

Allgemeiner Kranken-Verein (G. S.)

Kommenden Montag den 28. d. M. Abends 8 Uhr:

1. ordentliche General-Versammlung

im Saale zur „Stadt Frankfurt“.

- Tagesordnung: 1) Jahresbericht; 2) Rechnungsablage des Kassiers; 3) Wahl der Rechnungsprüfer; 4) Feststellung des Budgets; 5) Ergänzungswahl des Vorstandes; 6) Allgemeines.

Die von Mitgliedern in der General-Versammlung zu stellenden Anträge müssen laut Statut (§. 37) dreimal 24 Stunden vor der Generalversammlung schriftlich bei dem Director Herrn **Ph. Brodrecht**, Marktstraße 12, eingereicht werden. **Der Vorstand.**

Damenhemden

von
1 Mk. 20 Pf.
an.

B. M. Tendlaw,
Marktstrasse 21.

Kinderhemden

von 30 Pf. an.

2000 dicke Sellerieküpfle 8—10 Pf., holl. Rothkraut 25 Pf., Meerrettig, fow. a. Gemüse bill. Friedrichstr. 14. 12787

Notationspressen-Druck und Verlag der V. Schollenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.
Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schollenberg in Wiesbaden.

Gelegenheits-Exemplare

in je einem Exemplare vorrätig zu den beigefügten billigen Preisen:

	Statt	Nur
1 Knakfuss , Geschichte der deutschen Kunst, 2 Bände in eleg. Halbfrz., wie neu, 1888	25	19 50
1 Scherer , Geschichte der deutschen Literatur, eleg. Leinwandb., wie neu, 1889	10	7 —
1 Ebers , Die Nilbraut, 3 Bde., brosch., aufgesch., 1887	12	6 —
1 Beta , Bei der Baronin von Plattenbach. Roman, aufgesch., 1889	—	1 80
1 Gsell-Fels , Rom und die Campagna, 1887	14	8 —
1 Klarent , Hansfrauen-Brevier, eleg. geb., 1887	3	2 —
1 Rosegger , Jacob der Letzte, brosch., aufgesch., 1889	4	2 20
1 Bilz , das neue Heilverfahren und die Gesundheitspflege mit 330 Abbild., brosch., aufgesch., 1889	5	3 —
1 Bertouch , Ernst von, Ahnentafel Ihrer Maj. Augusta Victoria, aufgesch., 1889	1 50	— 80
1 Baumbach , Kaiser Max und seine Jäger, eleg. geb., wie neu, 1888	3 50	2 —

Diese Bücher sind meistens erst kürzlich erschienen. Es ist überhaupt unser Streben, alle Bücher möglichst rasch in billigen Gelegenheits-Exemplaren vorrätig zu haben. Veraltete Bücher wie die Entwicklungsgeschichte der **Schmetterlinge** von **Dr. Herold**, erschienen 1815, zu **Spottpreisen**.

Keppel & Müller (J. Bossong).

Größtes und einziges Antiquariat am Platze, welches Lager hält.

Größtes Schulbücher-Lager 13201
45 Kirchgasse 45, zwischen Schulgasse und Mauritiusplatz.

Restauration Göbel,

Friedrichstraße 23.

Heute Abend: **Ochsenschwanzsuppe.**
Leberklös mit Sauerkraut.

13199

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 19.

Mittwoch den 23. Januar

1889.

5% Ungarische Eisenbahn-Anleihe vom Jahre 1868.

5% Ungarische Sterling-Anleihe vom Jahre 1871.

5% " " " " " 1873.

5% Ungarische Ostbahn-Anleihe II E vom Jahre 1873.

5% Vereinigte Prioritäts-Anleihe Ungarischer Eisenbahnen vom Jahre 1876.

5% (Pfandbrief-) Anleihe für die Königl. Ungar. Goemoerer Eisenbahn vom Jahre 1871.

Die Conversion obengenannter Königl. Ungarischer Anleihen in die neue

Steuerfreie 4 1/2% Staats-Eisenbahn-Anleihe vom Jahre 1889

besorgen wir **kostenfrei** und bitten um **baldische** Einsendung der Stücke.

Wiesbaden, den 18. Januar 1889.

12942

Marcus Berlé & Co.

Nachlaß-Versteigerung.

Morgen Donnerstag den 24. Januar, Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden aus einem Nachlasse und unter Anderem im

„Römer-Saale“, Dohheimerstraße 15, folgende Mobilien, als:

Verschiedene vollständige nußbaumene Betten mit Rahmen und Haarmatratzen, 1 Secretär, 1 Spiegelschrank, 1 antiker, nußbaumener Kleiderschrank, 1 Cylinder-Bureau, verschiedene nußbaumene Kommoden, 1 antikes Consolschränken mit Aufsatz, 1 Gallerieschränken, 1 dreitheilige Brandkiste, 2 Chaises-longues, 2 Küchenschränke, 2 kleine Küchenschränke, 2 Pfeilerspiegel, 1 Querspiegel, 2 schöne Bronce-Lüster, 2 zweiarmlige Lüster, 1 zweith. Kleiderschrank, 1 Sopha, 2 Kupferstücke aus dem 18. Jahrhundert, Napoleon I. darstellend, 4 ächte Delgemälde, 1 ovaler Tisch, 6 Blatt braune Nippsvorhänge mit Zubehör, 1 Ausziehtisch mit 4 Einlagen, Nachttische, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, Steppdecken, 1 seidene Steppdecke, 1 nußb., 2th. Kleiderschrank, 1 tann., lackirter Schrank, seidene Kleider, Herrenkleider, Porzellan, 1 Herrenbureau, 1 Bibel und 1 Buch aus 1500, 6 Girschgeweihe und 1 doppelspänniges Pferdegeschirr zc.,

öffentlich gegen Baarzahlung versteigert.

Wir machen verehrliches Publikum auf diese Versteigerung besonders aufmerksam, da die Gegenstände gut erhalten sind und der Zuschlag ohne Rücksicht auf Taxation erfolgt.

Georg Reinemer & Cie.,

Auctionatoren und Taxatoren.

291

Die höchsten Preise

für einzelne Bücher und ganze Bibliotheken zahlt das größte Antiquariat am Platze 7933

Keppel & Müller, 45 Kirchgasse 45.

95% Spiritus 95%

zum Brennen ohne üblen Geruch per 1/2 Liter 30 Pfg.

18099 **P. Hendrich, Dambachthal 1.**

Wiesbaden, im Januar 1889.

P. P.

Vielfachen in letzter Zeit vorgekommenen Irrthümern für die Folge zu begegnen, erlaube ich mir, Sie darauf aufmerksam zu machen, daß sich mein

Atelier für künstliche Zähne zc.

unverändert wie seit 6 Jahren

große Burgstraße 3,

an der Ecke der Wilhelmstraße, neben dem Hotel „Zu den vier Jahreszeiten“, befindet.

Hochachtungsvoll

O. Nicolai.

Sprechstunden 9—12 und 2—6 Uhr. 11986

Das Einsetzen künstlicher Zähne und das Plombiren natürlicher Zähne nach meiner Methode ist vollständig schmerzlos.

Schneidoperationen mit Zahngas.

Hemden-Madapolam

in vorzüglichen Qualitäten 40 und 45 Pfg. per Meter.

Michael Baer, Markt.

12016

Seltene Gelegenheit.

Durch anderweitiges Vermiethen und Aufgabe meines Ladens bin ich genöthigt, einen Ausverkauf in allen meinen Kunstgegenständen, Delgemälden, Münzen, Porzellan, antiken Möbeln u. s. w. zu halten.

F. A. Gerhardt Wwe.,

Kirchgasse 34.

12885

Schlafdivan, noch erhalten, für 35 M., **Waschkommode** 17 M., 1 **Wanduhr**, 1 **Nähmaschine** zu jedem annehm. Preis zu verl. Louisenstr. 41.

Getragene Herren- und Damenkleider, Möbel, sowie städtische Pfandscheine werden unter strengster Verschwiegenheit zu guten Preisen gekauft.

9383

Joseph Birzweig, Saalgasse 16.

Grosse Gewinne ohne Risiko.

Francs 600,000 und 300,000 sind abwechselnd die Haupttreffer bei den alle zwei Monate — jährlich sechs Mal — stattfindenden Ziehungen der **Türkischen Francs 400-Eisenbahn-Staatsloose**. Jedes Loos wird planmäßig mit mindestens Francs 400 gezogen, — also keine Nieten. Auszahlung der Gewinne in Frankfurt a. M. mit 58%.

Nächste Ziehung 1. Februar.

Mit deutschem Stempel versehene Loose, welche in ganz Deutschland erlaubt sind und stets ihren Werth behalten, offerire ich à Mfr. 48.— pro Stück gegen Baar oder Nachnahme. Liste nach der Ziehung.

Frankfurt am Main.

15

(M.-No. 4668.)

Gustav Cassel,

Frankfurter Effecten- und Wechselstube.

Die besten Gesichtspuder

sind

Leichner's Fettpuder

und

Leichner's Hermelinpuder.

Sie sind die Einzigen, welche die Haut wie bekannt bis in's Alter weich und geschmeidig erhalten und ihr einen zarten, rosigen, jugendfrischen Ton geben. Zu haben in der Fabrik **Berlin, Schützenstrasse 31**, und in allen Parfümerien, in verschlossenen Dosen, auf deren Boden Firma und Schutzmarke eingepreßt ist. Man lasse sich nichts Anderes aufreden und verlange wie stets:

(Man.-No. 4409) 15

Leichner's Fettpuder!

Letzte Kölner

Dombau-Lotterie.

Ziehung bestimmt 21.—23. Febr.

Hauptgeldgewinne

Mk. 75,000, 30,000, 15,000,

2 à 6000, 5 à 3000, 12 à 1500 etc.

Kleinsten Gewinn Mk. 60.

Original-Loose à Mk. 3.

D. Lewin, Berlin C.,

Spandauerbrücke 16. (à 20/1 B.) 61

Porto und Liste 30 Pfg.



Schuhwaaren-Ausverkauf.

Alle von unsern Eltern sel. noch herrührende **Schuhwaaren** sollen, um damit zu räumen, zu jedem nur annehmbaren Preise ausverkauft werden. Besonders machen wir aufmerksam auf eine größere Parthie feiner **Damen-Zug- und -Knopfstiefel**, ebenso **Mädchen- und Kinder-Knopfstiefel** mit und ohne Lackblatt, welche wir unter Einkaufspreis ablassen, **Knabenstulpstiefel** in allen Größen von Mfr. 3,50 an.

Geschw. Hollingshaus, Schuhlager,

18018

11 Ellenbogengasse 11.

Damen

Frankfurt am Main.

finden freundliche und discrete Aufnahme bei Frau **Bartel**, Hebamme, Lönigesgasse 10, III, 9596

Damen

Mainz, Holzstraße 7.

finden unter Discretion liebevolle Aufnahme bei Hebamme **A. Heiter** in

Ein ovaler Tisch, 1 eiserne Bettstelle und 1 Kinder-Siegwagen ist billig zu verk. Nerostraße 22, Stb. rechts. 18085

Pferde- und Bügeldecken

2 1/2 und 3 1/2 Mark per Stück.

12084

Michael Baer, Markt.

Möbel.

25 Friedrichstraße 25

stehen zum Verkauft angestellt: compl. franz. und deutsche Betten, Bettstellen, Matratzen, Spiegel- und Bücherschränke, 1- und 2thür. Kleiderschränke, Garnitur, Chaises-longues, div. Sopha's, Consolen, Kommoden, Schreib- und Nähtische, pol., lack. und weiße Tische, Buffets, Spiegel, Wien. Sessel, Verticoms, Secretäre, pol. und lack. Waschkommoden und Nachttische, Küchenschränke, Stühle etc. und werden zu jedem annehmbaren Gebote abgegeben.

25 Friedrichstraße 25.

Möbel.

198

Einige Salon-, Speise- und Schlafzimmers-Einrichtungen, sowie einzelne Betten und Garnituren billig zu verkaufen. **B. Schmitt**, Friedrichstraße 13. 10400

Eine guterhaltene, rothbraune Plüschgarnitur billig zu verk. Näh. **Gustav-Adolphstraße 1, 2 Et.**

Eine Schlafzimmers-Einrichtung (neu), nußb., matt und blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13. 10508

Ein Herren-Pelz, mit Bisam gefüttert, sowie ein Winter-Heberzieher billig zu verkaufen im Pelzgeschäft Kirchgasse 13. 12938

Unsere

Deutsche Schokolade,

in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ -Pfund-Tafeln, das Pfund 1,60 Mk., die französischen und schweizer Marken bei gleichem Preise an Güte übertreffend, ist vorrätig in Wiesbaden bei Herren Konditoren W. Abler, H. Born, Brenner & Blum, G. A. Lehmann, Hof-Konditor, Ernst Röttmert, bei Herren H. L. Kraatz, A. Schirg, Hof., u. H. J. Viehöver.

Theodor Hildebrand & Sohn,

Hoflieferanten Sr. Majestät des Königs,
Berlin.

12959

Stadt Frankfurt.

Mittagstisch von 50 Pfg. an.

Jeden Morgen:

Warmes Frühstück.

12066

Austern-Stube.

Charcuterie Parisienne,

Tannusstrasse 19, nahe der Trinkhalle.

Im Anfertigen von Festessen
in und ausser dem Hause

halte mich bestens empfohlen.

12721

Carl Kilian, Koch.

Weinhandlung. — Flaschenbiere.

Chocolat F. Marquis

in Tafeln, sowie

Croquettes, Pastilles, Pralines, Tablettes à la vanille, Tablettes Moraves, Langues dorées, Pains de café, Non plus ultra, Tablettes stomachiques,

sind am billigsten zu haben bei

Brenner & Blum,

Hoflieferanten,
Wilhelmstrasse 42.

10261

Zwei große Erker-Schränke sehr billig zu verkaufen Taunusstrasse 9.

12850

Eine Partie große Fenster und Vorfenster billig zu verkaufen. Näh. Exped.

13032

Ungarisches Tafelgeflügel.

Verandt in je 10 Pfd.-Pöstkollt franco gegen Nachnahme: Poularden, Enten, Gänse, Suppenhühner zu Mk. 6.—, Puter Mk. 6.50, frisch geschlachtet, rein gepuht.

Frankl & Co., Werschetz (Ungarn).

Echte Frankfurter Würstchen

per Stück 15 Pf., sowie Mettwurst bei
5270 **Carl Schramm, Friedrichstrasse 45.**

Thüringer Wurst, beste Qual., Holländer, Schweizer, Neuschäteler, Caprera- und Kräuter-Käse, Butter per Pfd. 1 Mk., bei Mehrabnahme 95 Pf., Schmelzbutter 80 Pf., bei Mehrabnahme 75 Pf., Birnlatweg per Pfd. 24 Pf., Rübenkraut per Pfd. 22 Pf., Limburger Käse per Pfd. 36 Pf., Eier per Stück 6 Pf., Säringe 5, 8 und 10 Pf. per Stück empfiehlt
12778 **H. Trog, born. v. Jan, Michelsberg 22.**

per Pfund 20 Pf.
Salz-Bohnen.
12583 **J. Schaab,** Ecke der Markt- und Grabenstrasse.

Ural- und Elb-Caviar

frisch eingetroffen bei

13098 **P. Hendrich, Dambachthal 1.**

Leberthran

in vorzüglicher Qualität empfiehlt

12819 **C. Brodt,**

17a Albrechtstrasse 17a.

Reinetten per Centner 10 Mk., 10709

echt Bamberger Meerrettig
billigste. Früchte-Halle, Kirchhofsgasse 3.

Kartoffeln per Kumpf 36 und 28 Pfg., Futtergerste per Pfund 9 Pfg. zu haben Dogheimerstrasse 18, 5th. 13106

Seiden-Band

in allen Farben, Qualitäten und Breiten

empfiehlt **billigst**

Ernst Unverzagt, Modewaaren-Geschäft,
Webergasse 11.

10510

Kirchgasse

49.

Hamburger Engros-Lager

Kirchgasse

49.

Grosse Auswahl sämtlicher

Ball- und Carneval-Artikel.

Kirchgasse

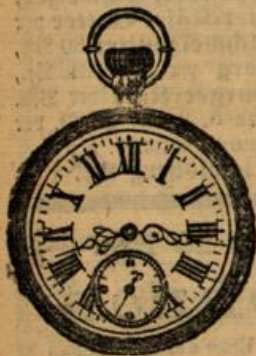
49.

S. Blumenthal & Co.

Kirchgasse

49.

12744



Wegen Bauveränderungen meines Geschäfts-Lokales

verkaufe ich sämtliche auf Lager habende

Pendules, Stand- und Wand-Uhren

zu **bedeutend herabgesetzten Preisen.**

Louis Rommershausen, Uhrmacher,

25 Kirchgasse 25.

12974

Wiesbadener Kranken- und Sterbe-Verein.

Heute Mittwoch den 23. Jan. Abends 8 1/2 Uhr:

Generalversammlung

im Locale des Herrn Gastwirths **Mappes**, Häfnergasse 6.

Tagesordnung: 1) Aufnahme neuer Mitglieder; 2) Ergänzungswahl des Vorstandes; 3) verschiedene Vereins-Angelegenheiten. Zu recht zahlreichem Besuche ladet ein

216

Der Vorstand.

Georg Reinemer & Co.,

Auctionatoren und Taxatoren — Möbellager,
25 Friedrichstraße 25.

198

Taxationen

aller Art werden ausgeführt von
Ferd. Müller, Friedrichstraße 8.

212

Israelitische Cultus-Gemeinde.

Zufolge Verfügung des königlichen Regierungs-Präsidenten findet
Sonntag den 27. d. M. Vormittags 10 1/2 Uhr im
Gemeinde-Saale die **Neuwahl** für die demnächst ausscheidenden
Herren

Vorsteher **Simon Hess** und

Vorstandsmitglieder **Leopold Marx** und **Albert Reifenberg**

statt, wozu unsere Gemeindeglieder hierdurch eingeladen werden.

Der Vorstand der israelitischen Cultus-Gemeinde:

223

Simon Hess.

Die neueste französische Façon

eben angekommen. Ferner wird ein großer Posten **acht Brüsseler Corsetts** zum Einkaufspreis abgegeben bei

12748

Karl Krause, Taunusstraße 10.

Zur Ball-Saison

11395

empfiehlt
das **Band-, Seidenwaaren- und Spitzen-Geschäft**
von

J. Hirsch Söhne, Webergasse 3,

folgende ausserordentlich preiswürdige Artikel:

Satin Duchesse, Halbseide, weicher, feiner Stoff, der den besten ganzseidenen Stoffen hinsichtlich seines Lichteffects gleichkommt, per Meter Mk. 1.90.

Reinseidener Surah in allen Farben, per Meter Mk. 2.75.

Ball-Atlasse in allen Lichtfarben von 75 Pf. an.

Tarletanne, weiss, schöne Qualität, per Stück Mk. 4.50. Alle Lichtfarben vorräthig.

Tarletanne mit Silberstreifen per Meter 75 Pf.

Moiré-Schärpenbänder, 20 Ctm. breit, per Meter Mk. 2.25.

Glatte, farbige Balltulle, 1½ Meter breit, per Meter Mk. 1.20.

Schwarze Spitzentulle von Mk. 2.75 an per Meter.

Crème Spitzenvolants, Rockhöhe, von Mk. 2.— per Meter an. **Tüllspitzen** von 15 Pf. an.

Schwarze und crème Spitzenfichus per Stück von Mk. 3.— an.

Peluche in allen Farben à Mk. 1.90 und Mk. 3.— per Meter.

Grosse Auswahl in Gazes façonnés für Kleider.

Ballblumen in grosser Auswahl, sowie fertige **Ball-Garnituren**.

Ballfächer von 60 Pf. an bis zu den feinsten Genres.

Sortie de bal von Mk. 7.— an per Stück.

Weisser Schwanenbesatz.

Farbiger Federbesatz. Crêpe de Chine.

Gold- und Silberspitzen.

Gold- und Silberbesatz in grosser Auswahl.

Satinets und Percals, letztere von 50 Pf. an per Meter.

Nach beendeter Inventur

habe Folgendes **unter Preis** zurückgesetzt:

Schwarzseidene **Chantilly-Volant**, Rockhöhe von Mk. 2.80 anfangend.

Weisse und couleure **Spitzen-Volant** und **Tulle** von Mk. 1.75 an.

Peluche in allen Farben zu Kleidern, gute Qualität, **unter Preis**.

Reste von schwarzen und couleurten, sowie weissen **Perlbesätzen**.

Ballblumen, Blumenfächer, Haarschleifen, Fichus, Balltücher enorm billig.

Crêpe de Chine, das Neueste zu Ball- und Gesellschafts-Toiletten.

Satin Merveilleux, sowie **Atlas** in allen Farben.

Mein anerkannt



grösstes Band-Lager



ist mit allen neuen Farben wohlassortirt.

Schärpenband von Mk. 2.50 an, schwarz und couleurt.

Elegant garnirte Hüte enorm billig.

12712

Langgasse. **D. Stein**, Langgasse.

Lehrstr. 2 **Bettfedern, Dauen u. Betten.** Bill. Preis. 10317**Möbel aller Arten,**

22 Michelsberg 22,

als: Vollständige, pol. und lac. **Betten**, polirte und lackirte **Schränke, Kommoden, Waschkommoden** mit und ohne **Marmor, Spiegel, Auszieh- und lackirte Tische, Stühle** u. s. w. billig zu verkaufen. **Gg. Reinemer.** 197**Webergasse 54** sind alle Arten **Holz- und Polstermöbel, Betten und Spiegel**, sowie elegante **Kinderwagen** billig zu verkaufen und zu vermieten, auch gegen pünktliche **Ratenzahlung** abzugeben. **Chr. Gerhard, Tapezир.** 11084**Cello,**ächtes **Lupot (Paris 1820)** unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen in**Frankfurt a. M., alte Rothhofstraße 11, 1. Etage.****Cassaschrank,**zugleich **Schreibpult, Stahlpanzer, Tresor Control-Patentverschluß**, weggungshalber billig zu verkaufen. **Näh. Exped.** 12567**Rußb. polirte Kommode** billig zu verk. **Kapellenstraße 1.** 8185**Schlüssel und Gabeln** aus **Zinnstahl** von 2 **Mk.** per Dvd. an, vorzügliche **Messer** billigt **Hellmundstraße 41, 1. links.****Firmenschild** billig zu verkaufen. **N. Schwalbacherstraße 17, 1. Etage rechts.** 12738**Kanarienvögel,** feine Säger, zu verkaufen **Mauergasse 8, zwei Tr. hoch.** 10826**Beamte, Kaufleute, Privatiers u. Lehrer**finden durch Uebernahme der Vertretung einer der vorzüglichsten **Lebens-Versicherungs-Gesellschaften** angemessenen **Nebenverdienst.** Offerten unter **U. 5024** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** (F. d. 158/1.) 62**Heirath Interlaken.**Welche nicht auf Vermögen reflectirende, gebildete junge Dame (Fräulein oder Wittwe) von Stande würde sich gerne glücklich dahin verheirathen? Photographie erbeten. Adresse: „**Nicht-anonym**“ postlagernd **Interlaken.** (M. 12 c.) 62**Immobilien, Capitalien etc.****Villen und herrschaftliche Besitzungen, Hotels, Gastwirthschaften, sonstige Geschäfts- und Privathäuser** hier und auswärts, **Bergwerke, Fabriken, Hofgüter, Liegenschaften** jeder Art, **Pachtungen, Theilhaltungen** etc. etc. empfiehlt und übernimmt das schon lange bestehende und bekannte **Immobilien-Geschäft** von **Jos. Imand.** 69
Bureau: Schützenhofstraße 1.**In verkaufen** weggungshalber eine **Villa I. Ranges** an der **Sonnenbergerstraße**, nahe den **Guranlagen**, zu billigem Preis. **Näh. Exped.** 12733**Ein schönes Landhaus,**noch neu, mit **Garten** etc., in schöner, gesunder Lage in einem der berühmtesten Weinorte (**Nadtenheim a. Rh.** bei **Mierstein**) ist preiswürdig zu verkaufen. Dieses Anwesen war seit her besessen von einem **Weingutsbesitzer** aus **Frankfurt**; auch kann man einige **Morgen Weinberge**, gute Lage, für einen annehmbaren Preis haben. **Näh. bei Philipp Recht, Nadtenheim a. Rh.****Acker am Rondell**, circa 65 **Ruthen**, als **Lagerplatz** sehr billig zu verpachten. **Näh. Exped.** 12998**Acker** in der Nähe der **Stadt** zu verpachten. **Näh. Exped.** 13073**Wegen Sterbefall** ist das altrenommirte **Bürsten- und Galanteriewaaren-Geschäft** des Herrn **Carl Ferger** sel., **Langgasse 25**, per sofort zu verkaufen und der **Laden** nebst **Ladenzimmer** zu vermieten durch die **Immobilien-Agentur** von **J. Chr. Glücklich, Nerostraße 6.** 12863**Mehgerei** p. 1. April zu vm. **Näh. Röderstr. 3 b. Fr. Groll.** 11605
28-30,000 Mk. à 4% per 1. April auf ein **Landhaus** auswärts (Zage 60,000 **Mk.**) von pünktlichem **Zinszahler** gesucht. **Gef. Offerten** unter **R. W. 88** an die **Expedition** dieses Blattes erbeten. 12997Auf einen **Neubau** werden **12,000 Mk.** auf 1. Stelle nach der **Landesbank** (% der Zage) auf gleich ohne **Zwischenhändler** gesucht. **Off. unter „Capitalanlage“** an die **Exped.** 13147
30,000 Mk. à 4% auf hiesiges **prima Object** (Zage 75,000 **Mk.**) per April oder Juli gesucht. **Gef. Offerten** unter **U. V. 50** an die **Exped.** 12999**15,000 Mk.** per 1. April auszuleihen. **Näh. Exped.** 11673
Hypotheken-Capitalien und **Cessionen** von **Restaufgeldern**, sowie sonstigen **Forderungen** vermittelt**Hch. Heubel, Leberberg 4.** 11433
30-40,000 Mk., 60-70,000 Mk. auf 1. Hypothek, **9000 Mk., 12-15,000 Mk., 20-25,000 Mk.** auf **Nachhypoth.** auszuleihen d. **M. Linz, Mauergasse 12.**
10-20,000 Mk. auf 2. Hypothek auszuleihen.**Ch. Falker, kleine Burgstraße 7.** 12979
Hyp.-Capital auf 4 pCt. auszul. d. **M. Linz, Mauergasse 12.**
Bank-Hypotheken-Capital jeder Höhe für **prima Objecte** zu 4 und 4 1/4 % bis 70 % der Zage unter den denkbar günstigsten Bedingungen durch **Gustav Walch, Franzplatz 4.** 11261**Dienst und Arbeit****Personen, die sich anbieten:**Ein **ausständiges Mädchen**, welches gut **bürgerlich** kochen kann und alle **Hausarbeit** versteht, sucht **Stelle.** **Näh. in der Exped. d. Bl.** 13074Für ein junges **Mädchen** aus guter **Familie**, welches in aller **Hausarbeit**, sowie im **Schneidern** bewandert ist, wird **halbtägig** passende **Stellung** gesucht. **Näh. Exped.** 13126**Personen, die gesucht werden:**Ein **Mädchen** kann das **Bügeln** erlernen. **Näh. Exped.** 12304
Gesucht eine perfekte Köchin mit guten **Zeugnissen** bei **hohem Lohn** **Sonnenbergerstraße 40.** Zu melden **Vormittags** von 9-11 und **Nachmittags** von 4-5 Uhr.Zu Ende dieses Monats ein **kräftiges und fleißiges Mädchen** für alle **Arbeit** gesucht **Mühlgasse 7** im **Laden.** 12747Ein **starkes Mädchen** sofort gesucht auf dem **Markt** im „**Weissen Samm**“ bei **Wih. Müller.** 12782Ein **Mädchen**, das die **feinbürgerliche Küche** versteht und alle **Hausarbeit** übernimmt, wird zum 1. oder 15. **Februar** gesucht **Rheinstraße 57, II.**Ein **thätiges Dienstmädchen** wird sofort gesucht **Webergasse 4, Hinterhaus, Parterre.** 13017Ein **Hausmädchen**, welches **nähen** kann, wird gesucht. **Näh. Exped.** 13092

Ein Mädchen, das melken kann, gesucht Feldstraße 17. 12610

Ein Mädchen, welches Hausarbeit versteht, gesucht Maurergasse 14. 13097

Ein braves, starkes Mädchen auf 1. Februar gesucht Steingasse 17. 13060

Kapellenstraße 45, Parterre, wird ein gewandtes Mädchen gesucht, welches alle Hausarbeit gründlich versteht und etwas kochen kann. 13048

Ein **reineliches Mädchen** den Tag über gesucht. Näh. d. Burgstraße 10. 13045

Gesucht Grubweg 5

ein tüchtiges, gut empfohlenes Mädchen für alle häuslichen Arbeiten. 13090

Ein **braves, tüchtiges Mädchen für gleich gesucht Rheinfstraße 43, Parterre.**

Ein tüchtiges Zimmermädchen und ein Küchenmädchen gesucht. Näh. Langgasse 46. 13079

Ein älteres Mädchen oder Frau zum 1. Februar oder auch früher gesucht Webergasse 50, Mehgerladen. 13125

Ein Mädchen für Hausarbeit wird gesucht Neugasse 22. 13082

Ein junges, starkes Mädchen wird gesucht Taunusstraße 17, Parterre. 13095

Ein Dienstmädchen gesucht Kirchgasse 37, 2 Stiegen.

Ein tüchtiges Mädchen wird gesucht. Näheres Webergasse 37 im Laden. 13119

In einen kleinen Haushalt und bei Kinder ein rechl. Mädchen vom Lande gesucht. Näheres bei Emil Lang, Schulgasse 9.

Ein Mädchen für Hausarbeit gesucht Wilhelmstraße 42 im Cigarrenladen. 13117

Gesucht ein Hausmädchen kath. Confession für die **Blinden-Anstalt**. Nur solche die gute Zeugnisse haben, wollen sich baldigst melden. 170

Ein jüngeres Kindermädchen sofort gesucht Nicolassstraße 16, II. Ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht im „Hotel Schützenhof“. 12884

Ein erfahrener **Bautechniker** (auchverheirathet), mit besten Zeugnissen versehen, wird gegen gutes Gehalt dauernd gesucht. Offerten unter **W. B. 69** an die Exped. d. Bl. erbeten. 12745

Ein **Commis** mit guter Schrift zur Aushilfe auf ein Bureau zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten unter **K. 309** befördert die Exped. d. Bl. 12844

Wir suchen zum Frühjahr für unsere Buchhandlung einen jungen Mann aus guter Familie unter günstigen Bedingungen als **Lehrling**.

Moritz & Münzel (J. Moritz),
32 Wilhelmstraße 32.

Einem **Lehrling** mit guter Schulbildung suchen per 1. April **Gebr. Wagemann.** 12909

Lehrling-Gesuch!

Ein Sohn achtbarer Eltern mit den nöthigen Vorkenntnissen wird per sofort oder Oftern für mein Bureau gesucht.

Ernst Roepke, Convertfabrik. 12963

Ein **Küfer-Lehrling** gesucht. Näh. Exped. 12925

Hansburische gesucht Adelhaidstraße 41 im Laden.

Ein junger Bursche zu einem Pferd gesucht Moritzstr. 20. 13115

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Gesucht per 1. Februar eine Parterre-Wohnung in der Nähe des Marktes, enthaltend 3-4 Zimmer und Zubehör. Offerten unter **D. Z. 109** an die Exped. erbeten.

Angebote:

Meißenstraße 1 eine Wohnung von 6 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. 12634
Langgasse 40 sind 2 schöne helle Mansarden sof. zu verm. 13083

Geisbergstrasse 26 sind 2 schön möblierte Zimmer zu vermieten. 12295
Langgasse 1, Ecke der Marktstraße, sind im 1. Stock 5 Zimmer nebst Küche, Keller zu vermieten. Näh. Exped. d. Bl. 12760

Taunusstrasse I („Berliner Hof“)

ist die **Parterre-Wohnung**, bestehend aus 2 Salons, 9 Zimmern, Küche und Zubehör, per 1. April zu vermieten. 12924
Taunusstraße 1, „Berliner Hof“, ist eine Wohnung in der zweiten Etage, bestehend aus 7 Zimmern und Zubehör, auf 1. April d. J. zu vermieten. 12521

Taunusstraße 32 sind 3 möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten.

Webergasse 14, Eingang kleine Webergasse 13, ist die zweite Etage, bestehend aus 7 Zimmern, Küche und Mansarden, per 1. April d. J. zu verm. Näh. Webergasse 12. 12520

Parterre-Wohnung der in großem Garten gelegenen **Villa Idsteinerweg 3** (Geisberg) wird in Folge Verlegung des Herrn Miethers frei. Großer Balkon, separater Eingang, 6 große, ventilirte Zimmer, Bade-Cabinet, große Küche, große Speisekammer, diverse Keller und Mansarden, sowie Kohlenaufzug, Gas-, Wasser- und electrische Schellenleitung. 5 bis 10 Minuten vom Kochbrunnen, Theater und Curhaus entfernt. Frei, schön und gesund gelegen. Näheres daselbst Nachmittags von 2-4 Uhr. 11159

„Villa Liebenburg“, Sonnenb. Promenadenweg, wird zum 1. April die eleg., unmöbl. **Bel-Etage, 6-8 Zimmer, Küche zc., frei. Gesundeste Lage, großer, schattiger Garten, Stallung auf Wunsch. Näh. daselbst oder bei Herrn Chr. Glücklich, Nerostraße 6.** 12283

Eine schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche zc., zu vermieten Platterstraße 11. 12849

Zwei unmöbl. Zimmer zu verm. Näh. Wörthstraße 22, Part. 12080

Ein gr., 1. Zimmer zu vermieten. Näh. Kapellenstraße 5, I. 12281

Zimmer leer oder möblirt zu vermieten Adlerstraße 57, II rechts.

Eine große Mansarde zu vermieten Taunusstraße 38. 11374

Zwei möblierte, ineinandergehende Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten Admerberg 8.

Möblirt zwei Zimmer, auch einzeln, Langgasse 6, II. 13124

Schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer auf 1. Februar zu vermieten Louiscnstraße 43, 1 St. 12647

Schön möbl. Zimmer zu verm. Rheinfstraße 20, Stb., b. Klein. 10142

Möbliertes Zimmer, 1 Stiege hoch, sofort zu vermieten Michaelsberg 18. 12473

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Weißritzstraße 6, Part. rechts. 12779

Möbl. Zimmer zu vermieten Friedrichstraße 10, 2 St. I. 12857

Zu vermieten an ein oder zwei anständ., junge Leute ein Zimmer mit Pension Häfnergasse 5, 2 St. 13131

Ein **schön möbliertes Zimmer** zu vermieten **Helenenstraße 24, 2 Stiegen.**

Ein kl., möbliertes Zimmer zu verm. Langgasse 10, 1 St. 12994

Ein schön., möbl. Zimmer zu verm. N. H. Burgstraße 10. 13044

Zwei junge Leute finden schönes Logis Schachtstraße 9 b, II. 12049

Eine gut möblierte Mansarde mit Pension ist billig zu vermieten Louiscnstraße 12, 2. Stock, Seitenbau links. 12517

Grosses Lokal, Werkstätt, Magazin zc. sofort billig zu vermieten Weißstraße 18. Näh. Neubauerstraße 4.

Bereinslokal

mit **Piano**, für Gesangproben abzuhalten geeignet, ist noch einige Tage in der Woche zu besetzen.

Gast- und Badhaus „Zum goldenen Roß“.
W. Kälpp. 12731

Zwei **Weinkeller**, auch getheilt, zu verm. Taunusstraße 38. 12771

Das **Kohlen-Lager** von **H. Beysiegel, Kirch-**
gasse 30, ist auf 1. April zu verm. N. Häfnergasse 11. 11647

Stall für ein Pferd zu vermieten Mühlgasse 2. 12585

F r e e.

Novelle von Doris Frein von Spaettgen.

(5. Fort.)

Viertes Capitel.

Die nächsten Tage brachten viel Anregung und Leben für die Dombinski's. Wenngleich der Baron nicht bei ihnen logirte, so war er fast von früh bis spät ihr Gast. Man besuchte gemeinschaftlich die Gallerie und die Sehenswürdigkeiten, man fuhr zusammen spazieren, der Vetter begleitete die schöne Cousine Irma, welche eine sichere Reiterin war, auf längeren Touren in den großen Garten — kurz, der anfänglich nur für zwei bis drei Tage von ihm projectirte Besuch dehnte sich bereits über eine Woche aus, und nur zu gern leistete Albrecht Arnau der lebenswürdigen Einladung seiner Tante, noch länger zu weilen, Folge. Im Winter, meinte die Gräfin scherzend, sei es ohnehin trübselig auf dem Lande, und die Frau Mama würde sich, falls ihr Sohn gar zu lange ausbliebe, am Ende doch noch zu dem versprochenen Besuche in Dresden entschließen.

Der alte Graf schmunzelte oft recht vergnügt vor sich hin. Daß er sich doch Alles so recht seinen Wünschen gemäß an. Oder er staunte auch, daß die manchmal etwas blasirte und launenhafte Irma plötzlich, wie umgewandelt, sich von einer hinreißenden Liebeshörigkeit zeigte. Glücklich lächelnd und strahlenden Auges begegnete sie dem Papa bereits zum Frühstück, und als er der schönen, verwöhnten Tochter einmal sanft die Hand streichelte und fragte: ob sie sich jetzt auch recht amüsiere? da hatte sie, was bei ihr zu den Seltenheiten zählte, den Vater fast stürmisch umarmt und ihn nur stumm, aber bedeutungsvoll geküßt. Graf Dombinski war nun orientirt. In Irma's bisher so kalt erscheinendes Herz war demnach endlich doch der gefährliche Funke hineingefallen, der aus Vernunft, Einsicht und Ueberlegung verzehrte. Schrankenlos gab sich das stolze, unmaßbare Mädchen einer jäh auslobernden Liebe für den Vetter hin und strahlte bereits im Vollbewußtsein des nahen, ihr unendlich blinkenden Glückes.

War es nicht zweifellos, daß Albrecht Arnau dem Zauber Irma's erlag? Fühlte sie nicht vom ersten Tage an den verschleierte Blick, der ihr folgte, wenn sie, umrauscht von einer ausgewählten Toilette, an ihm vorüberschritt? Sah sie ihn denn nicht auch wie in Seligkeit versunken ihr gegenüber am Flügel lehnen, sobald sie mit Kunstfertigkeit und Bravour den allabendlich im Salon versammelten Gästen vorspielte? Hoch und ungestüm klopfte dann das Herz des schönen Mädchens, und wie fabel erschienen ihr alle bisherigen Triumphe gegen die Genugthuung, diesen Mann, welcher ihr stets als Ideal eines geistvollen, weltlugen, vornehmen Cavaliers dünkte, zu ihren Füßen zu sehen! Und dennoch, trotz seliger Hoffnungen und süßen Glückes, beschlich Irma zuweilen eine unerklärliche Bangigkeit — ein ängstliches Jagen, als ob Alles nur ein Traum und nicht die reizvollste Wirklichkeit wäre. Ein Tag verstrich gleich dem anderen, in steter Lust und im Vergnügen. Täglich glaubte sie Albrecht's Entzücken über ihre blendende Erscheinung, über den Geist ihrer Conversation wahrzunehmen; täglich hörte sie aus seinem Munde nur Lob und die feinsten Schmeicheleien. Aber kein wärmerer Ton, auch wenn sie Beide allein verkehrten, kam über seine Lippen. Was besagten Redensarten und Complimente bei einem so forngewandten Hofmanne und Diplomaten? War denn überhaupt darauf zu bauen? Die schöne Irma kannte darin die Männer der großen Welt gar wohl. Oder barg sich hinter diesen lauten und stummen Gulbigungen wirklich jene tiefgefühlte Neigung, welche einzig die Grundlage zu dauerndem ehelichen Glück ist? Comtesse Dombinski vermochte das bis jetzt noch nicht zu ergründen und gedachte mit heimlicher Sorge, aber zugleich mit sehnsüchtigem Erwarten der Abschiedsstunde, indem sie mit Bestimmtheit hoffte, der Vetter würde ohne Aussprache oder Erklärung nicht von ihr scheiden.

An einem kalten, klaren Dezember-Morgen — der erste Frost hatte dem seit Wochen anhaltenden, fenchten Nebelwetter plötzlich ein Ende gemacht — trat Feodora von Werden unangemeldet in das Boudoir ihrer Cousine.

Das schöne Mädchen war noch nicht in Toilette, sondern lag in elegantem Religiö-Anzuge auf der Chaise-longue am knisternden Kaminfeuer und las einen französischen Roman. Ein fast unwilliges Zucken der halb herabgesenkten Augenlider deutete an, daß diese Störung ihr unwillkommen sei.

„Irma, Du mußt ein gutes Wort für mich sprechen!“ rief die jugendliche Besucherin in sichtlich Erregung, während deren reizendes Gesicht förmlich glühte und die großen Augensterne in verrätherischem Naß schwammen. „Ich ärgere mich zu Tode!“

„Schön wieder einmal!“ klang es spöttisch zurück. „Nur ein wahres Glück ist es, daß dergleichen Alliterationen bei Dir im Handumdrehen sich mildern. Sonst könnte man wirklich für das junge Leben ernstlich besorgt sein, Kind!“

Comtesse Dombinski legte das Buch bei Seite und gähnte leicht.

„Ach, laß doch jetzt das Scherzen, Irma! Heute bin ich bei Gott dazu nicht aufgelegt!“ Die Stimme des jungen Mädchens vibrirte wirklich bei diesen Worten; sie näherte sich, wie hilfesuchend, dem Ruhebetto und faßte der Cousine Hand. „Irma, ich bittete mir ein, daß Du mich ein wenig lieb hast — meine Partei nehmen wirst!“ bat sie leise.

„Mein Gott, was denn? Ist irgend etwas geschehen? Hat Mama Dir vielleicht wieder einmal eine wohl nicht ganz unverbiente Standrede gehalten?“

Sich aus ihrer apathischen Stellung etwas aufrichtend, sah sie dabei Feodora scharf prüfend in's Gesicht.

„Nein, nein, viel Schlimmeres!“ klagte dieselbe in beinahe kindlichem Schmerze. „Ich soll — soll nach Löbenstein zurück — jetzt im Winter — in diese Einsamkeit. Die Tante findet, daß meine Erziehung noch nicht vollendet ist, und will eine finishing-governess annehmen — die mich begleitet. Irma, das ertrage ich nicht — jetzt nicht mehr!“

Die Comtesse war aufgestanden und schüttelte verständnißlos den blonden Kopf.

„Unfinn! Das meint Mama nicht im Ernst. Sie ist leicht gereizt, und Du hast ihr sicher Veranlassung zur Unzufriedenheit gegeben — nicht wahr?“

„O die ganze Sache wäre kaum der Rede werth gewesen, wenn ich sie der Tante selbst hätte vorstellen und beichten können. So aber hörte sie dieselbe aus dem Munde von Frau Weise mit tausend boshaften Bemerkungen und Zusätzen. Natürlich gab es da ein Hallo! Wie konnte ich auch vermuthen, daß man solch einen unschuldigen Spaß so bitter ernst auffassen würde!“

„Wenn Du mir den Zusammenhang nicht deutlich erklärst, so bin ich gänzlich außer Stande, Dein Vergehen zu beurtheilen, Fee!“ sagte ungeduldig, jedoch noch immer lächelnd, die Comtesse.

Eine trostlose Verzweiflung in den Mienen, lehnte Feodora von Werden am Kopfende des Ruhebettes und kämpfte sichtlich mit einem Entschlusse.

„Ach, Irma! Ich habe ja weiter nichts verborgen, als —“ sie zögerte befangen — „als daß ich damals — am letzten Morgen vor des Onkels und meiner Abreise aus Löbenstein — im Anzuge einer Jase — beim Dejeuner serviren half!“ kam es stöckend über die rothigen Lippen.

„Feodora! Das hast Du gethan?“ rief Comtesse Dombinski heftig, während eine dunkle Jorneßröthe momentan ihre Stirn bezog. „Wie kamst Du auf solch einen wahnsinnigen Gedanken? Das nenne ich den Scherz doch etwas zu weit treiben. Wo bleibt da Anstand, gute Erziehung und das weibliche Zartgefühl! Ich finde diesen neuesten Streich — empörend!“

Mit großen Schritten eilte das schöne, blonde Mädchen jetzt durch das Zimmer.

„Irma!“ flehte die Jüngere, nun ihren Thränen freien Lauf lassend.

(Fort. f.)

Lokales und Provinzielles.

* **Se. Excellenz Herr Staatsminister Dr. Friedenthal** traf hier ein und nahm im „Rhein-Hotel“ Wohnung, um Herrn Dr. Mezger zu consultiren.

* **Curhaus.** Heute Abend findet wieder Carnevals-Concert statt. Die Cur-Capelle wird dasselbe diesmal ausführen und durch ein ungemein humoristisches Programm die Besucher erheitern. Ein besonderes Entree wird zwar nicht erhoben, indessen sind die Curhauskarten beim Eintritt ausnahmslos vorzuzeigen.

* **Der Wiesbadener Verein für volksoverständliche Gesundheitspflege** erläßt Einladung zur ordentlichen Allgemeinen-Versammlung des Vereins auf heute Mittwoch den 23. Januar Abends 8 Uhr im kleinen Saale des „Hotel Schützenhof“. Der erste Jahresbericht des Vereins (1888) bezeichnet als das wichtigste Ereigniß des vergangenen Jahres für den Ortsverein die am 18. November in Leipzig erfolgte Vereinigung „Deutscher Bund der Vereine für Gesundheitspflege und für arzneilose Heilweise“, der nunmehr etwa 18,000 Mitglieder zählt. Die Mitgliederzahl des Orts-Vereins ist in 1888 auf 240 geblieben. Die Einnahmen betrugen 597 M. 63 Pfg., die Ausgaben 560 M. 37 Pfg., bleibt Bestand am 31. December 1888 37 M. 26 Pfg. Herr Rentner B. A. Securius ist aus dem Vereine ausgeschieden.

-a- **Die von der „Wiesbadener Turn-Gesellschaft“** am Samstag in der „Kaiser-Halle“ gegebene humoristische Liedertafel erfreute sich der lebhaftesten Theilnahme seitens der Mitglieder und eingeladenen Gäste. Gegen 9 Uhr war der große Saal dicht besetzt. Der Vorstand hielt unter den Klängen des Marchalla-Marsches seinen Einzug und der Präsident, Herr Fr. Heidecker, begrüßte die Erschienenen mit einer recht humoristischen Ansprache. Zum Schlusse wurde ein dreifaches „Gut Heil“ auf Kaiser Wilhelm ausgebracht. Aus den Vorträgen sind besonders hervorzuheben die „Gesangsprobe des Gesangsvereins“, das Complot der Herren L. Becker und W. Barnecke, die beiden Lieder des Herrn Berger, sowie die Pantomimen „Der verführte Liebhaber“ und „Der Dorfbarbier“. Die letzteren erzielten den reichsten Beifall. Zwischen den Vorträgen wurde abwechselnd getanzt und gemeinschaftliche Lieder erschallten. In der Polonaise nahmen nahezu 150 Personen Theil. Das wohlgeungene Fest hielt die Theilnehmer bis zum frühen Morgen zusammen.

* **Der Männergesang-Verein „Alte Union“** hielt am vergangenen Samstag Abend in dem Vereinslokale „Zum Landsberg“ (Härnberggasse) seine alljährliche Haupt-Versammlung ab. Dieselbe war äußerst zahlreich besucht. Der Präsident Herr Fr. Becker gedachte in warmen Worten der im vergangenen Jahre durch Tod abgegangenen Mitglieder und erstattete dann Bericht über das verfloßene Vereinsjahr, ebenso der Kassirer den Kassenbericht. Nach diesen beiden Referaten hat der Verein einen erfreulichen Aufschwung nach jeder Richtung genommen und steht er in den günstigsten Vermögensverhältnissen. Auch die Mitgliederzahl hat sich um mehr als 30 vermehrt. Bei der Neuwahl des Vorstandes berief die Versammlung den alten bewährten Vorstand bis auf ein freiwillig zurückgetretenes Mitglied wieder an die Spitze der Vereinsgeschäfte.

* **„Amicitia“.** Unter diesem Namen gründete sich vor Kurzem eine Gesellschaft, welche es sich zur Aufgabe gestellt hat, das gesellige Leben zu pflegen. Dieselbe hielt am Sonntag ihre erste Veranstaltung im „Hotel zum Hahn“ ab. Dieser Abend gestaltete sich zu einem sehr genussreichen. Der Vorsitzende, Herr E. Schmidt, begrüßte zunächst die geladenen Gäste mit einer feinen Ansprache, in welcher er besonders hervorhob, daß das, was der Verein bezweckt, schon der Name (Amicitia = Freundschaft) besage. Es folgten sodann Vorträge abwechselnd mit Sologefängen und Musikstücken. Sämmtliche Nummern des Programms wurden mit rauschendem Beifall aufgenommen. Hauptächlich hervorzuheben sind die Leistungen der Herren St., D., L., Sch. und G., welche es verstanden, die Lachmuskeln der Zuhörer in maaßgelegter Thätigkeit zu halten. Den Schluß der Veranstaltung bildete natürlich ein Tanzchen, das die Anwesenden bis zum grauen Morgen zusammenhielt. Wünschen wir dem jungen Verein, welcher es versteht, seine Gäste auf das Angenehmste zu unterhalten, Blühen und Gedeihen.

* **Die Eisbahn im Herenthal** kann auch bei gelindem Frost immer noch befahren werden. Durch tägliches Begießen ist die Bahn Morgens spiegelglatt.

* **Ein schenwerthes Ereigniß der Kunstschlosserei** ist das an dem Neubau der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in der Mezgergasse seit einigen Tagen angebrachte Firmenschild. Dasselbe, nach einer Zeichnung des Herrn Architekten Lang ausgeführt und Interessenten zur Ansicht zu empfehlen, stellt seinem Verfertiger, Herrn Schlossermeister Carl Höhl hier, ein neues Zeugniß seiner Tüchtigkeit aus. Die Schrift-Ausstattung ist durch Herrn Maler Sadtler ist eine tüchtige und sorgfältige.

* **Concurs.** Ueber das Vermögen des Hauptmanns a. D. Alexander v. Vogel, Inhaber der Firma A. v. Vogel & Co. zu Biedrich-Wiesbad, ist das Concursverfahren eröffnet und Herr Rechtsanwalt Dr. Vergas hier zum Concurs-Verwalter ernannt worden. Concurs-Forderungen sind bis zum 18. Februar d. Js. bei dem Gerichte anzumelden.

* **Kleine Notizen.** Am Sonntag Früh entstand in einem Hause an der Althaldstraße, wahrscheinlich in Folge unvorsichtiger Handhabung eines Fündholzes, ein Zimmerbrand, welcher von den Bewohnern gelöscht wurde. — Gestern Nachmittag passirten unsere Stadt etwa 30 Wagen mit Fichtenreisig, das zur Decorirung der Kaserne in Biedrich, Gafel und Mainz bestimmt ist.

* **Biedrich, 21. Jan.** Herr Oberlieutenant Magdeburg, etatsmäßiger Stabsoffizier des Infant.-Regts. No. 130, ein geborener Biedricher, ist zur Dienstleistung bei dem Chef der Landes-Gendarmerie commandirt worden. — In der Nähe der Villa Anika sprang gestern Abend gegen 9 Uhr eine unbekannte, etwa 45 Jahre alte, gut gekleidete Frauensperson in den Rhein. Der vorüber kommende Nachtwächter Fr. Basquit zog die Lebensmüde noch lebend aus dem Wasser, doch starb dieselbe nach etwa einer Stunde. Muthmaßlich war die Frau eine Witwe, da sie an ihrer Hand 2 Trauringe trug, wovon der eine C. T. 10. 10. 70 und der andere C. N. 10. 10. 70 gezeichnet war. Taschentuch und Leibwäsche waren C. N. 6. resp. C. N. 12 gezeichnet. Die Kleidung bestand aus einem schwarzen Tuchmantel, grün und schwarz carrirten Kleid, schwarzen Hut und 1 Paar Zuckerschuhen.

+ **Biedrich, 21. Jan.** Der hiesige „Männer-Gesangverein“ hielt gestern Abend in der Buth'schen Halle sein zweites Winter-Concert ab. Der geräumige Saal war bis auf den letzten Platz besetzt. Die vom Verein, dessen Sängerschaft seit dem letzten Concert gewachsen ist, vorgebrachten Chöre waren ausnahmslos geübte Compositionen. Es ist dies Streben des größtentheils aus Arbeitern bestehenden Vereins, den Concertbesuchern nur Gutes zu bieten, um so anerkennenswerther, als heutzutage gar oft von Vereinen höchst triviale Gefänge, wie es zum großen Theil die Quodlibets, die humoristischen Quartette zc. sind, einem einfachen, schönen Liede vorgezogen werden. Sämmtliche Chorslieder, darunter „Wanderers Nachtgebet“ von G. M. von Weber, Sängermarsch von Musil, „Wie hab' ich sie geliebt“ von Röhling zc. wurden tonrein und mit guter Nuancirung zu Gehör gebracht; auch bezüglich der Text-Aussprache gibt sich der Verein alle Mühe. Ebenso gelangen die Solo-Gefänge, von Vereinsmitgliedern vorgebracht. Die Vorträge zweier hiesiger, vom Vereine engagirter Bühnenspieler boten eine angenehme Abwechslung in den Genüssen des Abends; sie wurden beifällig aufgenommen. Wohl die schwierigste Aufgabe der Veranstaltung war die Aufführung des Singspiels: „Alle fürchten sich“ oder „Die Hasen in der Hasenheide“ von L. Angelt. Die Musik war vom Dirigenten des Vereins, Herrn Lehrer Christ, der Stimmlage der Darsteller entsprechend componirt resp. mit Benutzung von Volks- und Opernmelodien arrangirt. Nur durch großen und ausdauernden Fleiß konnte es dahin gebracht werden, daß das Stück gut gelang. Der Schlußchor (Zubehör aus Precipia) mußte wiederholt werden.

o **Biedrich, 22. Jan.** Die Eisbahn auf dem Burgweier im herzoglichen Schlossgarten ist noch in vorzüglichem Zustand, selbst wenn das Thermometer 3—4 Grad Wärme meldet. Von Wiesbadener Schulanstalten wird die nie überfüllte große und sichere Eisbahn gerne aufgesucht.

□ **Biedrich, 22. Jan.** Zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers finden in hiesiger Stadt an drei Orten Festeisen statt. Im „Europäischen Hof“ speisen die Spitzen der Behörden, das Offizier-Corps, die Fabrikanten (Convent 4 M.), im „Grünen Wald“ die Beamten (2 M.) und in der „Buth'schen Halle“ der Gesangverein „Eintracht“ und seine zahlreichen Freunde (1 M. 50 Pfg.).

s. **Elville, 21. Jan.** Die geistige Herrensigung der „Sparbüchse“ verlief auf's Beste. Die Vorträge, sowie die gemeinsam gesungenen Lieder waren sehr humoristisch gehalten und von vielen lokalen Anspielungen durchwürt. Die erste Sitzung ist recht schön verlaufen, was der Gesellschaft hoffentlich noch recht viele Theilnehmer zuführen wird.

s. **Elville, 21. Jan.** Seit dem Jahre 1868 besteht in unserer Stadt ein sogen. „Kranken- und Sterbe-Verein“. Infolge Einführung der Orts-Krankenkasse hat dieser Verein zwar Minderlei eingebüßt, doch wirkt er noch recht segensreich, zumal für die Handwerker und Bürger, welche nicht der Orts-Krankenkasse angehören. Ende 1887 hatte der Verein ein Deficit von 146 M. Auch das Jahr 1888 schloß leider wieder mit einem Deficit, da die Einnahmen sich nur 545 M. 62 Pfg. belaufen und die Ausgaben 756 M. 55 Pfg. betragen. Die Ausgaben vertheilen sich auf 237 M. 50 Pfg. Unterstüßungsgeelder, 336 M. 03 Pfg. Apothekerkosten, 120 M. Sterberente. Der Rest sind Verwaltungskosten. Zur Deckung der beiden Fehlbeträge mußten 400 M. der Spartassengelder herangezogen werden. Dadurch hat sich das Vereinsvermögen auf 959 M. vermindert. Die Krankengelder wurden für das kommende Jahr auf 50 Pfg. pro Tag festgesetzt, die Sterberente auf 24 M. Zur Erhöhung der letzteren soll von jetzt ab bei jedem einzelnen Sterbefalle ein besonderer Beitrag von 20 Pfg. erhoben werden, jedoch sich die Sterberente gegenwärtig auf 40 M. 80 Pfg. stellen würde. — Die Bürgermeister-Wahl dahier ist nunmehr auf den 31. Januar festgesetzt worden.

> **Vom Lande, 21. Jan.** Nach einer ministeriellen Verfügung, welche in diesen Tagen von Königl. Regierung zu Wiesbaden veröffentlicht wurde, ist seit 1. October v. J. zu den jetzigen Stufen der Alterszulagen für Lehrer und Lehrerinnen auf dem Lande noch eine dritte Stufe hinzu-

gefügt worden, so daß sich jetzt folgende Normirung ergibt: vom 12. Dienstjahre 100 Mk., vom 22. Dienstjahre 200 Mk., vom 32. Dienstjahre 300 Mk. für Lehrer. Die Alterszulagen für Lehrerinnen betragen in gleichen Zeiträumen 70 Mk., resp. 140 und 210 Mk. Endlich ist also ein bescheidener Wunsch der Lehrerschaft in Erfüllung gegangen!

Wehen. 21. Jan. Das gestern Abend vom „Kriegerverein“ zu Heidenstadt dahier im Saale „Zur Krone“ abgehaltene Concert war nicht sehr zahlreich besucht. Es wurden einige Gedichte vorgetragen und zwei theatralische Stücke aufgeführt. Letztere waren scheinbar mangelhaft eingeübt, da mehrere Störungen vorliefen. Außerdem wurden vom Chöre noch einige Lieder vorgetragen, welche mit Recht reichlichen Beifall erzielten; desgleichen auch ein Quartett und ein Duett. Letzteres mußte wiederholt werden.

Bahn. 21. Jan. Die hiesige Gegend wurde Ende der vorigen Woche von zwei noch sehr jugendlichen Schwindlern besucht, welche angeblich für einen durch Feuer und Hagel heimgesuchten Ort am Rheine milde Gaben sammelten. Einer derselben wurde auf Veranlassung des Bürgermeisters dahier verhaftet und in's Amtsgerichts-Gefängnis nach Wehen eingeliefert. Der Zweite flüchtete, kam jedoch nur bis Schwalbach, wo auch seine Verhaftung erfolgte. — Dahier sind die Grundarbeiten auf der Bahnbaustrecke so weit beendigt und ist die Maschine bereits auf der anderen Seite der „Eisernen Hand“ in Thätigkeit.

Weilburg. 21. Jan. Der Commandeur der hiesigen Unteroffizier-Vorschule, Herr Major Freiherr v. Wall, ist in gleicher Eigenschaft in das 3. Oberbayerische Infanterie-Regiment No. 62 versetzt und der Hauptmann im Garde-Jäger-Regiment v. Serien zum Commandeur der hiesigen Unteroffizier-Vorschule ernannt. (W. T.)

Frankfurt. 21. Jan. Die Schützleute eines Revers in der Altstadt haben nach einer uns zugehenden Mittheilung in der letzten Woche auf ein von ihnen gemeinsam gespieltes Loos der preussischen Staats-Lotterie 30.000 Mark gewonnen.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

Hans von Bülow, der am Freitag im Curhaus ein Concert gibt, hat jüngst seiner Abneigung vor Titulaturen durch eine originelle Bemerkung Luft gemacht. Es war nach einem der letzten philharmonischen Concerte in Berlin, als eine Dame ihn mit den Worten „Herr Professor“ anredete. Bülow zuckte leicht zusammen, schwieg aber aus Höflichkeit. Als ihn die Dame jedoch mit dem Titel Professor zum dritten Male gekipelt hatte, brach er in die Bemerkung aus: „Wenn Sie mich durchaus beleidigen wollen, Madame, so nennen Sie mich Hopsianist.“

Unter Landmann, Herr Concertmeister Fritz Geib, hat seine Stellung in Homburg gekündigt und ein Engagement als Lehrer an einem Londoner Musik-Institut angenommen.

Die Commission der „Schott-Braunrasch-Stiftung“ in Mainz hat in ihrer jüngsten Commissions-Sitzung dem früheren Theater-Director R. Preumant auch für die kommende Saison die Stelle eines Dirigenten der Sommer-Concerte der städtischen Capelle übertragen.

Graf Hochberg, dem General-Intendant der Berliner Hofbühne, ist vom Kaiser der Rote Adlerorden 2. Classe mit Eichenlaub verliehen worden.

Aus Gotha wird dem „Berl. Börsen-Courier“ geschrieben: Der ersten Aufführung des Lustspiels „Die beiden Leonoren“ im herzoglichen Hoftheater wohnte als Gast des Herzogs der Verfasser, Herr Paul Lindau, in der Hofloge bei. Der Erfolg des Stückes, in welchem Herr Kadelburg vom „Deutschen Theater“ den Hermann Wieberg als Gast spielte und an dem sämtliche Darsteller ihren vollen Antheil haben, war ein durchschlagender. Die Vertreter der Hauptrollen, denen auch auf offener Scene des Desteren Beifall gesendet wurde, mußten nach jedem Actschlusse stürmischen Hervorrufe Folge leisten und auch der Verfasser wurde nach dem dritten Acte vor die Rampe gerufen. Neben Herrn Kadelburg leisteten Treffliches Herr Weiß als Rittergutsbesitzer Wieberg, Fräulein Winkler als Lorch, Frau Kaupp als Leonore, Herr Gerbed als Dr. Profius und Herr Herberd als Justizrath Kaiser.

Der Rücktritt Poffart's aus dem Directorium des Berliner Lessing-Theaters ist nunmehr eine beschlossene Sache. Meinungsverschiedenheiten, die ja immer so nahe liegen, wenn sich ein Mißerfolg einstellt — haben Herrn Poffart, der mit dem Mitdirector Blumenthal von Anfang an nicht eines Sinnes war — bestimmt, das Lessing-Theater seinem Schicksal zu überlassen und sich zurückzuziehen. Ueber die weiteren Ereignisse an diesem Theater kursiren verschiedene Gerüchte, die aber gegenwärtig noch keine feste Gestalt angenommen haben. Herr Poffart wird zunächst den Staub von den Schuhen schütteln und außerhalb Berlins — eine Gastspielreise nach Holland ist perfect geworden — die künstlerischen und materiellen Erfolge zu erreichen suchen, die ihm am Lessing-Theater nicht blühen sollten.

Gehrmann Dr. Jordan, der Director der Berliner National-Gallerie, hat bei seiner jüngsten Anwesenheit in Hanau von Herrn Professor Cornicelius dessen Gemälde „Christus“ für die National-Gallerie erworben.

Das X. schlesische Musikfest, welches am 2., 3. und 4. Juni d. J. in Görlitz unter Leitung des Grafen Hochberg und des Capellmeisters Deppe abgehalten wird, darf nach der vom Hofmarschall dorthin gelangten Mittheilung nunmehr der Anwesenheit Kaiser Wilhelms, auf dessen speziellen Wunsch Wagner's „Rheingold“ zur Aufführung gelangt, gewiß sein. Die Theilnahme seitens der schlesischen Gesangsvereine ist eine ganz außerordentlich rege. Die Zahl der mitwirkenden Personen wird viele Hundert betragen.

Ueber die Aufnahme von Weber's halbfertig nachgelassener Oper „Die 3 Pintos“, vollendet von Capellmeister Mahler an der Wiener Hofoper, schreibt man dem „Berl. Tagbl.“: Die Verehrung für C. M. v. Weber hat unzweifelhaft einen beträchtlichen Antheil an der freundlichen Aufnahme, welche den „Drei Pintos“ anderwärts und im Großen und Ganzen auch in Wien bereitet wurde. Obgleich die Mehrzahl der Nummern echt Weber'sches Gepräge tragen und einige überaus schön, die humoristischen ungemein anregend und fesselnd genannt werden müssen, erscheint es doch in hohem Grade fraglich, ob die Oper in ihrer derzeitigen Gestalt sich lange auf dem Repertoire des Wiener Hofopernhauses erhalten wird. Will man gerecht sein, so kann man lediglich von einem Achtungserfolg sprechen, den das Werk errungen. Der erste Act erregte wohl bedeutendes Interesse, der zweite jedoch fiel ganz ab, und der dritte befriedigte nur theilweise. Nichtsdestoweniger gab es Beifall in Hülle und Fülle, derselbe galt indeß vorwiegend den Darstellern.

Der Erbauer des Burgtheaters, Baron Hansen in Wien, erhielt von den hervorragenden Künstlern und Kunstgewerbetreibenden eine mit zahlreichen Unterschriften bedeckte Adresse, worin ihm angesichts der zahlreichen Angriffe Anerkennung ausgesprochen wird. Die Deputation führte der Erbauer des Parlaments, Baron Hansen.

Ueber Willstätter's „Beitellstudent“ in Paris schreibt man dem „F. Z.“ von dort: Verglichen mit der letztjährigen unglücklichen Aufführung der „Jungfrau von Belleville“ war die Aufführung des Etudiant Pauvre, wie man den Beitellstudenten pavmentiert getauft hat, immerhin zu loben und Publikum und Presse zeigten, wenn auch keine Begeisterung, doch ein entschiedenes Wohlwollen. Der allbekannte laugsame Walzer: „Ach ich hab' — sie ja nur — auf die Schulter geküßt“ machte weniger Effect, als zu erwarten gewesen, weil er von einem stimmlich wenig begabten Komiker intonirt wurde und die wahre wiegende Walzerbewegung sogar dem Orchester fremd war, das sich im Uebrigen recht wacker hielt. In die Uebersetzung des ursprünglich aus Scribe's Guitarrero, den Saléon ohne Erfolg in Musik gesetzt hat, entlehnten Textes haben vier Autoren hineingefügt, Gennepin, Valabregue, Milher und Rumbos. Die Ersteren haben eine Unmasse falscher Betonungen in den gelungenen Worten auf dem Gewissen, und die letzteren einige allzu aktuelle Pariser Anspielungen, die sich in dieser Umgebung sonderbar ausnehmen. Interessant ist, daß die Censur den Ausruf: Es lebe Polen! unterjagt hat, weil sie fürchtete, das könnte an den bekannten historischen Jurist Floquet's an den Jaren erinnern.

Ein Beispiel harter Rücksicht auf Petersburger Empfindlichkeit hat nicht die Censur, sondern der französische Ministerath, wie schon gemeldet, höchstselbst gegeben, indem er die Aufführung des Offizier Blou am Gymnase-Theater in Paris verboten hat. Das Stück ist aus dem literarisch unbedeutenden Sensations-Roman von Arn Ceilaw Uno Altesso Impériale verfertigt, wo eine russische Großfürstin aus Rache gewaltsam entehrt wird. Der ganze russische Hof wird in durchsichtigen Anspielungen darin in Mitleidenschaft gezogen. Es scheint zum Voraus sicher, daß die Theaterfreunde mit der Unterdrückung des blauen Offiziers seinen unersehbaren Verlust erleiden.

Vom Bücherisch.

Musikalisches Wochenblatt. Die erste Nummer dieses Jahres beginnt mit einem streng sachmännisch gehaltenen Artikel über musikalische Motive von H. Sattler, bringt dann ferner eine recht glänzende Kritik über ein Trio von Hermann Spielert, sowie Portrait nebst kurzer Biographie des Componisten H. von Herzogenberg. Aus den Mittheilungen entnehmen wir unter Anderem, daß in dem neuesten Verzeichnisse des Zweigvereins des Allgemeinen Richard Wagner-Vereins auch Kammerer vertreten ist. In der folgenden Nummer wird das 25jährige Jubiläum des gemischten Chors, Jülich, welcher bei dieser Gelegenheit am ersten Tage den „Elias“ aufführte, am zweiten aber ein historisches Concert gab, in welchem Werke von Palestrina bis auf Brahms zur Aufführung kamen, enthusiastisch besprochen. Ebenso findet O. Nittrich's Versuch, die Fremdwörter aus der deutschen Musik zu verbannen, und sie durch entsprechende deutsche zu ersetzen, lobende Anerkennung. A. Jüllens neuestes Werk: H. Berlioz, „sein Leben und seine Werke“ bezeichnet J. von Santen Kraft als eine hochkünstlerische und kritisch-wissenschaftliche That von größter Gediegenheit in No. 3; auch erfreuen sich nach einer der Mittheilungen „Joldens Liebestod“, sowie die „Tannhäuser-Ouvertüre“ in den Concerten des Argentinier-Theaters zu Rom fortgesetzt, begeisterungsvoller Aufnahme seitens des Publikums. — Correspondenzen und Rundschau wie üblich.

Deutsches Reich.

Der Kaiser fuhr Montag Nachmittag allein bei dem Reichskanzler vor und beehrte denselben mit einem halbstündigen Besuch. Später um 5½ Uhr empfing er das Präsidium des Herrenhauses, darauf das Präsidium des Abgeordnetenhauses, welches hierauf auch von der Kaiserin empfangen wurde. Beide Präsidien wurden zur kaiserlichen Tafel geladen. Dem Vernehmen nach richtete der Kaiser beim Empfang der Präsidien huldvolle Worte an dieselben und unterhielt sich mit einzelnen Mitgliedern, ohne indeß das politische Gebiet zu berühren.

Dem Reichskanzler gingen am 18. Januar, dem Gedächtnistage der Wiederaufrichtung des deutschen Reiches, von verschiedenen Seiten patriotische Rundgebungen zu, darunter ein

Telegramm, worin die zur Feier jenes Tages im Krystallpalast versammelten Professoren und Studenten Leipzigs dem Mitbegründer der deutschen Einheit, dem treuen Deutschen in deutscher Treue ihre Grüße darbringen. Dem Reichskanzler ging ferner ein Telegramm aus München zu, worin demselben für Anordnungen zum Loskauf der Missionäre in Ostafrika der tiefempfundenen Dank und Segenswunsch der deutschen Benedictus-Genossenschaft und ihres Superiors ausgesprochen wird.

* **v. Friedberg.** Nach der „Freisinnigen Zeitung“ verlautet in parlamentarischen Kreisen, es habe sich aus dem beschlagnahmten Briefwechsel zwischen Gessien und Frhrn. v. Roggenbach ergeben, daß Minister v. Friedberg im Sommer 1885 an der Zusammenkunft auf dem Gute des Generals von Siosch zu Destrach mit Gessien und Frhrn. v. Roggenbach theilgenommen hat, bei welcher der Entwurf der Proclamation für den Fall der Thronbesteigung des Kronprinzen Friedrich Wilhelm besprochen wurde. Später aber sei v. Friedberg nicht mehr zugezogen worden, weil seine Vorschläge der Proclamation einen zu formalen und vieldeutigen Charakter gegeben haben würden.

* **Graf Monts.** Der „Reichs-Anzeiger“ widmet dem verstorbenen Graf Monts folgenden Nachruf:

„Der commandirende Admiral, Graf Monts, ist am Samstag Abend seinen Leiden erlegen. Die kaiserliche Marine verliert in dem Dahingegangenen einen ihrer tüchtigsten Offiziere, Se. Majestät der Kaiser, bei Allerhöchstdemselben derselbe die Geschäfte des Chefs der Admiralität verfeh, einen einsichtigen, pflichttreuen Berater.“

Einem Nekrolog der „Köln. Ztg.“ entnehmen wir folgende Stellen:

Graf Alexander v. Monts de Marin, der Sohn des 1870 verstorbenen General-Lieutenants, Commandanten von Posen, war am 9. August 1832 geboren und trat als 17jähriger Cadet in die preussische Marine ein. Mit zwei wichtigen Ereignissen derselben ist sein Name seitdem verknüpft gewesen. Während des dänischen Feldzugs 1864 war er als Capitän-Lieutenant Commandant des Aviso Lorelei und nahm am 17. März mit dieser, sowie der Arcona und der Nymphe, die unter dem Geschwader-Chef Capitän z. S. Jachmann trotz der augenscheinlichen großen Ueberlegenheit des gegnerischen Geschwaders kühn zum Angriff vorzogen, rühmlichen Antheil an dem Seegefecht bei Jasmund, bis das Schiff durch einen Schuß ein Boot verlor und nach Thieshof zurückgehen gezwungen wurde. Es war der erste Kampf, den die junge aufstrebende preussische Marine einem Feinde lieferte, und der Ausgang war, wenn er auch für die Entscheidung des Krieges nicht ins Gewicht fiel, für unsere Marine überaus rühmlich. Um so trauriger war das zweite Ereignis, bei dem Graf Monts mitzuwirken hatte. Am 31. Mai 1878 erfolgte im englischen Canal unweit Folkestone der Zusammenstoß des König Wilhelm mit dem Großen Kurfürsten. Das letztere Schiff sank und begrub mit sich mehr als die Hälfte der Besatzung in der Meeresstiefe. Commandant des Schiffes war der Capitän z. S. Graf Monts; er hatte den Befehl selbst geführt und er befehlt, nachdem er das letzte Commando: „Alle Mann aus dem Schiff!“ gegeben, seinen Platz auf der Commandobrücke, bis das kentende Schiff dem Wasserspiegel gleich lag, dann sprang auch er als der Letzte der Besatzung in die See und dank seiner vorzüglichen Schwimmkunst konnte er sich nahezu eine Viertelstunde über Wasser halten, bis ihn ein Boot des König Wilhelm aufnahm. Aber auch dieses schlug um, und von Neuem mußte er um sein Leben kämpfen; ein Seefeldart flammerte sich an ihn und drohte, bewußtlos wie er war, ihn mit sich in die Tiefe hinabzugiebeln; aber er machte sich frei und konnte auch dem ertrinkenden Soldaten das Leben retten. Zweimal wurde ein Kriegsgericht berufen, vor dem er sich zu verantworten hatte, aber beide Male gelang es ihm, seine volle Unschuld am Untergang des Großen Kurfürsten darzuthun und beide Male verkündete das Gericht seine Freisprechung.

* **Hofprediger Stöcker.** In seiner bekannten Flugschrift über die 10,000 Silberlinge des Herrn v. Bleichröder führt Herr Gremer das Verhalten des Hofpredigers gegen den Pastor Witte an, dem er, wie in einem früheren Prozesse, in den Herr Stöcker verwickelt war, festgestellt wurde, androhte, ihn in der öffentlichen Meinung herabzusetzen, wenn derselbe wagen sollte, nicht die Candidatur Stöcker's, sondern die des conservativen Fabrikanten Hoppe zu unterstützen. Herr Stöcker stellte das in Abrede, worauf Pastor Witte folgenden von Stöcker an ihn gerichteten Brief veröffentlicht:

„Berlin, den 22. April 1885. Lieber Herr Bruder! Vielleicht ist Ihnen während der letzten Wahlperiode ein Exemplar der Grüneberg'schen Enthüllungen vor die Augen gekommen, in denen auch Sie erwähnt werden. Die Sache ist folgende: Im Jahre 1876 oder 1877 kam eines Tages der verordnete Herr v. Wedell zu mir und forderte mich auf, ein von Ihnen beantwortetes Gesuch um Verleihung des Titels eines Geh. Commerzienraths an den verstorbenen Kaiser Wilhelm mit zu unterzeichnen, was ich natürlich ablehnte. Grüneberg erzählt nun, ich hätte ihn aufgefordert, in einer öffentlichen Sitzung bei den Wahlen von 1878 dies zu Ihrer Unterstützung und zur Befestigung der Candidatur Hoppe auszusprechen. Dies ist natürlich unwahr. Aber wohl ist es möglich, daß ich gesagt habe —

ich hielt ja damals Grüneberg für einen zuverlässigen Menschen — wenn Sie die Candidatur Hoppe gegen mich ausspielten, sei ich in der Lage, Sie mit der Veröffentlichung der obigen Geschichte zu bekämpfen. Uebrigens mußte ich es damals nur aus dem Munde Grüneberg's, daß ich von Ihnen bekämpft und durch Hoppe beseitigt werde sollte. Die Sache wird unter vielem Anderen binnen kurzem zur Sprache kommen. Ich hoffe, daß sie weiter kein Aufsehen machen wird. Bitte, schreiben Sie mir doch, wie in Ihrer Erinnerung die Wohlheim'sche Angelegenheit sich darstellt. Vielleicht läßt sich dadurch vermeiden, daß Sie als Zeuge citirt werden. Herzlich grüßen Ihr Stöcker.“

Auf diesen Brief, welcher beweist, was Herr Stöcker ableugnet, erhielt dieser folgende Antwort:

„Berlin, 24. April 1885. Hochwürdiger Herr Hofprediger! Da, wie Em. Hochwürden dies auch in Ihrem geehrten Schreiben vom 22. April bekräftigen, die Möglichkeit vorliegt, daß ich in der Grüneberg'schen Angelegenheit als Zeuge vorgeladen werde, so erscheint es mir für mich absolut unstatthaft, mich vorher privatim in der Sache zu äußern, und bitte ich, es mir um deswillen nicht als Unfreundlichkeit auslegen zu wollen, wenn ich es zu meinem Bedauern ablehnen muß, Ihrem Wunsche zu entsprechen. Mit vorzüglicher Hochachtung Em. Hochwürden ganz ergebener G. Witte, Pfarrer an der St. Glogatha-Kirche.“ Der Herr Hofprediger ließ nicht locker und versuchte seinen Amtsbruder ein zweites Mal, nur noch viel dröckiger und deutlicher, zu einer Accommodation an das Stöcker'sche Erinnerungsvermögen zu veranlassen. Er schrieb ihm: „Berlin, den 26. April 1885. Lieber Herr Bruder! Ob Sie von Mangel und Conforten gegen mich als Belastungszeuge vorgeladen worden, weiß ich nicht. Jedenfalls aber muß ich Sie in dem etwaigen Verhör als den einzigen Menschen, der in dieser Angelegenheit noch als Lebender Zeugnis ablegen kann, in Anspruch nehmen. Selbstverständlich muß es mir deßhalb von Werth sein, zu wissen, wie jene Angelegenheit sich in Ihrer Erinnerung darstellt. Aus welchem Grunde Ihnen eine desfallige Mittheilung unstatthaft erscheint, ist mir unvorstellbar. Ihnen, wie mir, muß es von der größten Wichtigkeit sein, daß unsere Angaben sich decken. — Ist es Ihnen unlieb, schriftlich ein Wort darüber zu äußern, so bin ich mit einer mündlichen Rücksprache auch vollkommen einverstanden und bitte Sie, falls Sie dazu geneigt sind, mir eine Stunde zu bestimmen, in der ich mit Ihnen darüber reden kann. Brüderlich grüßen Ihr Stöcker.“

Auf diesen Brief erhielt Herr Stöcker folgendes „Apagel“ zur Antwort:

„Berlin, den 27. April 1885. Hochwürdiger Herr Hofprediger! Soeben empfangen ich Ihr zweites geehrtes Schreiben in der leidigen Grüneberg'schen Angelegenheit und beileide mich, Em. Hochwürden darauf ganz ergebend zu erwidern, daß mir bei einer etwaigen Vernehmung in dieser Sache unter den Generalanfragenfrage u. A. auch die Frage vorgelegt wird, ob ich mit Jemandem über die Sache Rücksprache genommen, oder ob Jemand den Versuch gemacht habe, auf mich einen Einfluß auszuüben. Ich glaube deßhalb auch in unserem beiderseitigen Interesse zu handeln, wenn ich jeden Privatverkehr in dieser Sache, sei es schriftlich, sei es mündlich, vor dem Termin ablehne, da ich sonst gezwungen sein würde, um nicht die Wahrheit zu verlegen, dieses Verkehrs zu erwähnen. Schon der Umstand, daß ich zwei Briefe in dieser Angelegenheit von Ihnen erhalten habe, sagt mir einigermassen in Verlegenheit. Daher wiederhole ich meine Bitte, es mir nicht übel deuten zu wollen, wenn ich jede private Aeußerung nochmals als unstatthaft bezeichne. Mit vorzüglicher Hochachtung Em. Hochwürden u.“

Herr Pastor Witte bemerkt zu diesen Beiträgen zur Charakteristik des Herrn Stöcker, die er nothgedrungen veröffentlicht:

„Wenn ich so lange geschwiegen, so wird meine jetzige Auslassung um so gründlicher sein.“

Das glauben wir auch, und das Consistorium, welchem Herr Stöcker die Sache selbst vorgetragen hat, wird gleichfalls kaum anderer Meinung sein. (F. J.)

* **Civiliste.** Dem „B. Z.“ zufolge sind in den Erörterungen über die Erhöhung der Civilisten seitens der Regierungsvertreter für die Unzulänglichkeit der Civilisten solche Beweismittel beigebracht worden, daß die Mehrforderung von etwa 3 1/2 Millionen Mark unter dem Eindruck dieser Mittheilungen jedenfalls bewilligt werden wird; auch die Freisinnigen werden dafür stimmen. Die „Freis. Ztg.“ hingegen bemerkt, die Vorlage auf Erhöhung der Civilisten habe im Abgeordnetenhaus eine allseitige Annahme nicht zu erwarten, die obige Nachricht des „Berl. Tagbl.“ sei erfunden.

* **Der diesjährige Ordensfesten** ist ein überaus reicher; nicht weniger als 1503 solche Zeichen königlicher Huld und Anerkennung sind zur Vertheilung gelangt, und zwar haben erhalten: den Rothen Adler-Orden 1. Classe mit Eichenlaub 4, den Stern zum Rothen Adler-Orden 2. Classe mit Eichenlaub 10, den Rothen Adler-Orden 2. Classe mit Eichenlaub 46, den Rothen Adler-Orden 3. Classe mit der Schleife 127, den Rothen Adler-Orden 3. Classe 1, den Rothen Adler-Orden 4. Classe 524, den Königlichen Kronen-Orden 1. Classe 9, den Stern zum Königlichen Kronen-Orden 2. Classe 1, den Königlichen Kronen-Orden 2. Classe mit dem Stern 1, den Königlichen Kronen-Orden 2. Classe 23, den Königlichen Kronen-Orden 3. Classe 33, den Königlichen Kronen-Orden 4. Classe 90, den Königlichen Haus-Orden von Hohenzollern: das Kreuz der Comthure 1, das Kreuz der Ritter 2, den Adler der Ritter 3, das Kreuz der Inhaber 17, den Adler der Inhaber 15, das allgemeine Ehrenzeichen 552 Personen. Selbstverständlich hat Militär und Marine wieder den Löwenantheil davongetragen, und unter dem gleichfalls sehr stark vertretenen Beamtenstand steht die Justiz an der Spitze. Volksschullehrer sind

dießmal in größerer Anzahl mit dem Adler der Inhaber des Hohenzollernschen Hausordens bedacht worden, ohne daß deshalb das „Allgemeine Ehrenzeichen“ unter den den Lehrern verliehenen Decorationen ganz fehlte: ihrer fünf sind noch, nach dem früheren Modus, mit diesem Ehrenzeichen geschmückt worden.

* **Im Reichstag** rief am Montag bei der Fortsetzung der Etatsberathung beim Nordostsee-Canal der Abg. Münch ab, die Erdarbeiter en masse auszubieten. Er kritisierte den Zwang, den man den Arbeitern bei der Verpflegung dort antheu. Auch die Baracken sollten kein Zwangslager sein. Staatssecretär v. Bötticher erwiderte, nach Mahgabe der dortigen Verhältnisse sei im Interesse der Arbeiter ein gewisser Zwang geboten. Die Regierung sei sich hierbei ihrer Verantwortlichkeit bewußt. Die Arbeiter selbst hätten sich noch niemals beklagt. Auf eine Anfrage des Abg. Singer erklärte Staatsminister v. Bötticher, daß das ursprüngliche Verbot der Beschäftigung sozialdemokratischer Arbeiter bei dem Nord-Ostsee-Canal aufgehoben sei. Nach längerer Debatte wurde der Etat des Reichsamt des Innern erledigt. Die Forderung für die Kavallerie-Caserne in Darmstadt wurde trotz dringender Bitte um Bewilligung seitens des Kriegsministers abgelehnt. Mittwoch folgen Arbeiterbeschwerden.

* **Die Vorlage für Ostafrika** wurde den Bundesraths-Ausschüssen für Handel und Verkehr, Justiz und Rechnungsweisen überwiesen. Die Commission hielt noch keine Sitzung, da der Referent Krüger erkrankt ist. Für das Referat ist nunmehr der bayerische Bevollmächtigte Stengel in Aussicht genommen. Die Vorlage wird frühestens Donnerstag auf die Tagesordnung des Bundesraths gelangen, somit im Reichstage in dieser Woche nicht völlig mehr erledigt werden können.

* **Lotteriespieler** können ein Loos der königlich preussischen Classen-Lotterie, welches sie durch vier Classen einer Lotterie gespielt haben, auch wieder für die nächste Lotterie vom Einnehmer verlangen. Eine Bestimmung der königlichen General-Lotterie-Direction sagt darüber: „Einem Spieler, welcher ein von ihm bei dem betreffenden Einnehmer zur ersten Classe entnommenes Loos durch alle vier Classen einer Lotterie gespielt hat, dasselbe in der nächsten Lotterie weiterpielen will und solches dem Einnehmer bei Erneuerung seines Looses zur vierten Classe zu erkennen gibt, hat der Einnehmer das bestellte Loos, insofern es seiner Collecte in der folgenden Lotterie verbleibt, bis zu zehn Tagen nach beendeter Ziehung der vierten Classe zu reserviren. Vorstehende Bestimmung hat jedoch nur dem Eigenthümer des Looses gegenüber Gültigkeit. Ueberschlägt dagegen der Eigenthümer das Loos an eine dritte Person, so ist der Einnehmer nicht dazu verpflichtet, der dritten Person das betreffende Loos zu reserviren oder zu verabsorgen.“

* **Das Besteuerungsrecht der Aufenthaltsgemeinde** beschränkt sich nach §. 8 des Freizügigkeits-Gesetzes vom 1. November 1867 auf die „Angehörigen“. Um die Steuerpflicht zu begründen, ist also die persönliche Anwesenheit des zu Besteuernden am Orte erforderlich, und diese kann durch einen selbst dauernden Aufenthalt seiner Familienangehörigen nicht ersetzt werden. Die Vorschrift des §. 11 des Communalabgaben-Gesetzes vom 27. Juli 1885, welcher den Aufenthalt des zu Besteuernden dem seiner Familienangehörigen gleichstellt, findet nur auf den dort behandelten Fall der Doppelbesteuerung Anwendung. Sie kann dagegen nach Entscheidung des II. Senats des Oberverwaltungsgerichts vom 4. December 1888 nicht für die Feststellung der Steuerpflicht an sich Geltung beanspruchen, da das citirte Gesetz hierfür allgemeine Regeln aufzustellen überhaupt nicht beabsichtigt hat.

* **Reichsgerichts-Entscheidungen.** Da die Nichtübereinstimmung der gelieferten mit der bestellten Waare in Bezug auf die Menge, das Maas und die Qualität, demnach das Zuviel oder das Zuwenig, in der Regel bereits aus der Faktura ersichtlich ist, so ergibt sich die Nothwendigkeit der Beanstandung dieses Mangels aus dem Rechtslage, daß der Verkäufer die Faktura und seine etwaigen Erinnerungen hiergegen ohne Verzug mittheilen muß. Das Bestehen dieses allgemeinen Handelsgebrauchs wurde vom Reichsgericht bestätigt. Denn eine solche Verpflichtung entspricht dem Bedürfnisse des Handelsverkehrs, die Geschäfte möglichst rasch abzuwickeln und festzustellen. Nimmt der Käufer die überlieferte Waare ohne Einwendungen gegen die Faktura an, so drückt er nach kaufmännischer Rechtsanschauung dadurch sein Einverständnis mit den gestellten Preisen — sofern nicht eben geringere vereinbart waren — sowie seine Anerkennung des fakturirten Waarenpostens (Menge) aus. Schon aus der Nothwendigkeit, die in der Faktura möglichen Irrthümer sofort aufzuklären, sowie im Hinblick auf die gesteigerte Bedeutung des Prinzips von Treue und Glauben muß die unterlassene Fakturprüfung der tatsächlichen Genehmigung gleichgestellt werden. — Die in einer öffentlichen Versammlung von Personen, die sonst keinen Verein unter einander bilden, gewählte Commission, welche zur Ausführung der Versammlungsbeschlüsse zusammentritt und dauernd zusammen wirkt, ist nach einem Urtheil des Reichsgerichts, II. Strafsenats, vom 2. November 1888 als „Verein“ im Sinne des preussischen Vereinsgesetzes vom 11. März 1850 zu erachten. Tritt die Commission mit anderen politischen Vereinen zu gemeinsamen politischen Zwecken in Verbindung, so machen sich die leitenden Mitglieder dieser Commission und der mit diesen in Verbindung stehenden Vereine dadurch strafbar und es kann auf Auflösung dieser Commission und der Vereine erkannt werden.

* **Rundschau im Reich.** Die Bestimmungen über Denaturierung von Branntwein sind noch nicht abgeschlossen, sondern werden noch in weiterem Umfang seitens des preussischen Finanzministeriums erlassen. Den Regierungen sind vor Kurzem neue Entschlüsse in dieser Richtung mitgetheilt worden. — Ueber das Befinden der Gräfin Rangau, der Tochter des Fürsten Bismarck, liegen aus München beruhigende Nachrichten

vor. Der hienberufene Professor Dr. Schweninger hat schon die Rückreise nach Berlin angetreten. — Dieser Tage empfängt der Kaiser die Erzbischofe von Köln und Posen. — Die Angaben über eine geplante Neuordnung in der Einrichtung des einjährig-Freiwilligen Dienstes werden offiziell als verfrüht und ungenau erklärt; gefällige Bestimmungen seien aber vorbereitet. — Der Kaiser sagte zu dem am 2. April stattfindenden zweihundertjährigen Jubiläum des in Schwedt stehenden Brandenburger Dragoner-Regiments No. 2 seinen Besuch zu. — Erminister v. Bülow wurde in Berlin besonders zuvorkommend behandelt. Der Kaiser zog ihn am Samstag zur Frühstückstafel, Bismarck zum Diner, am Montag gab ihm die deutsch-conservative Fraction ein Festmahl. Letztere gibt die Hoffnung auf seine Reactivierung, mindestens seine Berufung in's Herrenhaus nicht auf. — Als Nachfolger Friedberg's im Justizministerium behält Oelschläger die meiste Aussicht. Daneben werden jetzt Unterstaatssecretär Rebe-Pflugstadt und Landgerichts-Präsident v. Bardeleben genannt. — Nach Hamburger Meldungen geht Geßken für längere Zeit in eine Heilanstalt zu Konstanz; Darmleiden hätten seinen Zustand verschlimmert.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** Prinz Alexander von Battenberg dinirte beim Kaiserpaare und reiste dann nach Darmstadt zurück. Der Votschafter Prinz Reuß kehrte aus Berlin zurück. Die „Montags-Neue“ meldet, Prinz Reuß werde bald seinen Posten in Wien verlassen und sich, veranlaßt durch geschwächte Gesundheit, wahrscheinlich in's Privatleben zurückziehen. Der „Polit. Corr.“ zufolge ist jedoch in den diplomatischen Kreisen Wien von dem bevorstehenden Rücktritt des deutschen Votschafters oder von der Schwächung der Gesundheit desselben nicht das Gerüchte bekannt. — Das österreichische Abgeordnetenhaus tritt am 30. Januar zusammen. Tagesordnung: Lagerhausgesetz.

Ueber den Wiener Besuch des vormaligen Fürsten von Bulgarien, des Prinzen Alexander von Battenberg, weiß die „Corresp. de l'Est“ mitzutheilen, derselbe sei ausschließlich durch Familien-Angelegenheiten veranlaßt worden. Der Prinz soll geäußert haben, er hege die frohe Hoffnung, in Bälde sagen zu können, daß er nunmehr mit allen seinen Verwandten die herzlichsten Beziehungen aufrechterhalte. Diese Aeußerung erhält durch eine der genannten Correspondenzen aus Paris zugehende Mittheilung eine bemerkenswerthe Ergänzung. Man soll nämlich in dortigen politischen Kreisen versichern, daß zwischen dem Prinzen von Battenberg und dem Jaren, Dank der Vermittelung der Jarin und der Herzogin von Cumberland, eine Versöhnung zu Stande gekommen sei.

* **Frankreich.** Mehrere Wahlversammlungen von Boulangisten und Antiboulangisten fanden in Paris statt. Eine antiboulangistische Versammlung in Neuilly wurde durch den Zubrang der Boulangisten verhindert und mußte sich nach einem anderen Orte begeben. — Die boulangistische Presse deutet das Ergebnis der gestern gemeldeten Gemeindevahlen in Nimes, wo durch Zusammengehen der Intransigenten und Royalisten ihre gemeinsame Liste Gilly siegte, als ein günstiges Vorzeichen für Boulanger's Wahl in Paris. — Wie alljährlich wurde am Todestage Ludwig's XVI. eine Messe in der Madeleinekirche gelesen, etwa hundert Personen wohnten derselben bei. Es ereignete sich kein Zwischenfall. — Es bestätigte sich, daß der Herzog von Anjou demnächst die Erlaubnis erhalten soll, nach Frankreich zurückzukehren.

Kammer. Bischof Freppel richtet eine Anfrage an den Marineminister wegen Ueberlassung der Oter-Insel an Chili und der Cooks- und Tonga-Inseln an England. Diese Inseln seien, weil auf dem Wege zwischen Panama und Australien gelegen, von höchster Bedeutung für Frankreich. Der Marineminister Franz antwortet, die Oter-Insel sei werthlos, weil sie keinen guten Hafen habe und die Cooks-Inseln hätten nie zu Frankreich gehört; auf die Tonga-Inseln glaube Frankreich Rechte zu besitzen, aber wenn England diese Rechte nicht anerkenne, so werde man über den geringfügigen Gegenstand keinen Streit anfangen; es sei eine außerordentliche Uebertreibung, zu behaupten, die Nationalherrschaft sei dabei eingesezt, es handle sich um einen Streit von Missionären um ihren Einfluß. (Beifall links.) Die Kammer setzte die Berathung der Rekrutierungs-Vorlage fort. Nach Annahme des letzten der 99 Artikel erklärte Baron Reille Namens der Rechten, die Reform der dreijährigen Dienstzeit hätte auch mit dem alten Gesetz von 1872 durchgeführt werden können; man habe aber eine chimärische Gleichheit erstrebt, ohne sie verwirklichen zu können; das Gesetz sei militärisch unsinnig, schädige das Land geistig und sittlich, schwäche das Heer und erschwere die Last des Landes; die Rechte stimmten nicht für dasselbe, weil sie keinen Sprung in's Unbekannte thun wolle. Kriegsminister Freycinet antwortete, das Gesetz sei kein politisches, sondern eine Nothwendigkeit der Nationalverteidigung (Beifall links.); das Gesetz von 1872 habe Frankreich eine gute Armee gegeben, aber es fehlte die Zahl; 2,000,000 Kämpfer seien ungenügend; Frankreich müsse 3,000,000 in's Feld stellen können; das neue Gesetz werde die dritte Million geben und außerdem dem bisher unausgebildet gebliebenen Theil der Aushebung die notwendige Schule; die Kammer könne vertrauensvoll die Wirkungen des Gesetzes abwarten. Schließlich wurde das ganze Gesetz mit 369 gegen 169 Stimmen angenommen. — Das „XIX. Siècle“

beröfentlicht einen längeren Brief, worin enthüllt wird, daß das Geld für die boulangistische Kasse von der Spielbank in Monaco geliefert werde, und zwar sei der Prinz Roland Bonaparte, der bekanntlich eine inzwischem verstorbenen Tochter des Spielwärters Planc geheiratet hatte, der generöse Geldspender, hierzu bewogen durch den Prinzen Jérôme-Napoléon. — Patient hat die ihm von der gemäßigten Zeitung „Le parti national“ angebotene Pariser Candidatur abgelehnt, da er der Politik fern bleiben wolle. — Die radicalen Blätter behaupten, Boulanger habe, als er im Nord gewählt wurde, dem dortigen Wahl-Comité versprochen, Vertreter des Nord bis zu den Neuwahlen zu bleiben.

* **Schweiz.** Der Bundesrath behandelte kleine Differenzen in Betreff des Handelsvertrags mit Italien. — Gauser hat die Leitung des Militär-Departements übernommen.

* **Italien.** Der „Tribuna“ wird aus Athen über die Erfahrungen des „freien Kosaken“ Aschinow Folgendes gemeldet: Aschinow veranlaßte den Capitän der „Amphitrite“, des Schiffes des Oesterreichischen Lloyd, welchem bekanntlich stets ein italienisches Kriegsschiff folgte, den Hafen Sedda an der Küste Arabiens anzulassen, von wo er an Herrn v. Giers telegraphirte, um sich über das Verfahren des italienischen Kriegsschiffes zu beklagen. Seitdem hat man Aschinow aus dem Gesicht verloren, glaubt jedoch, er habe sich nach der Bai von Tadjurra (französisch, am Golf von Aden) begeben. — Der Friedens-Congress in Neapel nahm einen ähnlichen Verlauf wie der in Mailand, nur daß das revolutionäre Element nicht so stark vertreten war. Auch hier trat eine franzosenfreundliche Tendenz und die Abneigung gegen den Dreibund hervor. Ein Redner bemerkte, ein Krieg gegen Frankreich würde in Europa die gefährliche Hegemonie Deutschlands befestigen und auch in Italien dem Feudalismus zum Siege verhelfen. Die angenommene Tagesordnung richtet sich nicht ausdrücklich gegen den Dreibund, und verlangt für das Volk das Recht, über Kriege und Bündnisse sein Votum abzugeben. — Gladstone's Besuch in Rom unterbleibt.

* **Spanien.** Der Marschall Suesada, der am Samstag gestorben ist, hat eine große militärische Rolle gespielt. Er war 1818 in Santander geboren und zeichnete sich namentlich aus im Kriege gegen Marocco, dem er den Generalschut verdankte, sowie im Kriege gegen die Karlisten 1875 und 1876, wo er Oberbefehlshaber war und Don Carlos über die Grenze drängte. Im letzten conservativen Cabinet unter Alfonso XII. war er Kriegsminister. Am meisten aber zeichnete er sich dadurch aus, daß er einer der sehr wenigen spanischen Generale war, die nie an einem Pronunciamento Theil genommen haben.

* **Tunis.** In diplomatischen Kreisen Roms spricht man von der Versetzung des seitherigen deutschen Consuls in Tunis, die angeblich durch Differenzen zwischen ihm und dem französischen Ministerresidenten Massicault veranlaßt sei.

* **Rußland.** Die Kiower Garnison ist kürzlich um vier Escadronen Uralkosaken verstärkt worden. Seit dem 3. December werden ununterbrochen Rekruten nach der Westgrenze transportirt; von den dort stehenden Regimentern ist jedes um vierzig Rekruten verstärkt worden, wogegen der Abgang kaum zwanzig beträgt. Das diesjährige Rekruten-Contingent ist überhaupt bedeutender als die früheren. — Die „Nowoje Wremja“ kündigt für den Sommer das Eintreffen mehrerer fremder Fürstlichkeiten in Rußland an. Das dänische und das griechische Königspaar sollen bereits Anfang bezw. Ende Juli kommen. Der Fürst von Montenegro trifft gleichfalls im Sommer ein. Der Schah von Persien, welcher schon im Frühjahr anlangen und sodann eine Reise durch Europa machen wird, kehrt Anfangs Juli nach Petersburg zurück. Bei der im Sommer stattfindenden Vermählung des Großfürsten Paul mit der Prinzessin Alexandra von Griechenland wird die Königin von England durch den Prinzen von Wales vertreten sein. Die Prinzessinnen Miliza und Anastasia von Montenegro sind bereits in Petersburg eingetroffen und im Schmolnaer Pensionate abgestiegen.

* **Serbien.** Der König stattete dem Führer der Liberalen, Jovan Ristic, und dem Führer der Radikalen, General Gruic, einen längeren Besuch ab, um einen Compromiß zwischen beiden Parteien zum Zwecke der Neubildung des Cabinets zu erzielen. Man bezweifelt indessen, daß der König Erfolg haben werde, da sämtliche radicalen Blätter energisch auf der Berufung eines rein radicalen Cabinets bestehen und die Absicht des Königs, ein Coalitions-Ministerium zu bilden, als Verfassungsbruch hinstellen. — Ein königlicher Ulaß beruft telegraphisch das Subcomité des Verfassungs-Ausschusses behufs Ausarbeitung des Wahl-Gesetzes ein. Letzteres wurde in Folge eines Compromisses zwischen

der Krone und den Parteien im Principe festgestellt, während die Ausarbeitung des Gesetzes im Einzelnen dem jetzt einberufenen Subcomité vorbehalten blieb. Selbstverständlich können vor der Erledigung des Wahl-Gesetzes die Wahlen zur kleinen Stupschina nicht stattfinden. Nach anderen Meldungen erfolgte die Einberufung nur, weil der König demselben ein Festdiner gibt.

* **Schweden.** Ueber ganz Schweden wurde am Montag der sechzigjährige Geburtstag des Königs gefeiert. Eine Deputation von Abgeordneten der Städte Schwedens und des Reichstags brachten ihm ihre Glückwünsche dar und verschiedene Städte veranstalteten allerhand Festlichkeiten. Es sind aus diesem Anlaß Festschriften herausgegeben und eine „Volks“-Ausgabe der Gedichte des Königs veranstaltet worden.

* **Afrika.** Aus Sansibar wird gemeldet, daß die Usagara-Gesellschaft den Aufständischen ein Lösegeld für die drei gefangenen Missionäre angeboten hat, voraussichtlich ohne Erfolg. Ein großer Sklavenmarkt ist in Bagamoyo eröffnet worden; eine ungeheure Menge Sklaven befindet sich an der Küste. — Ein deutscher Schooner ist mit einer großen Ladung Waffen und Munition für ein deutsches Handelshaus in Sansibar angekommen.

* **Amerika.** Der betreffenden Commission des Repräsentantenhauses ist der Bericht über den Gesetzentwurf vorgelegt worden, in welchem beantragt ist, an der Einwanderung in das Gebiet der Vereinigten Staaten arme, unzurechnungsfähige, wegen Verbrechen bestrafte Personen, ferner Anarchisten, Sozialisten und solche Personen zu verhindern, welche mit gewissen Krankheiten behaftet sind, endlich Arbeiter, welche keinen Vertrag über Beschäftigung besitzen, im Uebrigen allen Fremden eine Einwanderungssteuer von 5 Dollars aufzulegen. Dieselben müssen außerdem im Besitze von Beurkundungen seitens der Vertreter der Vereinigten Staaten im Auslande sein. Der den Gesetzentwurf begleitende Bericht der Commission bemerkt, daß viele Arme, und selbst Verbrecher von ihren Behörden mit Mitteln zur Auswanderung versehen würden. — Der Senat setzte die Berathung über die Tarifvorlage fort und genehmigte ein Amendement, welches bestimmt, daß eine Prämie von 1 Cent pro Pfund von in den Vereinigten Staaten aus Zuckerrüben bereiteten oder aus Zuckerrohr gewonnenem Zucker gezahlt werden soll.

Handel, Industrie, Statistik.

* **Markiberichte.** Viehmarkt zu Frankfurt vom 21. Jan. Derselbe war mit 367 Ochsen, 17 Bullen, 506 Kühen, Rindern und Stieren, 309 Kälbern, 213 Hammeln und 392 Schweinen besetzt. Die Preise stellten sich wie folgt: Ochsen 1. Qualität per 100 Pfund Schlachtgewicht 62–64 Mk., 2. Qual. 56–58 Mk., Bullen 1. Qual. 40–42 Mk., 2. Qual. 37–39 Mk., Kühe, Rinder und Stiere 1. Qual. 50–58 Mk., 2. Qual. 42–46 Mk., Kälber 1. Qual. per ein Pfund Schlachtgewicht 50–55 Pf., 2. Qual. 42–45 Pf., Hammel 1. Qual. 54–56 Pf., 2. Qual. 40–44 Pf., Schweine 1. Qual. 53–54 Pf., 2. Qual. 51–52 Pf.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Ein junger Mann, welcher beim Königsberger Kürassier-Regiment stand, war Anfangs December v. J. desertirt und trieb sich an der russischen Grenze herum. Als sein alter Vater davon hörte, daß sein Sohn dem Könige die Treue gebrochen, war er empört, ersuchte den Aufenthalt des Flüchtlings und lieferte denselben an das Regiment ab. — In Wien wurde dieser Tage ein in üblem Rufe stehendes Mädchen Dorothea Kreici in ihrer Wohnung erdrosselt aufgefunden. Der Mörder ist noch nicht ermittelt. Doch wurden zwei Personen als der That verdächtig festgenommen. Es liegt wohl ein Raubmord vor. — Aus Singapur wird gemeldet: Der Dampfer „Phila Belter“ stieß mit einem anderen Schiff zusammen und sank; 42 Personen sind ertrunken. — „Figaro“ erwähnt die Flucht des Generalsecretärs einer großen Versicherungs-Gesellschaft mit Hinterlassung eines Deficits von fast einer Million Franken. — Die 23jährige Fürstin Agnes von Löwenstein ist Benedictinerin geworden. — Der bekannte amerikanische Humorist Mark Twain hat eine Segmaschine erfunden, von der er sich einen großen Erfolg verspricht. Er hat mehrere Tausend Pfund Sterling auf die Versuche verwandt. — In Folge einer Erdbebung stürzten vier Häuser in Casola bei Ravenna ein. Zehn Tode wurden bereits ausgegraben, 10 andere Personen werden noch vermißt. — Jacques Meyer, der Erdirector der Mobilien-Gesellschaft Chatelain et Comp. in Paris, welcher seit Wochen wegen Unterschlagung von circa sechs Millionen Francs verfolgt wird, wurde in La Hulpe bei Brüssel auffindig gemacht und verhaftet. Seine Auslieferung an Frankreich steht bevor. — Die „Revue bolgique militaire“ meldet, der größte Theil der Eisenkuppeln für Maasbefestigungen sei an Gruson-Magdeburg vergeben, der Rest der Lieferung, die insgesamt 20 Millionen Francs beträgt, an drei französische und vier belgische Hüttenwerke.

* **Ueber die Macht des „Ordens“** plaudert das „W. Z.“ gelegentlich des jüngsten Ordensfestes sehr amüsant: Man komme nur, mit einem Orden geschmückt, kurz vor dem zweiten Glockenzeichen auf den Bahnhof, um in einen zur Abfahrt bereit stehenden, schon stark besetzten Zug einzusteigen! Das Mindeste, was der Schaffner beim Anblick des hervorragenden Anstömmlings thun wird, ist, daß er ihm in höflicher Weise das wenigstbesetzte Coupé öffnet; sollte noch ein ganz leeres vor-

handen sein, so wäre es eine strafbare Vermessung, daran zu zweifeln, daß es dem Bruder mit dem Ordensband sofort zur Verfügung gestellt wird. Man begeben sich auf Straßen und Plätzen nur dahin, wo „was los“ ist und der Saugmann mit feierlichem Ernst die große Menschenmenge zurückhält und nur einzelnen besonders bevorzugten Standesherren Durchlaß gewährt. Du kommst in der wissenschaftlichen Welt als das größte Licht gelten, Du kommst der ganzen Menschheit durch die heilsamsten Lehren, durch die wichtigsten Erfindungen die unbezahlbaren Dienste geleistet haben, Du würdest demnach zurückbleiben müssen in der leise murrenden Menge; es sei denn, daß von Deiner linken Brustseite der Glanz eines bunteidenden Bandchens in das wachende Auge des Geistes strahlt, dann steht Dir der Weg offen. Denn es würde sich für ein dienstvereheltes Polizeigewand nicht geziemen, den Mann misachtend zu behandeln, dessen augenscheinlich unsterbliche Verdienste von beruflicher Seite so sichtbar anerkannt worden sind.

* Eine interessante hypnotische Vorstellung, die manches Neue bot, gab Prof. Mendel in Berlin jüngst seinen studentischen Zuhörern. Nachdem mit mehreren jungen Mädchen experimentirt worden war, führte der Herr Professor einen etwa 25 Jahre alten Mann vor, der über Schwäche in den Beinen klagte, so daß er nur „humpelnd“ gehen konnte. Aus mehreren anderen Krankheitserscheinungen ergab sich alsbald, daß der Mann eines von den Opfern der männlichen Syphilis war. So gelang denn die Hypnotisirung bei ihm in überraschender Weise. Auf Zuruf, die Augen zu schließen, schlief er sofort ein und verharrete auch im tiefsten Schlaf, nachdem er die Augen auf Geheiß geöffnet hatte. Jetzt war ihm Gang leicht und gleichmäßig wie der eines Gesunden, er konnte ohne Mühe auf einen Stuhl steigen u. A. Aber noch mehr! Der Mann ist ein so starker Stotterer, daß er nicht zwei Worte hintereinander sprechen kann, ohne anzuknirschen; in der Hypnose sagte er stehend eine Strophe des Ahlendorfs Gedichts „Des Sängers Fluch“ her. Auf die Suggestion, daß neben ihm eine Orgel spiele, gab er an, den Choral „Lobe den Herrn“ zu hören. Geradezu frappant war der folgende Versuch. Man hielt dem Mann fünf deutsche Reichspostkarten mit den unbeschriebenen Rückseiten vor die Augen und jagerte ihm, daß auf einer derselben ein A, der Anfangsbuchstabe seines Namens, stünde. Diese Karte kennzeichnete man auf der anderen Seite durch einen Strich. Man streckte nun die Karten durcheinander, hielt sie dem Patienten wieder mit den Rückseiten vor, und er fand zum Erstaunen aller Anwesenden die gekennzeichnete Karte heraus. Eine Erklärung für diese wunderbare übernatürliche Sehkraft vermochte Professor Mendel nicht zu geben. Man muß annehmen, daß das Auge des Hypnotisirten so geschärft ist, daß es da Kennzeichen entdeckt, wo das normale Auge nichts sieht.

* Ueber das große Loos lesen wir in der „Magdeb. Ztg.“: Die von Berliner Blättern gebrachte Nachricht, daß drei Viertel des großen Looses nach Breslau gefallen sind, behält sich nicht; ein Viertel hat vielmehr der protestantische Pfarrer Hartmann in Hedderheim bei Frankfurt a. M. gewonnen, während nach den Mittheilungen eines Berliner Abendblattes der Gewinner eines zweiten der Postsecretär Rungen in Witten ist. Das dritte Viertel ist bekanntlich in die Collecte eines Berliner Looseshändlers gefallen.

* Ein geplagter Ehemann in Posen — so schreibt man der „Z. A.“ — entliehe aus Verzweiflung seiner schlechteren Hälfte und suchte sein weiteres Fortkommen in der Fremde. Er ließ sich endlich in Hannover nieder; aber es dauerte nicht lange, so erfuhr seine böse Sieben den Aufenthaltsort des Flüchtlings und kündigte ihm in einem geharnischten Briefe an, daß sie ihm nachreisen werde. Zitternd vor dieser Drohung sandte er folgenden Brief zurück: Du schreibst mir, Du willst kommen nach Hannover. Aber was kann Dir's helfen? Kommst Du nach Hannover, geh' ich nach Braunschweig, kommst Du nach Braunschweig, geh' ich nach Berlin; kommst Du nach Berlin, geh' ich an's Ende der Welt; kommst Du an's Ende der Welt, geh' ich nach Posen — darum, was willst Du verlassen Posen? Bleib' lieber gleich in Posen! — Der unerbittlichen Logik dieser Schlussfolgerung beugte sich die Frau, und der arme Ehemann blieb von weiteren Verfolgungen seines Hausbrachens verschont.

* Nach den berühmtesten Mustern hat General Boulanger das Metier des Bratenbuden studirt: er verspricht allen Unzufriedenen, was sie nur wollen, er steht allen Kindern, für die er gebeten wird, zu Gebote, und bietet Himmel und Hölle auf, um möglichst viele Stimmen zu erschmeicheln. So erhielt, wie der „Temps“ erzählt, einer der ersten Restaurateurs von Paris dieser Tage die Einladung, sich um 7 Uhr Abends im Hotel des Generals, Rue Dumont-d'Urville, einzufinden. Der Mann glaubte nicht anders, als es handele sich um irgend ein glänzendes Banquet, und klingelte pünktlich an der Wohnung Boulanger's, obwohl die Stunde ihm keineswegs bequem war; aber was thut man nicht für ein gutes Geschäft, das außer Geld noch eine riesige Reclame einträgt? Die hohen Erwartungen des Gastwirths sanken schon ein wenig, als er in einem kleinen Salon außer einigen bekannten Persönlichkeiten der Boulevards und Nacht-Restaurants auch noch zwei seiner vornehmsten Berufsgenossen fand. Er hatte sich im Geist schon auf ein Menu und die entsprechenden Preise vorbereitet, sagte sich jetzt aber, er werde einige Zueignungen machen müssen, wenn er die Bestellung seinem Hause zuwenden wolle. Seiner Eigenliebe that es wohl, daß er zuerst gerufen wurde, und wie wurde ihm erst, als der General ihn in lebenswürdigster Weise empfing, seine beiden Hände ergriß und nach englischem Usus heftig schüttelte! Er nahm sich vor, seine Preise noch etwas niedriger zu legen. Aber der General hatte nichts zu befehlen. Er fing an, in eilenden, berechneten Worten die Bedeutung seiner Candidatur zu schildern und es dem Restaurateur als eine patriotische Pflicht an's Herz zu legen, bei seinem Dienstpersonal bei seinen Kunden, unter den Geschäftsfreunden der Nachbarschaft für ihn, den Gründer einer neuen Republik, Propaganda zu machen. Verdutzt sammelte der Gast eine Ansage und wurde huldvoll entlassen. Seine

beiden Concurrenten im Borsaal sahen ihn neugierig an, als wollten sie ihm vom Gesichte ablesen, was er mit dem General verhandelt hatte, er aber lächelte nur und dachte: „Das werdet Ihr schon noch erfahren!“

* Ganz telegraphischen Mittheilungen ist der kaiserliche Palast in Peking, in welchem die Zurüstungen zu der Hochzeit des Kaisers in vollem Zuge waren, am Freitag durch Feuer theilweise zerstört worden. Die Vorbereitungen zu der Hochzeitsfeier sollen ein großartiges Gepräge tragen und ganz enorme Kosten verursachen.

* Der Schah! Nach Mittheilungen russischer Blätter wird der Schah von Persien erst Mitte März Teheran verlassen und über Tiflis auf der Grusinischen Heerstraße seine Reise nach Russland fortsetzen. In Petersburg will Nasr-Eddin ungefähr zwei Wochen sich aufhalten. Aus Russland will der Schah nach Berlin, Paris und London reisen, und so dann über Oesterreich nach Konstantinopel sich begeben, und von dort aus per Eisenbahn nach Rumänien, um auf dem Landwege durch Russland nach Persien zurückzukehren. Ihn wird sein erster Minister, der in der Karun-Angelegenheit vielgenannte Emin-Sultan, begleiten.

* Bouillon-Kapseln heißt die neueste Erfindung auf dem Gebiete der Küchen-Chemie. Wie gut haben es doch heute unsere Hausfrauen! Selbst die elementarsten Kochkunst, wie diejenige, eine gute Bouillon auf den Tisch zu bringen, brauchen sie sich nicht mehr anzueignen. Da kommt Herr Ingenieur Quaglio und nimmt ihnen die ganze Mühe ab, indem er alle nöthigen Extraktivstoffe des Fleisches, sodann Fett, Gewürze und Kochsalz in weisser Mischung vereinigt und in eine leicht gergehende Gelatine-Kapsel bannet. Diese Kapsel wird in eine Tasse gelegt, kochend heißes Wasser darüber gegossen, und in wenig Sekunden ist eine treffliche Bouillon fertig.

* Affen als Beamte. Folgende Notiz macht gegenwärtig trotz der kühlen Witterung ohne Fragezeichen die Runde durch die Blätter: Die flammessicheren Affen einer gewissen Gattung sind bei den flammessicheren Kaufleuten als Hilfsbeamte für Kassierer äußerst beliebt. Es circuliren nämlich in Siam große Quantitäten kleiner Silbermünzen, und die Fähigkeit, echte von falschen zu unterscheiden, ist bei den Affen viel größer und besser entwickelt, als bei den bestgeübten Menschen. Der Affe, dem der Kassierer eine zweifelhafte Münze zur Prüfung übergibt, steckt dieselbe nachdenklich in den Mund und untersucht offenbar mit großer Ueberlegung, bevor er seine Entscheidung trifft. In dorrigen Handelstreifen wird diese Methode der Münzen-Prüfung allseitig anerkannt und als unfehlbar betrachtet; es ist Thatsache, daß das Urtheil des Affen von beiden dabei interessirten Parteien stets als vollständig und unanfechtbar angenommen wird.

Aus dem Gerichtssaal.

o. Strafkammer. Sitzung vom 22. Januar. Vorsitzender: Herr Landgerichts-Director am Ende; Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft: Herr Referendar Dr. Wolff unter Mittheilung des Herrn Landgerichts-Schreibers. — Ein Consortium von 10 jugendlichen Angeklagten, kaum der Schule entwachsen, wendete sich auf ihren Müßiggängen kennen gelernt und nun alle möglichen bösen Streiche zusammen ausgeführt haben, erscheint zuerst vor den Schranken des Gerichts. Alle bis auf Einen sind mehr oder weniger wegen Vergehens gegen das Eigenthum vorbestraft. Zunächst sind Dr. G., B., Sch., G., H. und M., wie sie angeben, in ein unbewohntes, verschlossenes Haus an der Victoriastraße eingedrungen, wozu M. den Weg durch Einschlagen einer Fensterscheibe bahnte, um, wie sie sagen, in der Küche Feuer anzumachen und sich zu wärmen. Hier hat nun H. einen Wassertrahnen und ein Zinkrohr losgebrochen. Ein in der Küche liegender Teppich wurde dem wachhaltenden B. in den Garten zugeworfen und später gemeinschaftlich fortgeschleppt. Ihr Hauptaugenmerk richtete die jugendliche Räuberbande auf die Morgens an den hiesigen Landhäusern niedergelegten Bröden zc. So haben am 22. September Dr. und A. von dem Küchenfenster eines Hauses der Sonnenbergerstraße 8 Bröden entwendet und Dr. ist dabei widerrechtlich in diese Bestimmung eingedrungen. Am 2. November haben sodann K., A., B. und G. aus dem Garten des Hauses Mäurerstraße 8 eine dort an der Küchentüre stehende Mahne mit 126 Bröden und einigen englischen Broden samt einem Backstuch fortgeschleppt. Der Inhalt wurde verzehrt, die Mahne in den Rhein und das Backstuch in einen Canal an der Hebricherstraße geworfen. Am 1. Dec. haben A., Dr. und G. vom Hause Victoriastraße 4 20 Bröden und 2 Brode entwendet und aufgegeben. Dr. ist hierbei in die Bestimmung eingedrungen. Weiter haben am 3. Dec. K., A. und Dr. gebettelt, oder besser gesagt, in fremden Häusern Gelegenheit zum Stehlen gesucht. Die durchtriebenen Dürschchen werden je nach ihren Straftaten abgeurtheilt und zwar: Karl K. wegen Diebstahls 3 Tage Gefängnis und wegen Bettelns 3 Tage Haft, Karl A. wegen Diebstahls 7 Tage Gefängnis, wegen Entwendung von Nahrungsmitteln und Bettelns 5 Tage Haft, Johann Dr. wegen Diebstahls und Hausfriedensbruchs 9 Tage Gefängnis, Entwendung von Nahrungsmitteln und Bettelns 10 Tage Haft, Joseph G. als rückfälliger Dieb zu 6 Wochen Gefängnis, wegen Entwendung von Nahrungsmitteln zu 1 Tag und wegen Bettelns zu 4 Tagen Haft; B. erhält wegen Hausfriedensbruchs zc. 5 Tage Gefängnis, Fritz M. wegen schweren Diebstahls 16 und H. D. wegen desselben Verbrechens 8 Tage Gefängnis. Wegen Hausfriedensbruchs erhalten sodann noch die nicht vorbestraften Sch. und der 12jährige Schüler G. je 1 Tag Gefängnis. — Der Metzger Ewald D. von Wetzlar, ein noch junger Mensch, welcher z. Zt. eine 5monatliche Gefängnisstrafe in Gerdach verbüßt hat, nachdem er wegen Betrugs schon mehrfach vorbestraft ist, am 4. April d. J. das hiesige Landgerichts-Gefängnis nach verbüßter Strafe verlassen. Aber schon am nämlichen Tage verfiel er wieder dem alten Laster, ging nach Diebriach zu der Mutter eines seiner Mitgefängenen und schwindelte dieser vor, ihr Sohn sei begnadigt und warte nur noch im Gefängnis auf seine Kleider, um nach Hause zu kommen. Die Frau

hatte nichts Eiligeres zu thun, als alles Gewünschte dem D. zu übergeben, welcher es dann nach seinem Belieben verwertete. Der complete Auzug hatte einen Werth von 70 Mk. Unter Einrechnung der wegen einer Reihe gleicher Straftaten am 25. Juli v. J. zuerkannten Strafe von 1 Jahr 6 Monaten wird D. zu einer Gesamtstrafe von 1 Jahr 9 Monaten Gefängnis verurtheilt. — Der diebstahlsverdächtige 43 Jahre alte Tagelöhner, frühere Wegger Christian H. von Hintertkirchen bei Rumburg wurde am 21. Juli 1883 von der hiesigen Strafkammer wegen Diebstahls zu 3 Jahren Zuchthaus verurtheilt und darauf in Mainz zu 15 Monaten Zuchthaus, welche er zuerst in Marienschloß verbüßte und darauf zur Verbüßung der 3 Jahre nach Biegenheim übergeführt wurde. Am 23. September v. J. gelang es dem H., aus dem Zuchthaus zu entfliehen. An dem Weiterkommen hinderte ihn aber seine Sträfungsleistung sehr. Mittels einer Leiter stieg er deshalb in die Behausung des Müllers Hübner auf der Schmidtmühle bei Lehrbach und kletterte sich dort so vollkommen aus, daß er noch zwei der gestohlenen Kleidungsstücke verkaufen konnte. Das gestohlene Gut hatte einen Werth von 70 Mk. Später entwendete er der Wittve Fuhr und deren Sohn auf der Stügelmühle bei Breithardt eine Menge Kleidungsstücke, welche er alle an den „großen Unbekannten“ verkauft hat. Auch dem Müller Weiß auf der Frankenbergmühle bei Adolfsfeld stattete H. seinen geheimen Besuch ab, um mit einer silbernen Uhr im Werthe von 26 Mk. wieder zu verschwinden. In Langenschwalbach gelang es H. ebenfalls, der Wittve Reichmann eine goldene Uhr mit Wörmung im Werthe von 60 Mk. zu entwinden. Bei dem Versuche, diese Uhr in Schierstein zu verkaufen, verfiel der gefährliche Verbrecher endlich seinem Schicksal. Der Gendarm Knoblauch verhaftete ihn. H. bediente sich dabei des falschen Namens Bender. Wegen schweren Diebstahls in 6 Fällen und Führung eines falschen Namens wird gegen ihn zusätzlich zu der bis auf 4 Monate verbüßten 3jährigen Zuchthausstrafe auf eine solche von 6 Jahren und 6 Wochen Haft, Ehrverlust auf die Dauer von 7 Jahren und auf Stellung unter Polizeiaufsicht erlaunt. — Die 66 Jahre alte Tagelöhnerin Margarethe Kr., fast eben so reich an Vorstrafen wie an Jahren, soll sich der Landstreicherei und des Diebstahls schuldig gemacht haben. Mit Rücksicht auf den geringen Werth der gestohlenen Gegenstände (3 Hemden) werden der alten Diebin mildernde Umstände zugewillt und sie nur mit 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis belegt. Von der Uebersetzung an die Landes-Polizeibehörde wurde Abstand genommen. — Der Maschinenbauer und Mechaniker Leonhardt von Hieselsdorf aus Warschau ist keineswegs von so noblen Charakter als sein Name. Er hat u. A. auch eine Vorstrafe wegen Sittlichkeitsverbrechen erlitten. Ein friedliches Eheleben scheint dem J. wenig zuzusagen, denn er verließ seine Frau und drei Kinder und zog als Arbeiter an einer Dampfwalze im Lande umher, ohne sich um jene zu kümmern. In Diez lebte er mit einer Person in wilder Ehe, welcher drei Kinder entpriesen. In Bernborn behörte er ein Mädchen aus besserer Familie und auch dieses Verhältniß blieb nicht ohne Folgen. J., obwohl verheirathet, nahm auf Drängen seiner Geliebten keinen Anstand, das Aufgebot zu bestellen. Inzwischen mußte er sich unter dem Vorgeben, das Mädchen in Diez aufzusuchen, von seiner Bernborner Braut 300 Mark zu erlöshandeln. Erst nachdem das 2. kirchliche Aufgebot erfolgt war, erhielt die Behörde Kenntniß von der Verheirathung J.'s, welcher sich darauf aus dem Staub machte. Von den 300 Mk. aber hat die Betrogene keinen Heller wieder gesehen. Der gemeine Betrüger erhielt 9 Monate Gefängnis. — Des schweren Diebstahls hat sich Otto Tr. von H. schuldig gemacht, daß er seinem Stubencollegen mittelst eines falschen Schlüssels aus dessen verschlossenen Koffer 16 Mk. entwendete. Er wird deshalb zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis und 2 Jahren Ehrverlust verurtheilt. — Das Stehlen ist bei der Dienstmagd Anna Maria B. von Wilkheim bei Wehrburg zur zweiten Natur geworden. Trotz ihrer 20 Jahre ist sie wegen Diebstahls schon 6 Mal vorbestraft, zuletzt am 16. November v. J. mit 1 Jahr Gefängnis, welche Strafe sie gegenwärtig verbüßt. Heute soll sie sich noch wegen einer Reihe weiterer Diebstähle verantworten. Am 31. August v. J. hat sie ihrem Dienstherrn 1 oder 2 Paar Strümpfe, am 26. October einem anderen Dienstherrn 1 Paar Granat-Öhringe und am 3. November einer dritten besuchenden Verwandten ein Spitzentuch im Werthe von 10 Mk. entwendet. Wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle in 3 Fällen erhält die B. unter Einrechnung der eben von ihr zu verbüßenden 1jährigen Gefängnisstrafe eine solche von 2 Jahren. — Ein Complot von 4 Dieblicher Burken, nämlich der Tagelöhner Carl G., jetzt zu Niederleienbach, der Knecht Johann von H. von Klein-schwalbach, der Zimmermann Adolf H.-n. von Wakhahu und der Tagelöhner Adam H.-r. von Dieblich verließen am 20. September v. J. Nachts gegen 1 Uhr eine dortige Wirthschaft. In ihrer trunkenen Stimmung wurde dem Vorschlage aus ihrer Mitte, jeden, der ihnen begegne, durchzuprügeln, bereitwillig zugestimmt. In Ausführung dieses Beschlusses wurden denn auch nach und nach 6 junge Leute überfallen und theilweise in der größtmöglichen Weise mißhandelt. Dem G. wird vorgeworfen, daß er sich in einem Falle ent weder eines Messers oder Schlüssels, also eines gefährlichen Werkzeuges, bedient habe. Unter Freisprechung von der Anklage des groben Unfugs wurden die Angeklagten wegen Körperverletzung verurtheilt, und zwar G. in 3 Fällen zu 1 Jahr 3 Monaten, v. H. in 5 Fällen zu 10 Monaten, H.-n. und H.-r. in je einem Falle zu je 2 Monaten Gefängnis. Mit Rücksicht auf die Höhe der gegen sie erkannten Strafen wurden G. und v. H. als fluchtverdächtig sofort verhaftet.

Neueste Nachrichten.

* Berlin, 22. Jan. In der heutigen Bundesrathssitzung wird die ostafrikanische Gesetzesvorlage eingebracht werden

und in derselben Sitzung gelangen auch bereits die Berichte des Ausschusses über das Gesetz zur Verathung, so daß dasselbe heute im Bundesrath erledigt wird.

* Berlin, 22. Jan. Der Bundesrath genehmigte die ostafrikanische Vorlage.

* Leipzig, 22. Jan. Das Reichsgericht verwarf die Revision des Staatsanwaltes gegen das Erkenntniß des Landgerichts zu München vom 2. November 1888, wonach 13 Personen von der Anklage, einer geheimen Verbindung angehört und verbotene Drucksachen verbreitet zu haben, freigesprochen worden waren.

* Schiffsnachrichten. (Nach der Frankf. Btg.) Angekommen in London D. „Greece“ von New-York; in Adelaide der Nordd. Lloyd. „Hohenzollern“ von Bremen; in Batavia D. „Prinze Wilhelmine“ der Nederland; in Philadelphia D. „Lord Gough“ von Liverpool; in Queenstown D. „Adriatic“ von New-York; in Capstadt D. „Moor“ von Southampton; in New-York die D. „Amsterdamb“ der Nederl.-Amerik. Co. von Rotterdam, „City of Chicago“ von Liverpool und der Nordd. Lloyd-D. „Berra“ von Bremen; in Amsterdam D. „Königin Emma“ von Batavia. Der Hamburger D. „Rugia“ von New-York passirte Lizard.

* Ueberseesicher Post- und Passagier-Verkehr für die Zeit vom 20. bis 26. Januar (mitgetheilt von Braß & Rothenslein, Berlin W., Friedrichstraße 78). Sonntag den 20.: „Straßburg“ (Nordd. Lloyd), Bremen-Montevideo-Buenos-Ayres; „Noravia“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-New-York; „Congo“ (Comp. des mess. marit.), Bordeaux-Brasilien-La Plata. Montag den 21.: „Sachsen“ (Nordd. Lloyd), Genua-Duisien; „Baletta“ (Benini & Orient-Co.), Brindisi-Australien. Dienstag den 22.: „Noravia“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Brindisi-Australien. „Sleeper“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Grimsby-Westindien. Mittwoch den 23.: „Trabe“ (Nordd. Lloyd), Bremen-New-York; „Amerika“ (Nordd. Lloyd), Bremen-Baltimore; „Nürnberg“ (Nordd. Lloyd), Bremen-Australien; „Belvetia“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-New-York; „Lord Elbe“ (American Line), Liverpool-Philadelphia; „Germania“ (White Star Line), Liverpool-New-York; „City of Berlin“ (German Line), Liverpool-New-York; „Barwick Castle“ (Castle Line), London-Südafrika. Donnerstag den 24.: „Para“ (Royal Mail St. P. Co.), Southampton-Westindien; „Trabe“ (Nordd. Lloyd), Southampton-New-York; „Straßburg“ (Nordd. Lloyd), Antwerpen-Montevideo-Buenos-Ayres; „Sleeper“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Havre-Westindien; „Palmyra“ (Cunard Line), Liverpool-Boston; „Anchuria“ (Anchor Line), Glasgow-New-York; „Rheide“ (Benini & Orient-Co.), London-Calcutta-China-Japan; „Barwick Castle“ (Castle Line), Dillingen-Südafrika. Freitag den 25.: „Britannia“ (Benini & Orient-Co.), London-Australien; „Merican“ (Union Line), Southampton-Südafrika. Samstag den 26.: „Julda“ (Nordd. Lloyd), Bremen-New-York; „Nürnberg“ (Nordd. Lloyd), Antwerpen-Australien; „Bavaria“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-Westindien; „Albion“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-Westindien; „Veendam“ (Niederl.-Amerik. D.-G.), Rotterdam-New-York; „Rhynland“ (Red Star Line), Antwerpen-New-York; „Aurania“ (Cunard Line), Liverpool-New-York; „La Normandie“ (Comp. gén. transatl.), Havre-New-York.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 23. Januar. 18. Vorst. (78. Vorst. im Abonnement.)

Nathan der Weise.

Dramatisches Gedicht in 5 Akten von G. E. Lessing.

Personen:

Sultan Saladin	Herr Bed.
Sittah, dessen Schwester	Frl. Wolff.
Nathan, ein reicher Jude in Jerusalem	Herr Koch.
Recha, dessen angenommene Tochter	Frl. Rau.
Daja, eine Christin, in dem Hause des Juden als Gesellschafterin der Recha	Frau Rathmann.
Ein junger Tempelherr	* * *
U-Gasi, ein Derwisch	Herr Belhge.
Der Patriarch von Jerusalem	Herr Grobecker.
Ein Klosterbruder	Herr Rudolph.

Die Scene ist in Jerusalem.

* * * Ein junger Tempelherr: Herr Gustav v. Büren, vom Stadttheater in Straßburg i. E., als Gast.

Anfang 6 $\frac{1}{2}$, Ende gegen 9 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Donnerstag, 24. Januar:

Maurer und Schlosser.

Vereins-Nachrichten.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Nachmittags von 2-5 Uhr: Wochen-
Zeichenschule; Abends von 8-10 Uhr: Gewerbliche Abendchule.
Verein der Künstler und Kunstfreunde. Abends 7 Uhr: Vortrag des
Herrn Dr. Wilhelm Jordan im „Hotel Victoria“.
Wiesbadener Verein für volkswirtschaftliche Gesundheitspflege. Abends
8 Uhr: Versammlung im „Hotel Schützenhof“.
Wiesb. Kranken- & Sterbe-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung.
Koller'scher Stenographen-Verein. Abends von 8-10 Uhr: Übung.
Habelsberger Stenographen-Verein. 8 Uhr: Übungs-Abend.
Stolze'scher Stenographen-Verein. 8 1/2 Uhr: Übungs-Abend.
Wiesbadener Radfahr-Verein. 9 Uhr: Vereins-Abend.
Turn-Verein. Abends von 8-10 Uhr: Übung der Fechttritte.
Männer-Turnverein. Abends von 9-10 1/2 Uhr: Gesangsprobe.
Wiesb. Turn-Gesellschaft. Abends von 9 1/2-10 1/2 Uhr: Gesangsprobe.
Musikalisches Club. Abends: Probe.
Männer-Quartett „Silaria“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männergesang-Verein „Friede“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein „Eichenweig“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein „Arion“. Abends 9 Uhr: Probe.

Course.

Frankfurt, den 21. Januar 1889.

	Geld.	Reichsb.
Holl. Silbergeld Mk.	— 167.50	Amsterdam 168.80 bz.
Dukaten	9.57—9.62	London 20.385—390 bz.
20 Fres.-Stücke	16.12—16.15	Paris 80.70—65—70 bz.
Sovereigns	20.29—20.34	Wien 168.90 bz.
Imperiales	16.69—16.74	Frankfurter Bank-Disconto 4 1/2 %.
Dollars in Gold	4.16—4.20	Reichsbank-Disconto 4 1/2 %.

Meteorologische Beobachtungen
der Stadt Wiesbaden.

1889. 21. Januar.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	757.0	756.6	757.1	756.9
Thermometer (Celsius)	-2.9	+1.9	+0.7	+0.4
Dampfspannung (Millimeter)	3.3	4.0	4.2	3.8
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	89	77	87	84
Windrichtung u. Windstärke	stille.	stille.	stille.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Niederschlag (Millimeter)	—	—	—	—

Nachts Reif.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Termine.

Vormittags 9 Uhr:

Einreichung von Submissionsofferten auf den Abbruch der alten Trinkhalle,
bei dem Stadtbauamt. (S. Tgl. 16.)

Vormittags 10 Uhr:

Holzversteigerung im fiskalischen Walddistrikt „Hirschjühle“, Oberförsterei
Chausseehaus. (S. Tgl. 16.)

Vormittags 11 Uhr:

Holzversteigerung im steinischbader Gemeindevald Distrikten „Breiteberg“
und „Tiefenbach“. (S. Tgl. 17.)

Fahrten-Pläne.

Nassauische Eisenbahn.
Lanussbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
620** 640 740† 8** 850† 1040*	7** 730† 815** 93† 1016* 1041†
1054† 1141 1211† 1230** 2 00**	1113 1222** 19† 147** 23†
23† 350 5** 540† 640† 741†	251† 317** 428† 528 558**
910 1020**	730† 842† 1016†

* Nur bis Dieblich. ** Nur bis Gießen.
† Verbindung nach Ebern.* Nur von Dieblich. ** Nur von Gießen.
† Verbindung von Ebern.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
75 8** 1033 1057 145 230 414	74* 915 1115 1158* 1232 249 554
510 75 835*	654* 751 920

* Nur bis Rüdesheim.

* Nur von Rüdesheim.

Eilwagen.

Abgang: Morgens 945 nach Schwalbach und Zollhaus (Personen
auch nach Hahn und Bechen); Abends 630 nach Schwalbach, Hahn
und Bechen. — Ankunft: Morgens 830 von Bechen, Morgens
830 von Schwalbach, Abends 450 von Zollhaus und Schwalbach.

Hessische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niederrhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
535 738 1112 3 635	76 958 1245 434 93

Richtung Niederrhausen-Limburg.

Abfahrt von Niederrhausen:	Ankunft in Niederrhausen:
824 1212 350 727	913 126 344 816

Richtung Frankfurt-Limburg.

Abfahrt von Frankfurt (Hauptb.):	Ankunft in Frankfurt (Hauptb.):
71 113 (Haupt-Bahnhof) 1218*	630* 737** 1015 (Haupt-Bahnhof)
227 46 66 725 (Haupt-Bahnhof) 1020* (Sonntags bis Niederrhausen).	455 614*** 933

* Nur bis Höchst.

** Nur von Höchst.

*** Nur von Eppstein.

Richtung Limburg-Frankfurt.

Abfahrt von Limburg:	Ankunft in Limburg:
750 1038 231 75	929 117 455 833

Auszug aus den Civilstands-Registern
der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 19. Jan.: Eine unehel. L., N. Clara. — Am
20. Jan.: Eine unehel. L., N. Johanneke Auguste. — Dem Schreiner-
gehilfen Christian Wilhelm Ludwig Böse e. L., N. Hermine Wilhelmine.

Aufgeboren. Der verm. practische Veterinär-Arzt Dr. med. Heinrich
Christmann aus Oberheim in Rheinhesen, wohnh. zu Oberheim, und
die Witwe des Architekten Georg Friedrich Fürstchen, Caroline Therese,
geb. Deitel, von hier, wohnh. dahier.

Verheiratet. Am 19. Jan.: Der Gärtnergehilfe Carl August
Schirmer aus Offenst., Kreises Lützen, wohnh. dahier, und Christine Esfert
aus Neuhoß im Untertaunuskreise, bisher dahier wohnh. — Der Tapezierer
Georg Carl Friedrich Wilhelm Kaltwasser von hier, wohnh. dahier,
und Anna Marie Rosenbach aus Wied im Landkreise Wiesbaden, bisher
dahier wohnh.

Gestorben. Am 18. Jan.: Werner, S. des Königl. Oberförsters
Werner Baumann, alt 5 J. 28 L. — Am 20. Jan.: Der Installeur
Christian Theodor Carl Galtner, alt 55 J. 3 M. 2 L. — Die unehel.
Dienstmagd Amalie Schür aus Neckenroth im Unterlahnkreise, alt 20 J.
4 M. 25 L. — Der verm. Privatmann Alexis Bernad Manoury aus
Caen, Departement Calvados in Frankreich, alt 86 J. 7 M. 9 L. — Die
unehel. Dienstmagd Caroline Henze aus Lütgenate, Kreises Holzminde,
alt 34 J. 3 M. 26 L.

Königliches Standesamt.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Nathan der Weise“.
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von
9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends.

Gemälde-Gallerie des Nassauischen Kunst-Vereins (im Museum). Geöffnet:
Dienstags und Samstags von 11-1 und von 2-4 Uhr.

Königliche Landes-Bibliothek. Geöffnet an allen Wochentagen mit
Ausnahme des Samstags zum Ausleihen und zur Rückgabe der
Bücher Vormittags von 10-2 Uhr.

Bibliothek des Alterthums-Vereins. Geöffnet: Dienstags von 2-4 Uhr
und Samstags von 11-1 Uhr.

Naturhistorisches Museum. Während der Wintermonate geschlossen.
Kaiserliche Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Mittel-
pavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 7 Uhr Morgens
bis 8 Uhr Abends.

Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 19) ist ununterbrochen
geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum
Eintritt der Dämmerung. Castellau wohnt nebenan. Wochen-
Gottesdienst Morgens 7 Uhr und Nachmittags 4 Uhr.

Synagoge (Friedrichstrasse 25). An Wochentagen Morgens 7 Uhr und
Nachmittags 4 1/4 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt
der Dämmerung. Castellau wohnt nebenan.

Die heutige Nummer enthält 28 Seiten.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 19.

Mittwoch den 23. Januar

1889.

Bekanntmachung.

Die Bauunternehmer Jacob Bedel und Carl Heilhecker hieselbst beabsichtigen auf ihrem im Distrikt „Mosbacherberg“ rechts der Viebricherstraße in hiesiger Gemarkung belegenen Grundstück einen Ziegel-Ofen zu errichten. Dies wird mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntniß gebracht, etwaige Einwendungen binnen zwei Wochen, vom Tage des Erscheinens des diese Bekanntmachung enthaltenden Regierungs-Amtsblattes an gerechnet, schriftlich in 2 Exemplaren oder zu Protocoll bei mir vorzubringen. Nach Ablauf dieser Frist können Einwendungen in diesem Verfahren nicht mehr angebracht werden. Einwendungen, welche auf privatrechtlichen Titeln beruhen, finden in dem gegenwärtigen Verfahren überhaupt keine Berücksichtigung, sondern sind event. im Rechtswege auszutragen. Die Beschreibung, die Zeichnungen und der Situationsplan liegen im Rathhause, Zimmer No. 23, während der üblichen Bureauzeit zur Ansicht aus. Zur mündlichen Erörterung der rechtzeitig erhobenen Einwendungen wird Termin auf **Mittwoch den 13. Februar d. Js. Vormittags 11 Uhr** im Rathhause, Zimmer No. 20, anberaumt und gleichzeitig darauf aufmerksam gemacht, daß im Falle des Ausbleibens der Unternehmer oder der Widersprechenden gleichwohl mit der Erörterung der Einwendungen nach Lage der Akten vorgegangen werden wird. Namens des Stadtausschusses. Wiesbaden, 18. Jan. 1889. Der Vorsitzende: v. Jbell.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 23. d. M. Vormittags 11 Uhr werden hinter dem Hessischen Ludwigs-Eisenbahnhof gegenüber dem Lagerplatz von Haberstock **4 Platanenstämme, 4 Lindenstämme und 2 Hausen Astholz** öffentlich versteigert. Wiesbaden, 19. Jan. 1889. Die Bürgermeisterei. *

Bekanntmachung.

Mittwoch den 23. d. M. Nachmittags 3 Uhr werden auf dem alten Friedhofe an der Platterstraße **16 Hausen Astholz** öffentlich versteigert. Wiesbaden, 19. Jan. 1889. Die Bürgermeisterei. *

Die verehrl. Theater-Intendanz wird ersucht, doch endlich einmal „Sappho“ mit Fräulein **Führung** aufzuführen. Mehrere Abonnenten.

Ausverkauf.

Wegen Geschäfts-Veränderung verkaufe ich von heute ab sämtliche auf Lager habende Waaren zu den billigsten Preisen, als: **vollständige Betten**, wie einzelne Theile, **Matrassen, Sprungrahmen, Bettstellen** in Holz und Eisen, **Steppdecken, wollene Cullen, Jaquard-Decken, Bett-Barchent und Bettbezüge, Vorhänge und Wollstoffe** in weiß und crème u. s. w. u. s. w.

Große Auswahl in prima Bettfedern und Dannen.

W. Egenolf,
Betten- und Möbel-Geschäft,
8 gr. Burgstrasse 8.

Glacé-Handschuhe werden gewaschen à 18 Pfg. Bleichstraße 23, 3 St. rechts.

Reisepelz (für Stutscher passend) sehr bill. zu verk. Emmerstr. 19.

Tagblatt-Kalender

5 Pfennig das Stück
im Verlag Langgasse 27.

Atelier für künstliche Zähne,

Plombiren &c. 13120

Carl Dietz, Schützenhofstraße 1, Ecke d. Langgasse.

Sprechstunden: 9—12 Uhr Vorm. u. 2—6 Uhr Nachm.



Wiener Masken-Leih-Anstalt,

4 Langgasse 4,

empfiehlt als Specialität **Damen- und Herren-Masken-Costümes und Domino's** in künstlerischer und geschmackvollster Ausführung von einfachster bis pompösester Zusammenstellung. —

Modelle führe stets am Lager. Specialität in **Carneval- und Theaterschmuck.**

11929

Hochachtungsvoll **Madame E. Rehak.**

Asphalt- und Cementarbeiten

übernehmen in bester Ausführung zu realen Preisen unter Garantie 5698

L. Seebold & Co., Rheinstrasse 58.

Gebrauchte Sachen, als: **Kleider, Schuhwerk, Möbel &c.** werden angef. von **A. Kneip, Bleichstr. 7.** Bestell. bitte per Postf.

Gebr., großer **Koffer** gesucht. Näh. Exped. 13153

Ein sch. **Masken-Anzug** f. 10 M. z. verk. Hellmundstr. 25, I. r.

Unterricht.

A North German Lady wishes to find a morning engagement or German and French lessons. Apply by letters **H. H. 400** to the Office of this paper.

Musik-Unterricht.

Eine deutsche Dame, auf dem Conservatorium in Stuttgart als „Musiklehrerin“ ausgebildet, welche viele Jahre in England und die letzten 9 Jahre speciell in London als Musiklehrerin thätig war, welcher die besten Zeugnisse zur Seite stehen, hat sich in hiesiger Stadt als Musiklehrerin niedergelassen. Dieselbe erteilt gründlichen Unterricht in **Piano, Zither und Gesang.** Auf Wunsch wird die Conversation während des Unterrichts in **englischer Sprache** geführt. Adresse: **Frl. E., Nerostraße 18, 2. St.**

Mal-, Zeichen- & Kunstgewerbe-Schule,

kleine Schwalbacherstrasse 4, (Neubau),
nächst der Kirchgasse. 12912

Malen, Zeichnen, Modelliren. Anfertigung von Zeichnungen aller Art im Auftrage. Eintritt jeder Zeit. **Mittwoch und Samstag Nachmittags: Zeichnen und Aquarelliren für talentirte Kinder.**

H. Bouffier, akadem. u. staatl. gepr. Zeichenlehrer.

Fisch-Restaurant bei d. Fischzucht-
Anstalt andernw.
zu verpachten. Vollständiges Inventar. Näheres bei
Fischmeister Rossel ob. Agentur Glücklich. 11522

Ein gute kräftige Tasse Thee, wirklich pikant, liefert



zu haben in Packeten à 50, 70, 90 Pf. wo dies Placat sichtbar

Der beste Sanitätswein ist Apotheker **Hofer's** medicinischer
Malaga-Wein von roth-goldener Farbe,
chemisch untersucht und von Autoritäten der medicinischen Wissen-
schaften als bestes Kräftigungsmittel für **Kinder, Frauen,**
Reconvalescenten etc. anerkannt. Preis per 1/2 Original-
Flasche Mk. 2.20, per 1/4 Flasche Mk. 1.20. Zu haben in
den Apotheken. Depot in **Wiesbaden** nur allein in
Dr. Lade's Hofapothek. 227

Fahnen! Fahnen! Fahnen!
Für den 27. Januar, zur Feier des
Allerhöchsten Geburtstages Sr. Maj. des
Kaisers Wilhelm II.

empfehlte die

Bonner Fahnen-Fabrik.
Alleiniger Vertreter für Wiesbaden
und Umgegend:

Johann Engel & Sohn
Wilhelmstrasse 14. 18000

Grosses Lager vorrätig.
Preis-Courant, speciell für das Fest, gratis.

Raritäten in Briefmarken bei
M. Foreit, Taunusstrasse 7.

6. Ziehung der 4. Klasse 179. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 21. Januar 1889, Donnerstags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern
in Warenhefte beigelegt.
(Ohne Gewähr.)

96 223 332 436 644 735 804 7 [3000] 97 1028 117 63 219 27 405
40 97 [3000] 574 660 85 824 52 99 2129 301 400 502 30 782 964 3041
51 106 86 [3000] 211 62 554 [500] 636 643 60 760 856 947 65 4084 107
203 11 27 75 96 578 562 83 [300] 952 75 5000 133 341 492 94 566 72
647 72 82 718 35 64 827 72 82 0007 143 98 400 35 [300] 566 712 852
7060 487 550 636 81 550 82 910 8387 400 520 638 34 741 896 930 91
9072 310 63 523 46 [500] 55 672 [500] 907 10 53 3000 93
0026 89 258 302 733 1075 [3000] 387 496 527 96 690 721 38 [300]
36 870 937 [1500] 12072 87 306 29 496 506 78 [300] 712 837 44 75 82
957 13046 100 70 232 456 95 98 549 58 758 78 815 61 952 11413 236
341 91 455 757 88 852 994 15001 11 108 [1500] 239 51 74 452 536 634
[500] 42 774 79 85 898 907 27 88 94 18089 208 49 62 341 95 593 687
888 90 [300] 993 17057 64 111 217 46 61 493 516 42 84 605 63 72 762
887 943 46 [1000] 53 67 93 18120 276 456 552 602 13 61 849 910 [500]
62 86 19003 231 35 43 451 59 589 [300] 99 656 [500] 900
20052 144 49 205 39 71 340 408 505 60 697 703 81 843 88 944
21025 238 72 362 493 22124 225 40 42 [300] 49 392 449 661 [500] 783
913 99 [3000] 23015 70 166 67 91 202 334 403 719 828 40 44 934 [500]
52 24006 19 53 178 83 468 580 92 [3000] 653 924 25204 61 387 551
612 37 843 62 915 [300] 29 26110 408 583 646 55 826 32 903 27130
31 61 213 [500] 95 353 45 260 40 88 508 86 621 889 909 28154 242 75
413 48 556 655 29110 321 440 516 654 93 879 89 950
20020 125 274 [1500] 330 98 454 79 705 18 31049 [1000] 193 311
429 570 623 27 748 75 863 991 32048 178 309 478 79 668 [500] 781
856 92 33115 90 292 353 72 416 594 663 823 950 84162 [500] 222
347 81 93 550 780 99 871 943 35000 61 106 31 63 232 33 81 820 31
555 624 721 78 863 78 80 30009 168 262 319 72 412 24 97 537 93 783
925 37045 59 151 98 301 509 854 65 921 63 [3000] 34000 55 57 87
163 75 359 445 99 525 63 89 603 47 864 30053 [1500] 142 54 295 303
[300] 65 461 67 [1500] 94 521 [1500] 70 672 780 914 65 97
40134 93 243 310 561 76 697 700 850 93 971 41045 [300] 104 65
62 353 97 [3000] 483 697 854 42072 81 184 320 417 93 721 56 502 43268
314 65 98 400 543 52 694 700 58 833 37 946 44217 66 84 [1500] 632
943 45104 235 329 474 507 642 769 99 801 7 [500] 922 47 78 40110
47 288 367 593 860 80 88 47156 89 [300] 227 510 82 698 702 74 48030
127 29 69 82 394 418 23 43 697 728 [3000] 56 74 983 49212 304 10
[1500] 413 789 [5000] 857 912 66 72
50198 293 481 89 598 657 731 833 924 51019 55 127 57 269 309
523 91 629 749 [500] 804 901 52018 292 83 545 66 622 68 828 30 48
59 919 23 530 6 239 312 27 37 89 461 629 24 79 92 733 64 835 40 970
54051 110 343 437 41 507 14 76 86 659 708 15 52 [3000] 58 970 86
55106 316 88 485 563 776 976 50067 134 53 375 446 574 612 779 855
913 57066 177 [300] 312 577 746 58023 343 404 68 659 724 52 [300]
68 878 59003 8 31 334 90 409 548 657 81 997
60231 325 [300] 80 508 95 651 66 [500] 816 75 979 61153 93 211
44 437 62 542 611 53 930 44 83 62169 330 454 [3000] 91 541 763 70
63034 248 335 492 634 739 55 97 857 989 64078 80 170 95 [3000] 503
40 636 782 928 65124 77 [3000] 377 762 [500] 863 66121 25 42 479
67040 94 112 99 447 503 [300] 79 81 95 634 47 714 954 [300] 98 68117
444 915 34 69245 325 604 37 883
70043 101 [15000] 93 287 400 26 [1000] 39 543 83 89 693 753
58 96 930 91 94 71035 49 [500] 69 [300] 272479 93 708 98 [300] 82123
[500] 72020 54 124 447 71 96 [300] 622 50 66 74 764 92 870 988 73050
153 424 603 74 637 [100] 874 903 74077 [300] 101 24 258 436 68 532 67
90 [300] 902 75029 129 66 279 [1500] 461 791 850 [3000] 76037 56
109 67 290 406 17 18 723 44 70 [1500] 818 72170 265 599 646 922 36
49 83 78031 34 105 50 53 651 762 74 84 889 926 74026 65 70 242
389 422 23 665 97 214 91 992
80040 88 140 87 207 431 633 717 877 979 81078 192 256 356 68
487 502 627 [300] 819 25 82201 886 449 [5000] 805 9 966 84135 87
217 27 329 60 485 638 64 704 [3000] 824 25 38 [3000] 85287 331 [500]
10 [300] 821 497 611 23 45 715 81 [1500] 834 60 949 85287 331 [500]
90 429 61 98 680 [500] 52 [500] 934 48 86001 56 58 302 467 515 31 79
601 36 37 746 [1500] 63 96 802 [300] 914 [500] 48 62 63 88 84003 24
188 848 78 456 89 647 735 858 922 84045 97 244 49 313 81 97 412 28
552 56 630 45 54 789 832 78 909 61 80001 152 67 236 50 77 [5000]
408 661 766 77 905 83

90030 70 91 208 532 [3000] 92 627 733 825 74 91148 [300] 230
302 96 99 481 620 753 61 92050 118 255 334 434 590 632 709 57 90
804 [3000] 29 42 902 72 93084 215 18 26 332 495 572 664 84 731 59
98 [3000] 807 91 94508 19 [3000] 43 677 722 40 801 928 95070 166
422 36 536 697 737 81 802 94073 302 721 89 949 97080 204 68 331
453 64 516 69 656 57 982 94009 [1500] 219 369 531 654 83 98 703 801
58 99122 405 16 824 34 707 888 910 54
100223 37 67 385 406 76 [500] 555 603 4 60 848 977 101004 155
65 [500] 448 560 722 894 11 85 906 28 32 102022 26 32 62 69 250
372 [300] 410 [300] 41 659 614 877 94 948 [300] 74 103020 91 549 689
83 832 [500] 43 915 104035 55 [500] 99 114 30 290 432 63 795 853 901
46 61 105142 239 357 402 537 601 53 722 836 67 106019 [300] 131
73 251 597 [3000] 804 54 914 107079 [500] 214 27 388 472 78 553 85
728 38 73 87 827 935 108044 257 96 431 [300] 54 7001 680 805 20
[3000] 73 994 109001 8 112 608 9 636 788 810 916 29 48
110048 85 101 349 54 754 815 75 900 16 110403 46 365 71 553
[500] 763 95 954 112218 66 321 [1500] 79 400 4 [3000] 42 505 [500] 81
659 708 19 815 40 118130 219 [500] 316 [100] 17 35 491 584 704 21 977
114012 61 84 197 213 [3000] 92 472 539 711 115180 255 85 94 459 803
600 77 98 778 866 110022 28 37 [300] 101 26 263 450 503 86 95 [500]
637 13000 883 901 54 [1500] 117110 42 326 6 738 46 80 [3000] 844
78 970 118090 274 891 550 758 849 900 119038 407 639 730 48 882
80 986
120010 24 [1500] 210 24 318 574 810 [500] 82 989 121409 12 [500]
39 96 534 663 701 800 19 122191 307 36 88 429 749 68 826 38 [1500]
123077 123 44 [300] 323 654 809 909 124010 91 123 217 320 472 560
[300] 828 975 126031 32 181 [3000] 266 69 307 407 65 533 [500] 52
668 95 720 56 941 70 93 124020 292 305 49 567 871 92 982 127088
[1500] 113 97 393 958 128007 90 91 171 331 485 648 762 825 60 926
129111 20 279 326 59 87 574 689 904 28
130015 37 125 41 71 89 333 33 43 389 410 [300] 510 43 62 [1500]
600 734 935 131130 [500] 272 73 79 370 881 85 612 67 705 836 908
132073 32 133043 155 83 307 59 407 [1500] 566 97 704 827 134016
[3000] 290 404 532 635 955 135010 65 238 322 78 85 634 97 677 79
[1500] 734 869 79 949 134058 68 407 38 [1500] 509 724 870 902 39
137005 17 52 274 450 66 683 84 701 58 808 90 95 134411 [500] 564
81 770 852 936 139244 348 88 430 63 602 500 67 [300] 718 858
140008 254 54 96 [500] 432 638 788 948 141027 65 710 807 69 931
142021 268 [3000] 90 369 435 503 604 733 835 143089 91 182 263 82
452 61 [1500] 68 73 912 144030 131 47 49 89 278 312 451 515 21 784
815 28 [1500] 969 [300] 145053 69 195 204 35 44 [500] 423 300 602
39 617 58 [500] 908 146151 80 292 82 810 60 402 534 46 671 870 [1500]
147009 86 99 227 50 427 52 93 601 746 818 90 975 148085 165
274 331 83 654 712 40 51 149012 93 430 94 762 [300] 885
150077 306 [300] 80 [500] 425 99 571 781 831 34 914 [1500] 151051
250 558 83 715 904 152074 332 [3000] 72 75 91 536 64 606 22 58 707
879 95 905 93 156022 56 188 202 371 [500] 454 502 14 635 773 381
938 42 67 76 154107 430 33 619 77 830 65 155054 151 396 419 503
626 45 721 904 23 45 80 88 156051 88 138 240 90 [3000] 634 769 892
157218 39 320 31 435 65 624 70 769 95 947 158058 329 74 85 [500]
401 38 77 592 728 849 95 159141 279 343 431 [1500] 38 [500] 37 96
608 603 31 33 765 [1000]
160122 68 219 [1500] 392 417 21 47 574 628 743 848 99 927 161250
471 587 805 162243 388 [500] 491 92 579 635 723 26 16404 182 358
405 60 [300] 520 92 686 869 [3000] 96 909 9 164114 [1500] 228 240 51
634 50 713 34 165046 165 250 58 66 81 309 494 657 99 829 94 932
166026 29 104 442 73 505 [1500] 721 167250 54 65 363 479 601 5 767
970 932 168043 62 65 435 58 61 542 53 [3000] 745 58 871 907 [1500]
63 81 169163 288 80 380 403 504 41 622 35 889 978
170042 42 186 257 97 691 730 47 821 64 935 171019 81 120 42 77
[500] 78 [1500] 373 417 66 613 16 831 922 172331 77 425 82 667 753
59 73 940 173132 84 88 293 481 618 27 63 79 621 800 988 174218
484 505 175091 109 45 [300] 95 259 92 390 583 613 [3000] 27 708 29
75 [300] 98 810 [500] 99 915 47 4 170056 95 151 [300] 385 464 657
1717071 114 212 14 34 56 356 552 614 60 89 [3000] 819 91 178030
51 89 199 356 62 76 707 83 881 93 179263 86 98 301 8 462 665 747
84 887 928
180273 507 746 47 930 [3000] 59 80 181040 41 58 135 49 203 343
50 488 92 625 53 65 62 182417 23 630 84 875 184068 77 130 267
313 [3000] 80 438 71 587 711 850 982 184199 212 45 665 798 [1500]
823 65 61 185003 152 80 [300] 277 [100] 354 408 98 859 91 29 186005
122 431 41 623 67 819 943 187039 46 263 97 402 19 47 563 91 819 23
97 99 188473 268 580 82 658 80 777 86 911 189005 245 319 408 60
512 31 49 [3000] 56 79 89 684 711 [500] 12 20 25 44 932 95

Oberpfälzer Zwiebelkartoffeln, I. Qualität,
sowie Ia gelbe, blane und Mauskartoffeln stets
billigst. Fr. Heim, 30 Dohheimerstraße 30, I.
(Dasselbst ein starker Zughund mit Geschirr, auch Hütte
billigst feil.) 13152

Ein Paar **ächte Halifax-Schlittschuhe** mit Fabrik-
marke Starr Manuf. Comp., Halifax N. S., Größe 28 Ctm.,
sind zur **Hälfte des Einkaufspreises** zu verkaufen Sonnen-
bergerstraße 14 („Villa Fischer“), Parterre rechts.

Kanarienvogel-Hahnen,

junge, sehr feine Schlager, sind billig zu verkaufen Neugasse 17,
2 Etagen rechts. 13168

Ein fast neuer **Kinder-Schwagen** ist billig abzugeben bei
Sattler Nagel, Mauritiusplatz.

Gebrauchte **eiserne Bettstellen, Seegrasmatrassen,**
Rissen billig zu verkaufen Helenenstraße 24.

6. Ziehung der 4. Klasse 179. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung am 21. Januar 1889, Nachmittags.
Aus die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern
in Parenthese beigefügt.
(Eine Gewinne.)

327 69 90 404 37 [3000] 51 522 626 90 93 [3000] 901 1207 87 90 556
605 743 78 [5000] 88 802 924 40 2 01 88 91 145 2 4 435 75 561 [3000]
604 15 734 805 3084 130 226 36 87 329 465 74 518 58 781 824 4320
69 [5000] 83 94 415 31 594 662 886 5103 23 249 503 16 [3000] 57 69
625 74 766 83 917 59 6140 73 88 221 89 323 442 551 [5000] 635 802 45
93 947 53 7120 240 61 376 514 53 79 611 55 865 [3 000] 920 8039 456
90 535 86 6 0 8 717 [3000] 29 98 811 38 914 9012 216 59 64 403 698
869 926 55
10044 362 73 510 992 11064 107 24 41 [3000] 69 353 509 40 601
23 63 [3000] 65 722 82 813 [5000] 90 926 88 12120 208 88 93 381 [3000]
589 725 815 988 98 13146 [5000] 51 284 88 466 557 619 64 884 920 47
90 14104 11 47 270 312 42 84 406 817 75 927 84 15111 206 62 95
400 51 506 75 803 936 95 10035 123 50 54 61 270 [3000] 87 328 56 94
68 424 506 660 71 77 759 73 91 859 63 17042 51 154 255 472 79 514
41 743 64 742 18059 82 210 370 71 597 726 57 805 61 931 19015 31
276 358 420 80 596 766 96 879 81 922 31 60
24024 238 470 728 810 11 932 21005 64 180 308 64 96 709 88 829
909 68 72 22077 231 58 807 26 567 [5000] 610 60 66 739 43 67 76 903
97 23193 366 501 57 870 927 24167 319 30 [3000] 67 404 25 878 939
95 [3000] 97 25096 127 31 215 444 56 526 59 613 77 791 [3000] 834 42
99 96 26349 448 538 650 61 871 913 18 30 82 27071 [5000] 149 365
[3000] 465 543 [5000] 704 48 85 848 66 76 28014 101 42 61 68 262 324
453 [5000] 84 689 6 8 29030 44 [5000] 300 669 74 96 890 900 [5000] 61
31005 41 212 309 85 433 74 594 31148 217 418 33 50 27 68 [5000]
96 736 99 842 963 82005 12 79 192 282 8 57 554 664 87 812 83078
91 150 287 96 412 82 97 736 819 25 80 997 84092 [5000]
140 56 340 553 61 67 994 76 85011 129 299 300 41 478 609 32 897 99
804 901 80115 283 449 [5000] 65 563 772 851 87 87005 8 165 249 321
42 47 83 528 69 90 739 [5000] 41 901 37 93 935 [5000] 38011 107 81
382 460 90 510 600 988 89007 35 161 95 245 60 [3000] 427 610 712 64 891
40044 86 99 176 200 333 492 [3000] 641 65 640 781 871 967 41096
244 91 335 476 547 664 783 918 42089 [3000] 176 229 [5000] 78 84 89
416 649 818 98 975 43029 86 192 210 [3000] 611 90 619 99 748 949
44082 11 72 232 77 579 663 321 92 910 [5000] 43116 75 231 546 653
814 902 17 40113 329 76 413 17 80 601 54 60 800 [3000] 761 852 908 38
36 44038 73 162 84 85 96 427 49 65 508 97 717 29 82 804 87 48023
248 467 59 93 530 [5000] 683 49166 210 316 94 95 [5000] 425 518 606
732 902 26 41 44
60022 363 477 93 555 79 757 81 997 51023 100 95 333 93 99 521
893 52001 21 55 212 90 434 602 727 88 860 53072 94 94 143 52 39
458 507 59 662 990 54103 29 30 261 805 9 [5000] 48 85 408 [5000] 620
93 888 97 924 55008 127 398 [3000] 469 589 636 724 62 89 929 50299
[5000] 93 97 400 81 88 613 84 93 740 67 960 [3000] 57175 95 212 17 30
88 448 524 73 [3000] 81 90 [5000] 649 810 95 996 58032 [5000] 126 339
438 520 29 84 601 901 34 83 94 54028 140 214 [3000] 27 522 701 5 942
67 86
60048 69 276 [3000] 99 312 74 [5000] 409 674 708 [3000] 943 [5000]
61037 49 104 355 608 42 726 90 95 804 54 62003 190 237 551 89 76
68099 201 15 360 407 45 501 736 826 [5000] 950 64193 272 363 779
94 65387 557 834 90 939 60113 511 15 650 53 64 752 822 37 42 47
86 67115 261 16 99 304 [3000] 81 441 [5000] 90 851 952 [5000] 86 87
64082 272 87 397 469 695 831 60041 71 [3000] 194 394 441 66 [5000]
665 99 670
6188 214 49 60 [5000] 387 418 87 611 69 762 66 828 71017 177
202 87 600 953 74133 54 58 76 332 93 445 531 81 756 860 89 [3000]
923 75411 61 214 [5000] 398 557 676 737 859 906 74011 20 70 169
[5000] 97 213 369 684 95 708 82 854 75192 295 469 556 681 733 87
915 39 46 53 76015 354 406 99 715 888 77106 21 378 435 517 45 91
604 792 810 7 039 82 231 323 544 634 53 715 50 [3000] 804 80 961
70110 203 81 302 427 502 31 64 662 808
6060 104 88 513 [5000] 32 624 57 [3000] 741 836 45 914 81098 118
52 [5000] 291 466 94 [3000] 88 523 61 742 829 50 970 82117 252 315
57 438 615 714 819 979 [10000] 88 [3000] 98 8 152 232 60 399 513 718
890 66 91 84099 106 12 29 66 392 406 571 669 74 [5000] 792 874 75
832 69 85389 686 781 82 331 47 55 86123 54 [3000] 237 326 [10000]
32 522 640 705 14 816 26 84 [3000] 87050 [3000] 172 270 537 737 88076
77 93 147 71 216 76 348 458 82 580 92 602 89204 12 [3000] 71 542 907
60047 56 231 334 716 [5000] 91044 116 58 215 37 78 755 890 919
86 92065 194 276 80 548 60 62 69 [5000] 809 93012 15 224 874 401

Medicinal-Leberthran,
feinste Lofodenwaare,
von angenehmem Geschmack.
Drogerie Siebert,
12315 am neuen Rathhaus.

95% Spiritus 95%
zum Brennen ohne läßlichen Geruch, per Liter 60 Pf.
12316 **Drogerie Siebert,** am neuen Rathhaus.

Spizwegerichbonbons von **Dr. Lange,**
einziges Hustenmittel ohne unangenehmen Geschmack der Zwiebel
und von größerer Wirkung, à Packet 30 Pfg. und 40 Pfg.
nur bei **F. R. Haunschild, Droguerie,**
12977 Rheinstraße, neben der Post.

509 87 626 94 809 29 982 91012 19 67 92 196 239 377 535 43 645 [3000]
56 833 41 927 59 62 9 060 [3000] 99 117 220 95 576 634 36 [3000] 37
41 740 892 956 85 98 90205 71 94 890 562 99 643 [3000] 97061 253
402 87 545 46 83 624 703 58 816 93 939 75 94008 15 64 99 106 255
95 305 409 49 88 662 714 913 58 99036 52 179 207 300 30 [5000] 91
500 10 43 57 786 818 24 39
100025 325 466 500 610 67 [5000] 744 883 944 101047 142 313 68
543 707 66 878 90 938 102000 226 363 892 103038 58 100 291 444 556
614 74 736 894 920 104026 94 140 72 322 439 517 82 814 903 [3000]
7 103059 482 567 601 792 863 851 87 104946 157 272 [5000] 429 698
7201 107062 315 [5000] 437 74 77 538 672 727 33 839 [5000] 966 75
[5000] 84 96 108131 304 465 75 83 580 611 79 917 [5000] 100169 232
[3000] 49 97 302 435 634 760 906 34
110043 64 230 74 81 441 95 111067 298 99 [5000] 430 686 [3000]
93 786 826 989 112024 46 150 273 333 37 474 614 38 778 905 113026
[3000] 72 19 366 430 536 609 901 39 114056 58 126 278 96 [5000] 806
441 59 74 562 648 90 814 79 931 115216 23 61 73 84 90 452 577 704
833 93 935 116075 125 427 44 48 69 82 715 84 930 57 67 79 87 [3000]
117130 342 429 82 96 506 25 48 853 969 78 118027 111 26 238 49
311 31 458 598 601 65 864 119084 90 209 10 [3000] 76 91 68 84 444
74 783 811 20 40 77 [5000]
120078 412 24 696 724 818 984 121353 71 453 78 86 537 706 816
942 122002 [5000] 88 118 [5000] 24 65 206 327 671 751 93 882 [3000]
122005 133 281 87 435 697 773 903 64 124001 239 94 505 24 58 609
92 876 125125 60 389 [5000] 424 551 810 57 937 67 124014 131 38
330 35 86 53 97 481 548 [5000] 684 756 64 831 945 127037 136 230 29
[5000] 809 15 400 59 325 650 58 [3000] 733 [3000] 842 931 128074 113
434 531 707 25 36 835 968 127082 250 665
130012 50 75 79 300 98 556 74 732 48 878 82 [3000] 88 943 [3000]
131116 [1 000] 375 494 715 44 59 97 132075 100 461 588 672 778 832
72 78 133123 339 45 476 547 54 623 711 991 134142 229 74 310 85
44071 83 694 729 135023 [5000] 68 257 460 643 [3000] 741 59 134167
271 88 [3000] 330 45 578 712 28 34 821 137018 79 239 79 [10 000] 94
650 853 138169 239 414 71 519 [3000] 619 51 [5000] 764 822 920 31 89
139062 314 427 51 43 78 690 803
140015 87 [3000] 349 453 605 11 42 740 880 959 66 141011 70
[3000] 97 173 [10000] 234 49 316 429 40 88 589 663 764 844 48 922
142002 22 84 914 143053 123 42 208 323 603 647 61 848 53 54 949
144014 96 237 319 460 61 725 93 859 944 145025 159 289 443 605
48 826 49 146038 310 79 333 478 514 37 72 933 147148 180077
300 19 458 [10000] 535 68 633 78 98 854 89 940 148079 238 867 [5000]
435 560 79 [3000] 620 954 149142 45 239 82 551 86 665 66 863 903
62 [5000]
150152 98 387 98 484 585 609 56 744 [5000] 56 80 800 969 151051
120 227 5 813 531 630 84 712 825 45 152030 54 185 425 55 606 69
853 153094 119 246 384 646 760 74 154186 [5000] 4087 209 499 [3000]
626 769 155179 322 81 503 680 735 835 925 [5000] 47 61 79 [5000]
156078 94 234 97 [5000] 498 564 78 [3000] 703 808 925 46 157125 50
77 230 312 39 402 98 665 787 918 54 158149 89 249 333 610 789 881 951
[5000] 68 159092 [5000] 105 18 27 87 92 [5000] 97 245 50 [5000] 432
578 710 828
160013 79 188 44 81 228 92 542 55 56 80 673 81 731 804 68 902 653
161014 20 [3000] 77 219 424 574 604 29 50 66 748 855 162047 60
249 678 741 858 [5000] 932 163024 554 616 703 809 64 [5000] 988
164031 [5000] 71 273 76 586 604 76 93 816 930 [5000] 165022 77 223
10 16 560 635 52 787 93 912 166035 525 925 89 167051 285 323
401 [3000] 21 35 78 522 700 [3000] 14 74 843 916 30 70 168054 111
[3000] 4 263 71 82 332 471 621 85 723 50 51 77 803 64 73 169114 94
361 62 63 85 578 648 768 82 96
170023 197 219 359 98 431 89 548 50 699 171003 51 102 266 335
452 53 794 851 905 172233 93 362 97 470 505 51 716 72 807 23 92
944 173032 [5000] 90 190 99 [5000] 235 406 17 65 691 726 55 84 811
[5000] 36 174049 74 [5000] 271 822 422 832 987 175018 304 420 54
500 13 25 88 710 824 906 176032 91 196 316 46 51 417 [5000] 516 629
36 72 730 900 5 68 [3000] 177025 54 166 297 [5000] 697 730 85 801
32 98 916 178065 [5000] 154 93 225 32 56 541 789 899 97 916 23
179006 40 98 219 39 [5000]
180045 139 280 823 431 [5000] 613 668 859 181809 59 507 603
23 93 98 782 913 99 182137 [3000] 45 461 83 604 42 625 717 928
183019 79 81 182 476 80 588 749 87 99 819 962 184103 37 231 301
91 409 38 613 185107 284 330 63 86 463 833 60 [3000] 186199 257
[3000] 820 36 43 422 [5000] 657 793 [3000] 81 187136 205 63 306 34
67 505 62 331 66 947 188033 38 289 489 681 708 87 189038 398
[5000] 461 509 645 59 707 50 57 913

Gegen Gicht und Rheumatismus

zu Einreibungen vorzüglich bewährt, verkauft

Rastanienblüthen-Essenz zu 1 Mark

102

L. Schild, Langgasse 3.

J. L. Krug,

Kohlen-, Coaks- & Brennholz-Handlung,
6 Adolphstrasse 6,

empfehlst:

12051

Ia Defen- und Herdkohlen,
Ia Stückkohlen,
Ia gewaschene Rußkohlen

in jeder Größe, sowie buchenes und kiefernes Scheit-
 und Anzündholz, Kohfuchen und Holzkohlen
 unter Zusicherung promptester und billigster Bedienung.

Gewaschene Anthracit-Kohlen,

beliebte Größe 20/45 Wmtr., ohne Coaksmischung, für
 amerikanische und andere Füllöfen-Systeme, empfiehlt per 1000 Kilo
 ab Waggon zu **23 Mk.**

Th. Schweissguth, Holz- und Kohlen-Handlung,
 10658 **Herzstraße 17.**

Bestellungen werden auch auf dem Lagerplatz, Adolphsallee 40,
 entgegengenommen.

Ruhrkohlen,

streichende Waare, per Fuhre 20 Ctr. über die Stadtwage, franco
 Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung 15 Mark, **Rußkohlen**
 20 Mark empfiehlt
 8903

A. Eschbacher, Viebrich.

Ia Ruhrkohlen, Ofen- und Herdbrand,
 1000 Kilo frei Haus Wiesbaden Mk. 16.—

Ia Nusskohlen, doppelt gesiebt Mk. 20.50,
 bei Baarzahlung 50 Pf. Rabatt,

liefert **H. Steinhauer, Viebrich-Mosbach.**

Bestellungen und Zahlungen bei Herrn **A. F. Knefell,**
 Langgasse 45. 9729

Buchene Hackstöcke

11853

empfehlst

Wilh. Gail Wwe., Dohheimerstraße 33.

Sprenger's Latrinen-Abfuhr.

Anmeldungen zur Abfuhr von Latrine werden bei Herrn
P. Hahn, Kirchgasse 51, angenommen. 12935

Neue Betten schon von 45 Mk. an und Kanape's, auch
 gegen pünktliche **Ratenzahlung** zu haben bei
 13466 **A. Leicher,** Tapezireur, Adelsheidstraße 42.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Nachbarorte.

Viebrich-Mosbach. Geboren. Am 4. Jan.: Dem Schuhmacher-
 meister Andreas Engelmann e. S. — Am 11. Jan.: Dem Landmann
 Christian Heinrich Diener e. t. S. — Am 12. Jan.: Dem Füllsbremser
 Paul Friedrich Robert Wende e. S. — Dem Tagelöhner Christoph Scheib
 e. S. — Am 13. Jan.: Dem Zimmermann Pbil. Carl Krämer e. T. —
 C. unchel. T. N. Johanna Elisabeth — Dem Sergeanten August Rompeltien.
 e. T. — Aufgeboren: Der Sergeant bei der Königl. Unteroffizierschule
 dahier Wilhelm Johann Max Gütchow aus Greifswald und Rosa Louise
 Brädel von hier, wohnhaft dahier. — Der Tagelöhner Heinrich Wilhelm
 Bremser aus Niedertiefenbach im Unterlahnfreise, wohnh. dahier, und

Marie Wilhelmine Göbel aus Neuhof im Untertaunusfreise, wohn. daselbst.
 Der Tagelöhner Heinrich Kremer aus Willmar im Oberlahnfreise, wohnh.
 dahier, und Catharine Barbara Gräß aus Karstadt in Bayern, wohnh.
 zu Willmar. — Der Tagelöhner Christian Heibel aus Grohsholbach im
 Unterlahnfreise, wohnh. dahier, und Marie Reiz aus Elz im Kreise
 Limburg, wohnh. dahier. — Verheiratet. Am 12. Jan.: Der Tag-
 löhner Anton Heiser aus Büstadt, Kreises Bensheim a. d. Bergstraße,
 wohnh. dahier, und Catharine Merkel aus Hasloch in Rheinbahren, wohnh.
 dahier. — Gestorben. Am 13. Jan.: Der Tagelöhner Johann Philipp
 Bierob, alt 59 J. — Der Tagelöhner Wilhelm Bismann, alt 38 J. —
 Am 14. Jan.: Der Tagelöhner Christian Bücher, alt 86 J. — Am
 16. Jan.: Der Tagelöhner Johannes Herr, alt 36 J.

Dohheim. Am 11. Jan.: Dem Tagelöhner Conrad Müller e. S.,
 R. Conrad August Ludwig. — Am 12. Jan.: Dem Maurer Wilhelm
 Wagner e. S., R. Otto Ludwig Ernst. — Gestorben. Am 13. Jan.:
 Johanne, geb. Junfer, Ehefrau des Tagelöhners Melchior Jäger, alt 28 J.

Sonnenberg und Nambach. Geboren. Am 13. Jan.: Dem
 Schreiner Karl Dauer zu Sonnenberg e. T., N. Marie Henriette
 Katharine. — Aufgeboren: Der Wagner Christian Eduard Dörr aus
 Auringen, wohnh. zu Kloppenheim, und Wilhelmine Louise Karoline
 Simon aus Nambach, wohnh. daselbst. — Verheiratet. Am 5. Jan.:
 Der Schriftfeger Karl Wilhelm Dörr und Bertha Friederike Koch, Beide
 wohnh. zu Sonnenberg. — Am 12. Jan.: Der Maurer Heinrich Wilhelm
 Jacob Christian Emil Schuster aus Kloppenheim, bisher wohnh. daselbst,
 und Marie Karoline Christiane Dörr aus Sonnenberg, wohnh. daselbst.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 22. Januar 1889.)

Adler:

Irdel, Kfm., Chemnitz.
 Kuge, Kfm., Dresden.
 Huber, Kfm., Köln.
 Marks, Kfm., Köln.
 Rothenbücher, Oberst, Kassel.
 Raht, Justizrath, Weilburg.
 v. Hennig, Dembowalanka.
 Wörmann, Kfm., Hamburg.
 Pincus, Kfm., Berlin.
 Herrmann, Kfm., Berlin.

Allesaal:

Münchhausen, Kfm., Köln.
 Rothenberg v. Geldern, Kfm., Köln.

Hotel Block:

Morgan, Fr., England.
 Morgan, 3 Fris. m. Bed., England.
 Michel, Rent. m. Fr. u. Bed., Frankfurt.

Central-Hotel:

Ruttman, Kfm., Hattenheim.
 Meisheimer, Kfm., Düsseldorf.
 Krauss, Fbkb. m. Fr., Köln.
 Fischmann, Ingen., Danzig.

Cölnischer Hof:

Strusch, Fbkb., Hildesheim.

Hotel Dahlheim:

Schülke, Kfm., Düsseldorf.

Hotel Dasch:

Weddigen, Kfm., Elberfeld.

Hotel Deutsches Reich:

v. Scheitza, Lieut., Karlsruhe.

Einhorn:

Küppers, m. rr., Königswinter.
 Fluthgraf, Kfm., Köln.
 Dreher, Kfm., Neuwied.
 Kirsch, Kfm., Offenbach.
 Gross, Kfm., Frankfurt.
 Freyer, Kfm., Dresden.

Eisenbahn-Hotel:

Romain, Bordeaux.
 König, Kfm., Köln.
 Goeters, Kfm., Rheidt.

Englischer Hof:

Laské, Berlin.

Zum Erbprinz:

Meininger, Kfm., Frankfurt.
 Wolf, Kfm., Mannheim.
 Blumenthal, Kfm., Stuttgart.

Grüner Wald:

Johann, Kfm., Hockeswagen.
 Leopold, Kfm., Frankfurt.
 Kahn, Kfm., Berlin.
 Perl, Kfm., Stuttgart.
 Braun, Kfm. m. Fr., Hamburg.

Nonnenhof:

Sator, Kfm., Mannheim.
 Thies, Kfm., Grünstadt.
 Fresenius, Kfm., Mannheim.
 Zinzen, Offizier, Kassel.
 Schmidt, Kfm., Herborn.
 Weyermanns, Kfm., Berlin.
 Bauernfreund, Fbkb., München.
 Kaester, Fbkb., Kassel.
 Moekel, Kfm., Worms.
 Maier, Kfm., Köln.
 Strauss, Kfm., Frankfurt.

Hotel du Nord:

König, Geh. Rath, Göttingen.
 Weber, m. Fr., Steinheim.
 Lach, m. Fr., Höchst.
 Linkhofer, München.

Rhein-Hotel & Dépendance:

Graf v. Hessenstein, Lieut., Kiel.
 d'Audigné, Fr. Gräfin m. Bed.,
 Chateau Franc-Varet.
 Suth, Fbkb., Vallendar.
 Oppenheim, Fbkb., Remscheid.
 Balthasar, m. Fr., Breslau.
 Ebbinghaus, Rent., Lethmathe.

Rose:

Conor, m. Bed., Sofia.
 Conor, Fr. m. Bed., Sofia.
 v. Philippsborn, Rittmstr., Deutz.
 Honorable Beresford, Nottingham.

Schützenhof:

Zernick, Kfm., Berlin.

Tanus-Hotel:

Larisch, München.
 Peltzer, Fbkb., Rheidt.
 Winkler, m. Fam., Darmstadt.
 Heinrichsen, Kfm., Hockeswagen.
 Boninger, Ref. Dr. jur., Frankfurt.
 Strasser, Rent., Kaiserslautern.
 Benker, Lieut., Mainz.
 Leitz, Fbkb., Sulzbach.
 Starkey, m. Fr., London.
 Starkey, England.
 Lillienfeld, m. Fam., Texas.
 Jacobinski, m. Fr., Prag.

Hotel Vogel:

Singer, Kfm., Oberwalluf.
 Schenke, Kfm., Bordeaux.

Hotel Weins:

Kuntz, Berlin.
 Leikert, Bauunternehmer, Oberlahnstein.
 Gross, Bürgermstr., Offenbach.